

VOM GLETSCHER ANS MEER

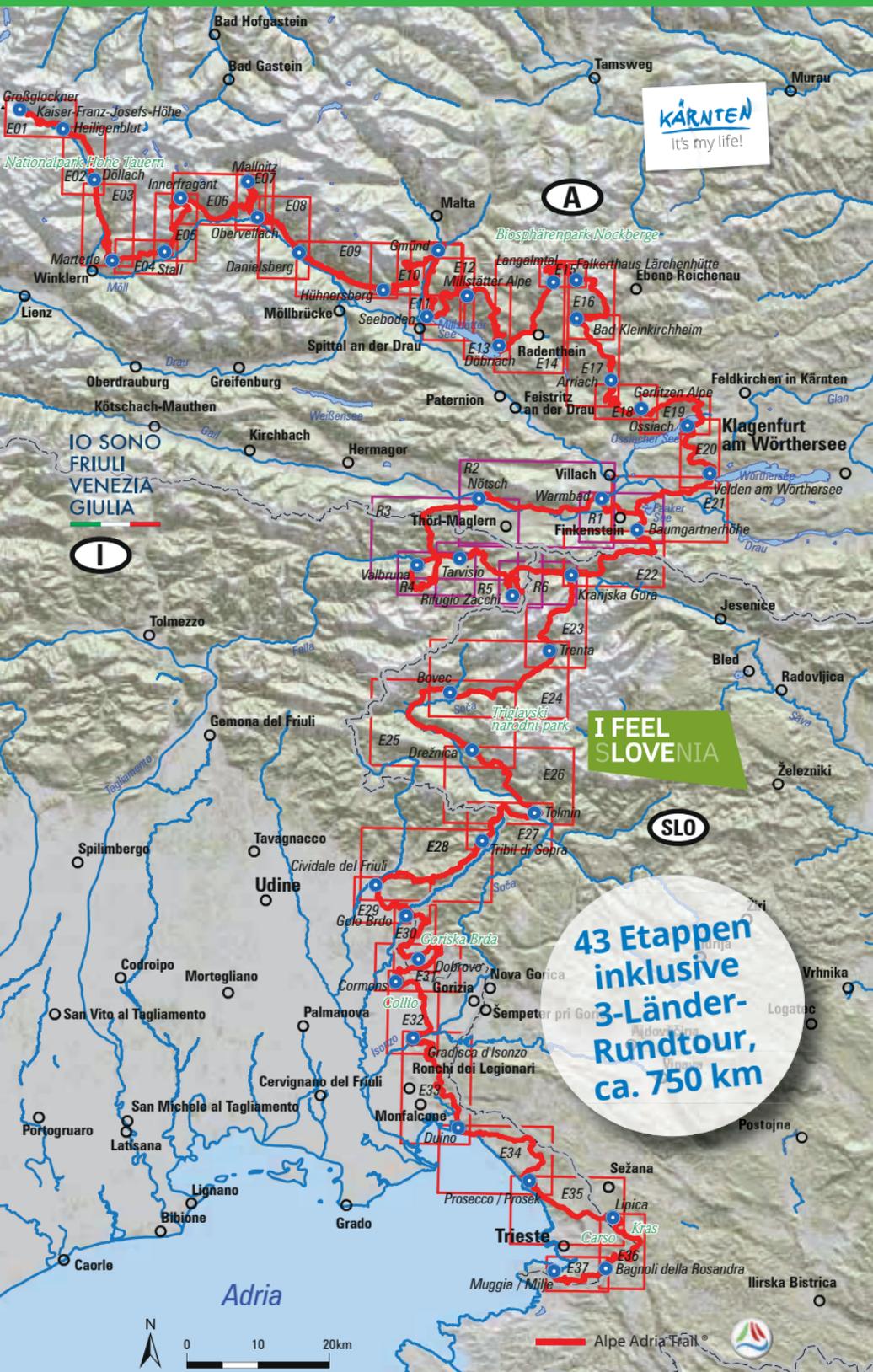
Wandern im Garten Eden



TOURENGUIDE

43 Etappen mit Karten und Unterkünften







Großglockner und Pasterze,
längster Gletscher der Ostalpen

Inhaltsverzeichnis

Übersichtskarte	S. 2	Richtiges Verhalten in den Bergen	S. 99
Inhaltsverzeichnis	S. 3	Impressum & Kontaktadressen	S. 101
Einleitung	S. 4	Buchungscenter	S. 103
Allgemeine Informationen	S. 7	Alpe-Adria-Trail interaktiv	S. 104
Beschilderung und Naturinstallationen	S. 9		

Touren

E01: Kaiser-Franz-Josefs-Höhe – Heiligenblut	S. 10	E24: Trenta – Bovec	S. 56
E02: Heiligenblut – Döllach	S. 12	E25: Bovec – Drežnica	S. 58
E03: Döllach – Marterle	S. 14	E26: Drežnica – Tolmin	S. 60
E04: Marterle – Stall	S. 16	E27: Tolmin – Tribil di Sopra	S. 62
E05: Stall – Innerfragant	S. 18	E28: Tribil di Sopra – Cividale	S. 64
E06: Innerfragant – Mallnitz	S. 20	E29: Cividale – Breg bei Golo Brdo	S. 66
E07: Mallnitz – Obervellach	S. 22	E30: Breg bei Golo Brdo – Šmartno	S. 68
E08: Obervellach – Kolbnitz	S. 24	E31: Šmartno – Cormòns	S. 70
E09: Kolbnitz – Hühnersberg	S. 26	E32: Cormòns – Gradisca d'Isonzo	S. 72
E10: Hühnersberg – Gmünd	S. 28	E33: Gradisca d'Isonzo – Duino	S. 74
E11: Gmünd – Seeboden am Millstätter See	S. 30	E34: Duino – Prosecco/Villa Opicina	S. 76
E12: Seeboden – Millstätter Alpe	S. 32	E35: Prosecco/Villa Opicina – Lipica	S. 78
E13: Millstätter Alpe – Döbriach	S. 34	E36: Lipica – Bagnoli della Rosandra	S. 80
E14: Döbriach – Langalmtal	S. 36	E37: Bagnoli della Rosandra – Muggia	S. 82
E15: Langalmtal – Falkerthaus/Lärchenhütte	S. 38		
E16: Falkerthaus/Lärchenhütte – Bad Kleinkirchheim	S. 40	Rundtouren	
E17: Bad Kleinkirchheim – Arriach	S. 42	R1: Faaker See/Baumgartnerhöhe – Warmbad	S. 84
E18: Arriach – Gerlitzten	S. 44	R2: Warmbad – Feistritz/Gail	S. 86
E19: Gerlitzten – Ossiach	S. 46	R3: Feistritz/Gail – Valbruna	S. 88
E20: Ossiach – Velden	S. 48	R4: Valbruna – Tarvis	S. 90
E21: Velden – Faaker See/Baumgartnerhöhe	S. 50	R5: Tarvis – Rifugio Zacchi	S. 92
E22: Baumgartnerhöhe – Kranjska Gora	S. 52	R6: Rifugio Zacchi – Kranjska Gora	S. 94
E23: Kranjska Gora – Trenta	S. 54	R7: Kranjska Gora – Faaker See	S. 96



Nassbodensee im Biosphärenpark Nockberge.

Vom Großglockner bis ans Meer

Grenzenlos wandern. Vom ewigen Eis des Gletschers am Fuße des majestätischen Großglockners, mächtige 3.798 m hoch, quer durch Kärnten, Slowenien und Friaul-Julisch Venetien, bis an die azurblaue Adria. Das Ziel heißt Muggia, idyllisches Hafenstädtchen etwas südlich der alten k. u. k.-Stadt Triest. Kontrastreich, grenzüberschreitend und leidenschaftlich inspirierend öffnet sich ein atemberaubendes Panorama. Schritt für Schritt. Auf jedem einzelnen der rund 750 km, die die Entdeckungsreise des Alpe-Adria-Trails insgesamt ausmachen.

Grenzenlos magisch

Wer das Unvergessliche sucht, wird in den drei Ländern – Österreich, Slowenien und Italien – verknüpft mit drei Kulturen, fündig. Auf 43 Etappen, jede von ihnen mit einer Wegstrecke um die 20 km. Ihre persönliche Distanz bestimmen Sie allerdings selbst. Denn selbstverständlich können die Etappen auch einzeln oder variabel kombiniert bewältigt werden. Die 3-Länder-Rundtour ist ebenfalls eine Variante für jene, die die landschaftlichen Hochgenüsse als Kurzversion erleben möchten.

Treue Begleiter

Die paradisischen Ausblicke im „Garten Eden“ sind verlässliche Weggefährten, die während der gesamten Dauer Ihrer magischen, meditativen Reise wiederkehrend zum Innehalten einladen. Genießen Sie herrliche Naturschauspiele wie tosende Wasserfälle, faszinierende, zum Teil schon seltene Tier- und Pflanzenwelten, warme, glitzernde Seen, murmelnde Bäche und rauschende Flüsse. Das sanfte, mediterrane Klima ist ebenfalls mit im Gepäck. Und es belohnt mit vielen Sonnenstunden und angenehmen Temperaturen. Verführerisch duften auf der gesamten Wegstrecke schon von weitem die Genüsse aus der kreativen Alpen-Adria-Küche. Beeinflusst von den regionalen Esskulturen dreier Länder. International beliebt, selbst bei verwöhnten Gourmets. Serviert von geselligen Gastgebern, die gerne aus der Küche plaudern. Gesamt gesehen also ein garantiert großes lustvolles Wandervergnügen für Jung und Alt.



Weinberge in der Goriška Brda.

Gestillte Sehnsucht

Gestartet wird in Kärnten inmitten des Nationalparks Hohe Tauern. Der Trail führt nach Heiligenblut, Großkirchheim und in die mittelalterliche Künstlerstadt Gmünd, ausgezeichnet mit dem „EDEN-Award 2011“. Quer über die beeindruckende Millstätter Alpe mit ihren sanften Rundungen der Nockberge. Weiter durch den Biosphärenpark Nockberge nach Arriach, den geographischen Mittelpunkt Kärntens, über die aussichtsreiche Gerlitzen Alpe, nach Velden am berühmten Wörthersee und zur Baumgartnerhöhe unweit des Faaker Sees. Auf den nächsten Etappen des Alpe-Adria-Trails begeben Sie sich auf Slowenisches Staatsgebiet. Es geht durch den Ski-Weltcup-Ort Kranjska Gora, entlang der türkisgrünen Soča, quer durch den Nationalpark Triglav inmitten der geheimnisvollen Julischen Alpen, in die Weinbaugegend Goriška Brda, und später zum Gestüt und Pferdesportzentrum Lipica. Im Weinparadies Collio überschreitet man die Grenze zu Italien und stößt westlich in die traditionsreiche Stadt Cividale del Friuli vor. Nächstes Ziel ist die raue Landschaft der Hochebene des Karst. In Duino erreicht man das Meer. Und nur ein paar Kilometer weiter ist es endgültig geschafft und das idyllische Hafenstädtchen Muggia erreicht. Gekonnt in Szene gesetzt vom Licht der Adria.



Schloss Miramare.



Faaker See mit Mittagkogel.



Alpe-Adria-Trail Infopoint in Seeboden am Millstätter See.

Entstehung des Alpe-Adria-Trails

Der Alpe-Adria-Trail ist ein 2012 geschaffener Weitwanderweg vom Fuße des Großglockners bis zur Adria nach Muggia. Der Trail wurde von drei Partnern aus Österreich (Kärnten Werbung), Slowenien (Slowenien Tourismus) und Italien (Friaul-Julisch Venetien Tourismus) gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Die jeweiligen Alpenvereine (ÖAV, CAI und PZS) sind dankenswerterweise auch Partner des Trails und vor allem für die Instandhaltung der Wege und die Beschilderungsarbeiten verantwortlich.

Der Alpe-Adria-Trail durchquert drei Länder und ist als einfach zu gehender Genuss-Trail im

hauptsächlich nicht alpinen Bereich konzipiert. Der Routenverlauf führt auf bestehenden Wegen mit entsprechender Wanderwegqualität und wird mit der Storyline „Wandern im Garten Eden“ aufgeladen, quasi als Metapher für die große Vielfalt auf der Südseite der Alpen und des zu durchwandernden Alpen-Adria-Raums. Beim Wandern von den Gletschern der Hohen Tauern, entlang von Seen, Bächen und Flüssen bis an die Küste der Adria, lernt man die kulturelle Vielfalt von drei unterschiedlichen Ländern kennen, die eine lange gemeinsame Geschichte verbindet. Die Schönheit und Magie der Landschaft werden beim Wandern unvergessliche Momente hinterlassen.

Aufbau des Buches

Dieser Führer soll einen Überblick über die insgesamt 43 vorgeschlagenen Etappen geben. Jede Etappe ist auf einer Doppelseite dargestellt mit

- der Etappen-Kurzbeschreibung,
- den Highlights entlang des Weges,
- den wichtigsten technischen Daten: Distanz, Höhenmeter, Gehzeit (berechnet nach DIN 33466), Höheprofil,
- einem regionstypischen Kulinarik-Tipp,

- aussagekräftigen Bildern,
- spezialisierte Alpe-Adria-Trail Unterkünftebetriebe und
- entsprechenden Informationsadressen, wo Sie Auskunft über weitere Unterkünfte in den Etappenorten bekommen.

Die Kartographie im Maßstab von ca. 1 : 75.000 zeigt den Verlauf des Trails und ist als Ergänzung zur detaillierten interaktiven Karte in der App zu sehen.



Hängebrücke über die Soča.

Naturinstallationen

Der Alpe-Adria-Trail verläuft auf bestehenden Wanderwegen, verbindet diese und ist gekennzeichnet durch eine entsprechende Wanderwegqualität. Auf jeder Etappe liegen mehrere Landmarks, die den Wanderrhythmus wesentlich beeinflussen und die mit Infotafeln versehen sind. Ebenso finden Sie auf jeder Etappe zukünftig zumindest einen „Magischen Ort“, einen besonderen Ort der Harmonie der vier Elemente. Diese sind bereits vorhanden, als „Juwelen der Landschaft“, von großer Intensität für den

Betrachter und laden zum Verweilen ein. Sie lassen die Landschaft nicht nur betrachten, sondern auch spüren. Jeder Start-/Zielort ist mit markanten Installationen ausgestattet, den sogenannten Alpe-Adria-Trail Infopoints: Ein kreisrundes Podest mit regionstypischer Gestaltung und drei Informationssäulen, den sogenannten Begleitern (Beispielfoto Seite 7). Der mittlere Begleiter gibt jeweils die wichtigsten Informationen zum Etappenort an, die daneben stehenden Begleiter zu den jeweils wegführenden Etappen.

Beschilderung

Der Alpe-Adria-Trail ist so beschildert, dass er in beide Richtungen begangen werden kann. Das Logo des Alpe-Adria-Trails wird in der Regel als 10 x 13 cm großes Zusatzschild auf die Steher der bestehenden Wanderweg-Markierung angebracht. Manchmal ist auch nur ein Aufkleber des Alpe-Adria-Trail-Logos auf bestehenden Tafeln fixiert. Spray-Markierungen des Logos am Wegesrand werden Sie ebenfalls begleiten.



Integration
in bestehende Beschilderung.



Spray-Markierung.



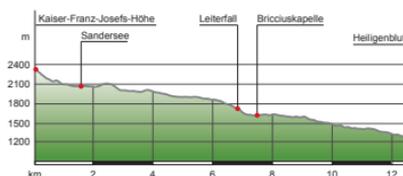
Zusatzschild.

Etappe 1

Kaiser-Franz-Josefs-Höhe – Heiligenblut

Mythos Großglockner

Im Banne des höchsten Berges Österreichs, des mächtigen Großglockners, starten wir bei der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe in 2.396 Metern Seehöhe, zur ersten Etappe des Alpe-Adria-Trails. Vom ewigen Eis der Pasterze aus geht es beeindruckt von Zeitzeugen wie Moränen und Toteislöchern durch die Keimzelle des Nationalparks, das Sonderschutzgebiet „Großglockner-Pasterze“. Das Abenteuer liegt in der Luft bis wir schließlich die faszinierende Wallfahrtskirche Heiligenblut erreichen, die uns eindrucksvoll die Legende des Heiligen Briccius erzählt.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 13,2 km

Dauer: 5:30 h

Höhenmeter:

▲ 107 m ▼ 1186 m

Highlights entlang des Weges:

Kaiser-Franz-Josefs-Höhe: Endpunkt der Großglockner Hochalpenstraße mit Prachtblick zum Großglockner. www.grossglockner.at

Pasterze: Größter Gletscher der Ostalpen am Fuße des Großglockners. Die Jahrestafeln am Weg durch das Gletschervorfeld dokumentieren eindrucksvoll den Gletscherrückgang.

Sandersee: Im Zuge des Gletscherrückgangs bildete sich der mittlerweile verlandete See aus. Der Seeabfluss wird auf einer luftigen Hängebrücke überquert!

Leiterfall: Eindrucksvoller Wasserfall am Eingang des Leitertales.

Bricciuskapelle: Der Legende nach wiesen hier drei aus dem Schnee wachsende Getreideähren auf die Leiche des Kreuzfahrers Briccius hin. Am Infopoint nahe der Kapelle erfahren Sie mehr über das „Heilige Blut“, das er bei sich trug! www.heiligenblut.at

Kulinarik-Tipp:

Mölltal-Glockner Lamm

Auf den Hochalmen der Hohen Tauern weiden bis in 3.000 m Höhe die Glocknerlämmer zwischen tausenden Kräutern und Almgräsern. Diese verleihen dem wertvollen Fleisch, das wenig Fett, dafür hochwertiges Eiweiß und Mineralstoffe enthält, den aromatischen Geschmack.

Jedes Jahr wird am 2. September Wochenende das Glocknerlamm-Fest in Heiligenblut mit traditionellen und innovativen Lammgerichten gefeiert.

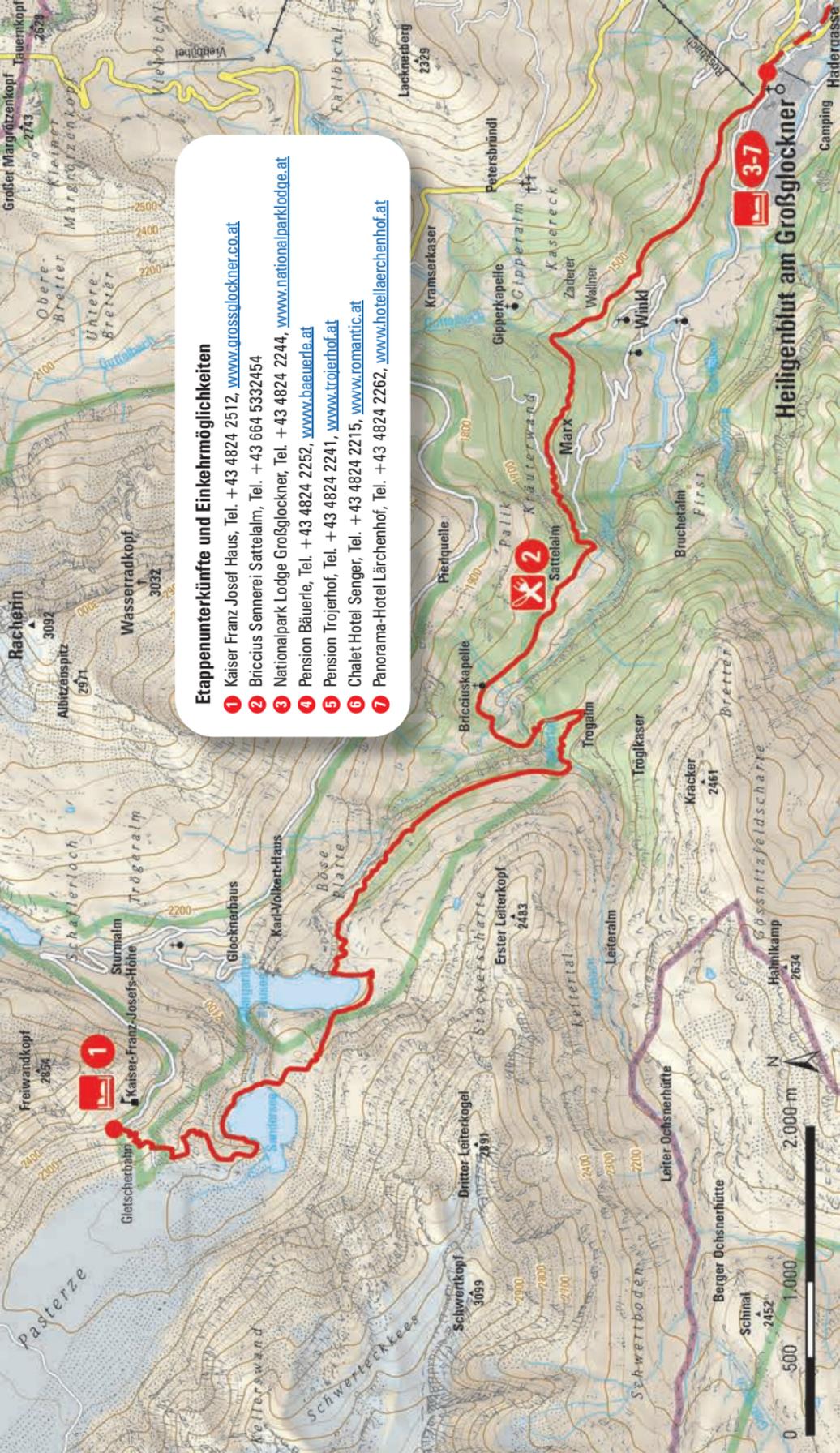
Informationen:

Hohe Tauern – die Nationalpark-Region
in Kärnten Tourismus GmbH

Tel.: +43 4824 2700

www.nationalpark-hohetauern.at





Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Kaiser Franz Josef Haus, Tel. +43 4824 2512, www.grossglockner.co.at
- 2 Briccius Sennerei Sattellalm, Tel. +43 664 5332454
- 3 Nationalpark Lodge Großglockner, Tel. +43 4824 2244, www.nationalparklodge.at
- 4 Pension Bäuerle, Tel. +43 4824 2252, www.baeuerle.at
- 5 Pension Trojerhof, Tel. +43 4824 2241, www.trojerhof.at
- 6 Chalet Hotel Senger, Tel. +43 4824 2215, www.romantic.at
- 7 Panorama-Hotel Lärchenhof, Tel. +43 4824 2262, www.hotellaerchenhof.at

Heiligenblut am Großglockner



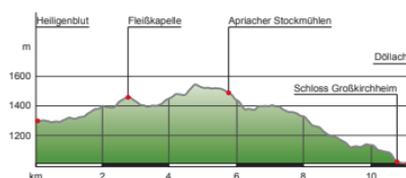
Etappe 2 Heiligenblut – Döllach

Tauern-Goldrausch

Nachdem wir im Goldgräberdorf Heiligenblut Kraft getankt haben, dank der Wallfahrtskirche auch himmlische Kraft von oben, starten wir – den Großglockner im Rücken – in Richtung des tosenden Wasserfalls „Jungfernsprung“. Die herrlich bunte alpine Flora weist uns den Weg zu beachtlichen Kulturdenkmälern wie den Stockmühlen in Apriach auf 1.400 m Seehöhe. Im Ortskern von Großkirchheim, um 1600 die Nr. 1 im Goldbergbau, stoßen wir auf das historische Gebäude Schloss Großkirchheim.



Heiligenblut mit Großglockner.



Schwierigkeit: leicht

Länge: 13,1 km

Dauer: 4:45 h

Höhenmeter:

▲ 462 m ▼ 751 m

Highlights entlang des Weges:

Wallfahrtskirche St. Vinzenz in Heiligenblut: Berühmte spätgotische Kirche, Grabstätte des legendären Briccius und Aufbewahrungsort des Fläschchens mit dem „Heiligen Blut“. www.heiligenblut.at

Bergsteigerfriedhof: Hier befindet sich u.a. das Grab des bekannten Wiener Bergsteigers Alfred v. Pallavicini. Das „Eiserne Buch“ listet alle Bergtoten des Großglockners auf.

Haus der Steinböcke: Attraktives Welcome-Center mit Tourismus-Information, Shop, Café und der Ausstellung „Der König und sein Thron“ zu Ehren des Steinbockes.

Fleißkapelle: Kleine romantische Kapelle zwischen Heiligenblut und Schachnern.

Apriacher Stockmühlen: Bekanntes Ensemble aus acht Mühlen. Der „Stock“ ist die hölzerne Antriebsachse, die hier anstelle eines Mühlrades den Mühlstein antreibt.

Schloss Großkirchheim: Zweiteiliger Bau mit Schloss und „Schlüssel“, in der Blütezeit des Goldbergbaus Gewerksitz. www.grosskirchheim.at

Kulinarik-Tipp:

Mölltaler Rind

Dieser Rinderrasse gehört die ganze Liebe von Hubert Ziervogel, Besitzer des Döllacher Dorfwirtshauses. Das Fleisch des Mölltaler Rindes ist zart und schmackhaft und aufgrund seiner Marmorierung besonders für Kurzbratstücke geeignet. Die trittsicheren und anpassungsfähigen Tiere fühlen sich in extensiver Almwirtschaft besonders wohl.

Informationen:

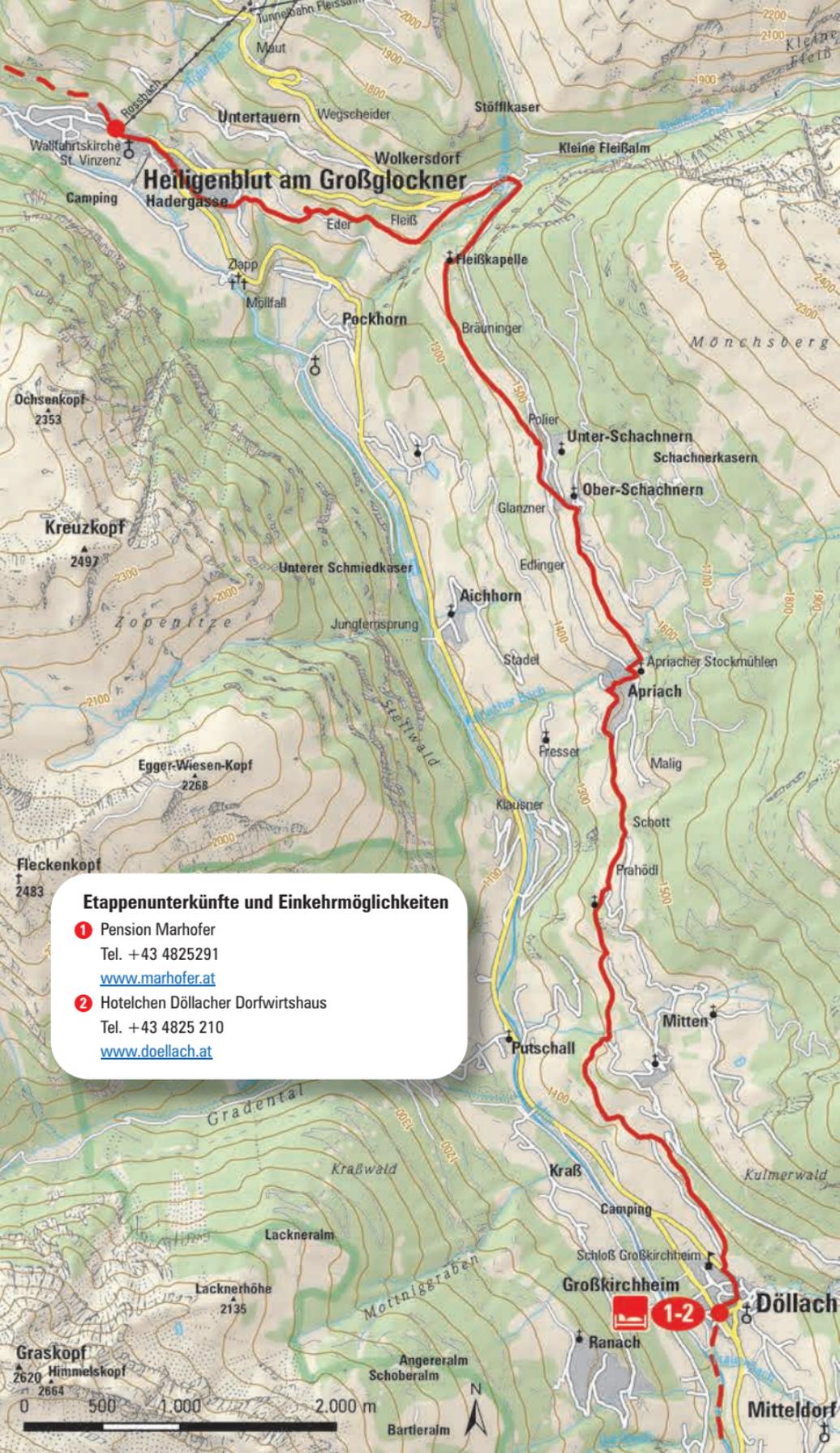
Hohe Tauern – die Nationalpark-Region
in Kärnten Tourismus GmbH

Tel.: +43 4824 2700

www.nationalpark-hohetauern.at



Apriacher Stockmühlen.



Heiligenblut am Großglockner

Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Pension Marhofer
Tel. +43 4825291
www.marhofer.at
- 2** Hotelchen Döllacher Dorfwirtshaus
Tel. +43 4825 210
www.doellach.at



Etappe 3 Döllach – Marterle

Wilde Wasser

Die Spuren der Wilden Wasser führen uns zum idyllischen Gartlwasserfall, dessen spezielles Mikroklima als wirkungsvolles Heilmittel anerkannt ist und uns tief durchatmen lässt. In Mörttschach schwenkt unser Blick gegenüber nach Rettenbach zu den Bergmähdern, von deren schwerer Handarbeit die intakte alpine Kulturlandschaft abhängt. Begleitet von zahlreichen Wegkreuzen (Marterlen) erreichen wir über den wunderschönen Kirch- und Wallfahrtsweg auf 1.900 m Seehöhe schließlich die höchstgelegene Wallfahrtskirche Österreichs, das Marterle.



Marterle hoch über Rangiersdorf.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 18,4 km

Dauer: 7:00 h

Höhenmeter:

▲ 1159 m ▼ 347 m

Highlights entlang des Weges:

Gartlwasserfall: In Studien der privatmedizinischen Paracelsus Universität Salzburg wurde die heilende Wirkung von Aufhalten am Wasserfall bei Stress-Erkrankungen nachgewiesen!

Schmutzerhaus: In einem der ältesten Gebäude von Mörttschach können bäuerliche Produkte rund ums Thema „Wolle“ erworben werden, ebenso finden Kurse zur Wollverarbeitung statt.

Kirche St. Leonhard Mörttschach: 1516 erbaute Kirche oberhalb des Ortskerns.

Wallfahrtskirche Marterle: Ein „Marterle“ ist in der Kärntner Mundart eigentlich ein Wegkreuz. Anstelle eines solchen Wegkreuzes wurde in 1.861 m Seehöhe in den Jahren 1902 – 1904 die höchstgelegene Wallfahrtskirche Österreichs errichtet – der Name „Marterle“ ist geblieben. www.rangiersdorf.eu

Kulinarik-Tipp:

Almkäse von den Mölltaler Almen

Die Almwirtschaft hat eine Jahrhunderte lange Tradition. Unten im Tal wurde vielfach Getreide angebaut, und so ergab es sich geradezu zwangsläufig, dass die Bergbauern dem Gebirge bis in höchste Lagen hinauf Weideland für die Haustiere abtrotzten und die gewonnene Milch gleich vor Ort verarbeiteten. Auf der Lainacher Kuhalm bei Rangiersdorf wird diese Tradition auch heute noch fortgesetzt und köstlicher Almkäse produziert.

Informationen:

Hohe Tauern – die Nationalpark-Region
in Kärnten Tourismus GmbH

Tel.: +43 4824 2700

www.nationalpark-hohetauern.at



Auf den „Kräuterwiesen“.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Gasthof Fair, Tel. +43 4826 31950, www.gasthoffair.at
- 2 Alpengasthaus Marterle, Tel. +43 676 9373585
- 3 Kräuterpension Rosenkranz – Rannersdorf, Tel. +43 4823 261, www.krauterpension-rosenkranz.at


Mörtschach
Schmutzerhäus

0 500 1.000 2.000 m



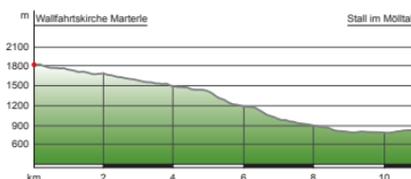
Etappe 4 Marterle – Stall

In der Mölltalleitn

Umringt von Dutzenden Zweitausendern geht es über den geschichtsträchtigen Kirchweg gemütlich bergab in Richtung Stall. Seltene Almb Blumen erfreuen unsere Seele, im Herbst sind es Pilze, die in den Wald locken. Die sonnenverwöhnten Hänge, über die wir wandern, die so genannte Mölltalleitn, ist nicht zufällig Titel des berühmtesten Volksliedes des Mölltals. Im lieblichen Stall angekommen, borgen wir uns in der Dorfschenke die Ausrüstung zum spannenden Fliegenfischen an der Möll.



Wegführung oberhalb des Mölltals.



Schwierigkeit: leicht

Länge: 10,8 km

Dauer: 4:30 h

Höhenmeter:

▲ 72 m ▼ 1051 m

Highlights entlang des Weges:

Wallfahrtskirche Marterle: Vor der Wanderung nach Stall empfiehlt sich eine Besichtigung der höchstgelegenen Wallfahrtskirche Österreichs auf 1861m Seehöhe! www.rangersdorf.eu

Staller Kirchweg: Der Alpe-Adria-Trail folgt weitgehend der Route der traditionellen „Jakobus-Wallfahrt“, die auch heute noch jedes Jahr Ende Juli durchgeführt wird.

Kirche Stall im Mölltal: Bereits 1336 urkundlich erwähnt, in heutiger Form 1831 errichtet. Knapp oberhalb der Kirche befindet sich ein sehr schöner Aussichtspunkt am Ende eines kurzen Kreuzweges.

Freibad Stall im Mölltal: Ideale Erfrischung nach dieser sonnigen Etappe!

Kulinarik-Tipp:

Mölltaler Erdbirnkrופן

Die Mölltaler Variante der beliebten Kärntner Nudel. ½ kg passierte Kartoffeln („Erdbirn“), ¼ kg trockenen Bröseltopfen, angeröstete Zwiebel, Knoblauch und Kräuter (ganz wichtig: Minze!!) zu einer Masse verarbeiten und damit Teigtaschen aus Mehl, Ei und Wasser füllen. Teigtaschen zuklappen und durch „Krendeln“ verschließen. In Salzwasser ca. 10 min. kochen. Kärntner Weisheit: „A Dirndl des net krendln kann, kriegt kan Mann.“

Informationen:

Hohe Tauern – die Nationalpark-Region
in Kärnten Tourismus GmbH

Tel.: +43 4824 2700

www.nationalpark-hohetauern.at



Klaubsteinmauer mit Trail Markierung.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Bauernhof Lerchbauer, Tel. +43 676 9122848
- 2** Dorfschenke, Tel. +43 4823 8102, www.dorfschenke.com
- 3** Mölltaler Appartements, Tel. +43 664 3804493, www.molltalerappartements.at



Etappe 5 Stall – Innerfragant

Großfraganter Erz

Auf der lichtdurchfluteten Sonnenseite des Mölltals, der so genannten Mölltalleitn, starten wir von Stall aus in Richtung Innerfragant. Zwei Einkehrmöglichkeiten in der Bodenhütte mit fantastischem Blick auf den Polinik und das Hochkreuz sowie in der Goldberghütte, belohnen für diese relativ anstrengende Etappe, die uns über alte Fußwege zu Bergbauernhöfen, einen historischen Schulweg, einige neuere Forststraßen und die legendäre „Rollbahn“ aus der Zeit des Kupferbergbaus führt.



Schwierigkeit: schwer

Länge: 20,3 km

Dauer: 7:45 h

Höhenmeter:

▲ 1255 m ▼ 1006 m

Highlights entlang des Weges:

Ruine Wildegg: Burgruine oberhalb von Stall im Mölltal.

Ehemalige Volksschule Sonnberg: In vielen Bergdörfern im Mölltal war es bis vor wenigen Jahren üblich, die Grundschulkinder in einer einklassigen Volksschule direkt am Berg zu unterrichten. So auch am Sonnberg: Bis 2004 fand hier noch Schulbetrieb statt!

Goldberghütte: Kleine, romantische Almhütte mit selbstgemachten bergbäuerlichen Produkten.

„Rollbahn“ Großfragant: Beeindruckende Weganlage, die mittels Tunnel, Brücken und in den Fels gehauenen Wegen den Steilwald durchquert. In der Zeit des Kupferbergbaus wurde das Erz aus der Großfragant hier per Pferdeisenbahn abtransportiert! Heute ist die „Rollbahn“ ein bequemer, ebener Wanderweg. Der dort entlang führende Themenweg „drunter & drüber“ widmet sich dem Kupferbergbau und der Almbewirtschaftung in der Großfragant.

Kulinarik-Tipp:

Wildbret: Die Jagd spielt seit alters her eine große Rolle im Mölltal. Die Wälder der Nationalpark-Region liefern uns köstliches Wildbret von Hirsch und Reh. Fettarm, eiweißreich und garantiert artgerecht aufgewachsen. Im Rahmen der Herbst-Festlichkeiten werden alljährlich Ende September/Anfang Oktober im Mölltal besondere Schmankerln vom heimischen Wild aufgetischt. Dazu passt hervorragend der Wein von Kärntens höchstem Weingut GrafenBERGerin, der auch sonst gerne verkostet werden kann. www.grafenbergerin.at

Informationen:

Hohe Tauern – die Nationalpark-Region
in Kärnten Tourismus GmbH

Tel.: +43 4824 2700

www.nationalpark-hohetauern.at



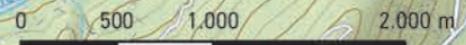


Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Goldberghütte
Tel. +43 676 460 46 36

2 Fraganter Schutzhaus
Tel. +43 4785 396
www.fraganterschutzhaus.at
- 3** Innerfraganter Wirt
Tel. +43 4785 247
www.innerfraganterwirt.at

4 Alpenhotel Badmeister
Tel. +43 4785 8105
www.badmeister.at



Etappe 6 Innerfragant – Mallnitz

Alpine Perle

Diese Etappe in Richtung Mallnitz erinnert uns an die Erstbesteigung des Ankogels, dem ersten vergletscherten Dreitausender, im Jahre 1762, die als Geburtsstunde des Alpinismus gilt. Auch die uralten historischen Bergbauernhöfe und Almen kommen einer Reise in die Vergangenheit gleich, die uns kurz innenhalten lässt. Wir erreichen die „Alpine Pearl“ Mallnitz, die sich mit ihrem Mobilitätskonzept der Nachhaltigkeit verschrieben hat. Hier besuchen wir das interaktive Nationalpark-Besucherzentrum in der historischen „Villa Liebermann“.



Blick von der Staneralm übers Mölltal.



Schwierigkeit: schwer

Länge: 22,4 km

Dauer: 8:00 h

Höhenmeter: ▲ 1100 m ▼ 981 m

Highlights entlang des Weges:

Raggaschlucht: Eine der beeindruckendsten Schluchten der Alpen und seit 1978 ein Naturdenkmal! Ihr Besuch im Zuge dieser langen Etappe wäre ein zu großer Umweg, ist aber ein Top-Tipp für einen Rasttag! www.raggaschlucht.info

Staneralm: Aussichtsreiche Alm hoch oberhalb des Mölltals. Panoramablick bis zu den Karawanken!

Himmelbauer: Gasthof mit großer Aussichtsterrasse in einmaliger Lage. Von Obervellach aus gesehen liegt dieses Gehöft wahrlich schon fast im Himmel.

Besucherzentrum Mallnitz: Interaktive Nationalpark-Ausstellung in der historischen „Villa Liebermann“. www.besucherzentrum-mallnitz.at

Tauernbad Mallnitz: Hallenbad und Sauna – ideal zum Entspannen nach dieser langen Etappe oder an einem Rasttag. www.tauernbad-mallnitz.at

Kulinarik-Tipp:

Kärntner Fleischnudel

Genießen Sie hausgemachte Kärntner Küche bei knisterndem Kaminfeuer in der urigen Almstube des Ferienhotels Alber. Serviert mit Speckgrammeln und Sauerkraut schmecken die Kärntner Fleischnudeln nach einer Wandertour besonders köstlich. Genießen Sie hausgemachte Kärntner Küche in der Alpen Perle Mallnitz.

Informationen:

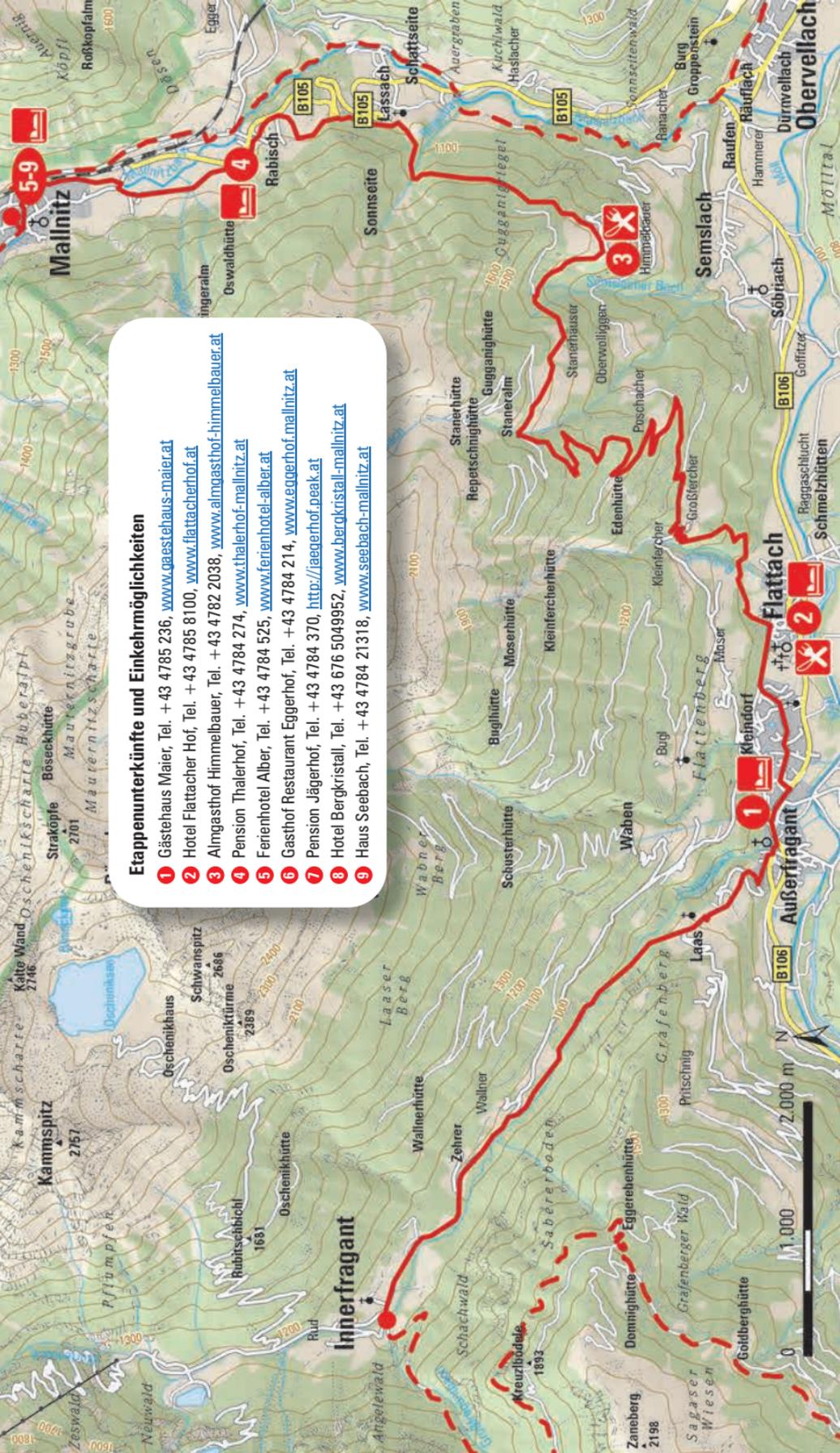
Hohe Tauern – die Nationalpark-Region
in Kärnten Tourismus GmbH
Tel.: +43 4824 2700
www.nationalpark-hohetauern.at



Gasthof Himmelbauer,

Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Gästehaus Maier, Tel. +43 4785 236, www.gaestehaus-maier.at
- 2 Hotel Flattacher Hof, Tel. +43 4785 8100, www.flattacherhof.at
- 3 Almgasthof Himmelbauer, Tel. +43 4782 2038, www.almgasthof-himmelbauer.at
- 4 Pension Thalerhof, Tel. +43 4784 274, www.thalerhof-mallnitz.at
- 5 Ferienhotel Alber, Tel. +43 4784 525, www.ferienhotel-alber.at
- 6 Gasthof Restaurant Eggerhof, Tel. +43 4784 214, www.eggerhof-mallnitz.at
- 7 Pension Jägerhof, Tel. +43 4784 370, <http://jaegerhof.peak.at>
- 8 Hotel Bergkristall, Tel. +43 676 5049952, www.bergkristall-mallnitz.at
- 9 Haus Seebach, Tel. +43 4784 21318, www.seebach-mallnitz.at



Etappe 7 Mallnitz – Obervellach

Naturspektakel Schluchtenwandern

Der Tatsache, dass sich der Mallnitzbach tief in die 500 m hohe Talstufe zwischen Mallnitz und Obervellach eingegraben hat, verdanken wir zwei spektakulären wie malerischen Schluchten, die wir hier entdecken: Die Rabischschlucht und die Groppensteinschlucht. Als Zeitzeuge für römische Passwege agiert die Mautstation des Anwesens „Zur gute Quelle“. Am Beginn der Etappe geht es jedoch zum Eingang des Seebachtales, wo das Naturjuwel Stappitzer See, eines der schönsten Hochgebirgstäler der Hohen Tauern, zu finden ist.



Naturjuwel Stappitzer See.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 17,8 km

Dauer: 6:00 h

Höhenmeter:

▲ 238 m ▼ 738 m

Highlights entlang des Weges:

Stappitzer See: Ein leicht begehbarer Naturlehrweg rund um den See gibt Einblicke in besondere Naturphänomene wie Stelzwurzler, den „betenden Wald“ oder das Eisloch.

Rabischschlucht: Über zahlreiche Katarakte bahnt sich der mächtige Mallnitzbach seinen Weg durch wildes Bergsturzgelände.

Groppensteinschlucht: Eine spektakuläre Steiganlage führt durch die eindrucksvolle Schlucht. Besondere Highlights am Weg sind der Zechnerfall am Schluchteingang, der Große Groppensteinfall in der Mitte der Schlucht und das malerische Ensemble von Kolken am unteren Ende. Das Begehen der Groppensteinschlucht ist kostenpflichtig.

Nationalpark-Ausstellung im Oberstbergmeisteramt: Das „Oberstbergmeisteramt“ am Hauptplatz Obervellach war im 16. und 17. Jhd. als oberste Montanbehörde das Verwaltungszentrum des Goldbergbaus in den Hohen Tauern. Heute sind im historischen Gebäude mit prächtigem Renaissance Arkadenhof ein Appartementhaus, ein Café, die Tourismusinfo sowie eine Nationalpark-Ausstellung untergebracht. www.obervellach-reisseck.at

Kulinarik-Tipp:

Mölltaler Bauernspeck

„Gut Ding braucht Weile“ gilt, wenn’s beim Bauernladen Walter um Speck geht. Artgerechte Haltung, Getreidefütterung und Schlachtung am Hof garantieren beste Stücke vom Schwein, die mit Kräutern gewürzt, in Naturlake zubereitet und über Buchenholz geräuchert in frischer Bergluft reifen. Auf knuspriges Brot aus dem Steinofen ist dieser Speck dann ein wahrer Hochgenuss.

Informationen:

Hohe Tauern – die Nationalpark-Region
in Kärnten Tourismus GmbH

Tel.: +43 4824 2700

www.nationalpark-hohetauern.at



In der Groppensteinschlucht.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Jausenstation Raineralm, Tel. +43 664 6273078, www.raineralm-mallnitz.at
- 2** Bauernladen Walter
Tel. +43 4782 2028, www.bauernladen-walter.at
- 3** Landhotel Pacher
Tel. +43 4782 2259, www.landhotel-pacher.at
- 4** Appartementhaus Oberstbergmeisteramt
Tel. +43 4782 32140, www.oberstbergmeisteramt.com
- 5** Almhütte Zwei Welten, Tel. +43 690 10302126, www.almhuette2welten.com
- 6** Camping Pristavec, Tel. +43 4782 2727, www.sporterlebnis.at



Etappe 8 Obervellach – Kolbnitz

Kelten, Römer, Knappen

Den ältesten Kultplatz Kärntens, den Danielsberg, vor Augen, beginnen wir auf dieser Etappe mit einem kulturgeschichtlichen Rundgang durch Obervellach mit seinen zahlreichen Baudenkmalern aus der Goldbergbauzeit. Von der Burg Falkenstein aus genießen wir den Blick über das Untere Mölltal. Am Danielsberg, der Kultstätte von Kelten, Römern und Frühchristen, steht eine der stimmungsvollsten Einkehrmöglichkeiten des Alpe-Adria-Trails, die klassizistische Jagdvilla Herkuleshof. Bis nach Kolbnitz sind es dann nur mehr zwei Kilometer bergab.



Obervellach Hauptplatz.



Schwierigkeit: leicht

Länge: 16,6 km

Dauer: 5:30 h

Höhenmeter:

▲ 740 m ▼ 799 m

Highlights entlang des Weges:

Tauernbahn: Die 1909 von Kaiser Franz Josef I. eröffnete Tauernbahn ist eine der spektakulärsten Gebirgsbahnen der Alpen. Auf dieser Etappe sind immer wieder Tunnels und Viadukte des ursprünglichen Streckenverlaufs zu sehen.

Burg Niederfalkenstein-Obervellach: Malerische Burganlage in aussichtsreicher Lage oberhalb des Mölltals. Einst ein Vorwerk zur höher gelegenen Oberfalkenstein (heute Ruine), wurde sie in heutiger Form erst Anfang des 20. Jhds. erbaut.

Danielsberg: Der markante Bergkegel inmitten des Mölltals wird seit rund 6000 Jahren als Kultplatz genutzt. Der keltische Schalenstein zählt zu den ältesten Opferstätten Kärntens. Die Römer errichteten einen dem Gott Herkules geweihten Tempel. Überreste sind heute noch in den Grundmauern der Kirche St. Georg am höchsten Punkt des Berges zu sehen.

Kulinarik-Tipp:

Slow Food Village Obervellach – eines von 11 Dörfern weltweit!

Slow Food ist die weltweit größte Bewegung für bewusste Esskultur und nachhaltige Lebensmittelproduktion. Ein Megatrend, der die Zukunft nicht nur prägt, sondern auch gestaltet. Obervellach ist ein Ort guten Lebens und steht für Geschmack, authentische Lebensmittel und das Handwerk vor Ort. Seit dem Jahr 2020 darf sich Obervellach als offizielles Slow Food Village bezeichnen. Lassen Sie sich bei der sommerlichen Marktzeit kulinarisch verwöhnen und genießen Sie die regionalen Spezialitäten bei unseren Slow Food-Wirten. Beim Bauernladen Walter sowie beim Tauernfenster erwartet Sie ein reichhaltiges Angebot von regionalen Produzenten. Das Slow Food Village Obervellach lädt Sie auf eine kulinarische Reise ein. www.slowfoodobervellach.at

Informationen:

Hohe Tauern – die Nationalpark-Region
in Kärnten Tourismus GmbH

Tel.: +43 4824 2700

www.nationalpark-hohetauern.at

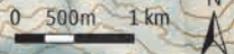


Ausblick vom Danielsberg mit Viscope.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Erlebnishotel Möltal
Tel. +43 4782 32166, www.erlebnishotel.at
- 2** Landgut Moserhof – Chaletdorf
Tel. +43 4783 2300, www.landgut-moserhof.at
- 3** Gästehaus Graf,
Tel. +43 676 6812385, www.gaestehaus-graf.at
- 4** Ferienhaus Kolbnitz
Tel. +43 660 8280226, www.ferienhauskolbnitz.com
- 5** Kirchenwirt Kolbnitz
Tel. +43 660 6665550, www.kirchenwirt-kolbnitz.at
- 6** Haus Sandbichl, Tel. +43 4783 2397



Etappe 9 Kolbnitz – Hühnersberg

Weißes Gold Wasserkraft

Die letzte Etappe in den Hohen Tauern besticht mit der größten Kraftwerksgruppe Österreichs, die das Landschaftsbild prägt, aber auch mit der beschaulichen Panoramabahn Kreuzeck-Kolbnitz. Als einer der schönsten Rastplätze am Trail zeugt der geschichtsträchtige Barbarossasitz am Ende der gleichnamigen Schlucht von Kaiser Barbarossa und seinen Kreuzrittern. Am geologischen Übergang von den malerischen Hohen Tauern in die sanften Nockberge endet diese Etappe, eindrucksvoll spürbar am Hühnersberg.



Sagenumwobener Barbarossasitz.



Schwierigkeit: **mittel**

Länge: 16,3 km

Dauer: 6:15 h

Höhenmeter: ▲ 686 m ▼ 258 m

Highlights entlang des Weges:

Panoramabahn Kreuzeck: Die Kreuzeckbahn befördert die Besucher in 11 Minuten romantischer Fahrt zur Bergstation Rosswiese auf rund 1.200 m Seehöhe.
www.reisseck.at/panoramabahn-kreuzeck

Barbarossaschlucht: Die sagenumwobene Barbarossaschlucht, in der einst Kaiser Friedrich Barbarossa mit seinen tapferen Kriegerern übernachtete und vom Teufel gejagt wurde, ist ein Naturschauspiel mit Geschichte und positiver Kraft.

Wallfahrtskirche Maria in Hohenburg: Liegt über dem Gasthof Hohenburg
www.hohenburg.at. Herrliche Ausblicke auf das umliegende Panorama – von den Nockbergen über den Millstätter See bis hin zu den Mallnitzer Tauern.

Kulinarik-Tipp:

Kärntner Kletzennudeln

Ein dünn ausgewalzter Nudelteig, der zu einer faustgroßen Tasche geformt wird, ist die Hülle für diese süße Versuchung aus der Kärntner Schmankerlküche. Gefüllt werden die Teigtaschen mit einer Mischung aus Kletzen (gedörnte Birnen), Topfen, Honig, Zimt und Nüssen. Keinesfalls fehlen darf Butterschmalz als flüssiges Häubchen. Das typische Merkmal dieser traditionellen Nudeln ist der gekrenzelte Rand. Als Abkrenkeln wird das kunstvolle Verschließen mit einem fast ornamentalen Rillenrand verstanden. Da Kletzennudeln in Kärnten ursprünglich nicht als Nachspeise, sondern als Hauptgericht gegessen wurden, hat sich in manchen Gegenden bis heute die Sitte erhalten, grünen Salat dazu zu essen.

Informationen:

Hohe Tauern – die Nationalpark-Region
in Kärnten Tourismus GmbH

Tel.: +43 4824 2700

www.nationalpark-hohetauern.at

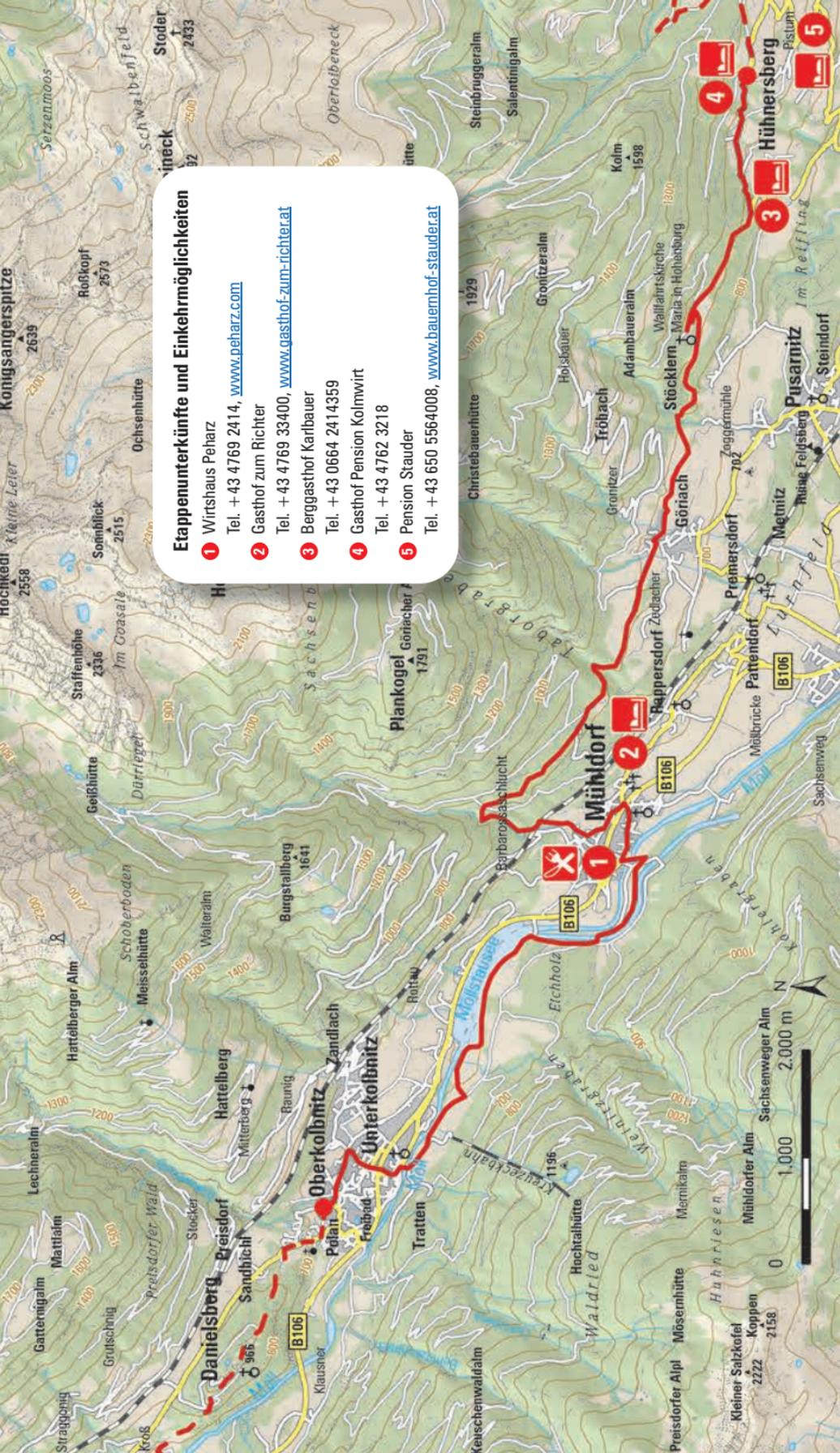
Millstätter See – Bad Kleinkirchheim –
Nockberge Tourismusmanagement GmbH

Tel.: +43 4766 3700

www.millstaettersee.com



Ausblick von Kirche Maria in Hohenburg.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** **Wirtschaftshaus Peharz**
Tel. +43 4769 2414, www.pehartz.com
- 2** **Gasthof zum Richter**
Tel. +43 4769 33400, www.gasthof-zum-richter.at
- 3** **Berggasthof Karlbauer**
Tel. +43 0664 2414359
- 4** **Gasthof Pension Kolmwirt**
Tel. +43 4762 3218
- 5** **Pension Stauder**
Tel. +43 650 5564008, www.bauernhof-stauder.at

Etappe 10 Hühnersberg – Gmünd

Über „mons Alpigeris“ in die Künstlerstadt Gmünd

Diese Etappe führt uns durchs Bergdorf Altersberg, das bereits um 1070 als „mons Alpigeris“ in einer Urkunde genannt wird. Von dort geht es von Anfang Juni bis Mitte September über die spektakuläre Hängebrücke Drachenschlucht in die Ortschaft Neuschitz bei Trebesing. Außerhalb dieser Zeit geht es auf der Alternativroute „Alte Römerstraße“, wo wir vor Trebesing die historische „Rachenbachbrücke“ treffen. Weiter geht es Richtung Künstlerstadt Gmünd, deren historischer Stadtkern mit den reizvollen Gassen zum Verweilen einlädt.



Millstätter See Blick vom Hühnersberg aus.



Schwierigkeit: **leicht**

Länge: 13,9 km

Dauer: 4:30 h

Höhenmeter:

▲ 284 m ▼ 595 m

Highlights entlang des Weges:

3-Täler-Blick: Durch drei Holzrohre wird der Blick auf besondere Punkte gelenkt: Millstatt, Weltenberg Mirnock und die Drau.

Kirche St. Lucia: Mit wundertätiger Quelle, die bei allen Augenkrankheiten hilft.

Hängebrücke Drachenschlucht: Die Öffnungszeiten der kostenfreien Hängebrücke „Drachenschlucht“ sind täglich 9.30 bis 16.30 Uhr (Anfang Juni bis Mitte Sept.). Außerhalb dieser Zeiten und bei Schlechtwetter (Regen) ist die Brücke gesperrt! Info-Tel: +43 4732 3000.

Künstlerstadt Gmünd mit mittelalterlichem Stadtkern, Ausstellungen, Ateliers und Galerien. Highlights in Gmünd sind das **Porsche Automuseum**, das **Pankratium** („Haus des Staunens“) und die **Alte Burg**.

Geteilte Kirche: Einzigartige Kuriosität. Auf einer Seite befindet sich der Altarraum und auf der anderen Seite sitzen die Gläubigen. In der Mitte führt eine kleine Straße hindurch.

Kulinarik-Tipp:

Ihren Charme verdankt die Kärntner Alpen-Adria-Küche der raffinierten Kombination von fast Vergessenem und Neuinterpretiertem aus Österreich, Italien und Slowenien. Ob eine fangfrische „Maltataler Gebirgsforelle“ oder eine deftige Brettljause. Der Speck und die Würstl werden selbst geräuchert oder von den Landwirten im Tal erworben. „Mohn-Potitz'n“ und „Topfengolatsch'n“ in der Bäckerei runden das Angebot ab. Was aufgetischt wird schmeckt einfach!

Informationen:

Region Katschberg Lieser-Maltatal GmbH

Tel: +43 4734 630

www.katschberg.at

Gästeinformation Gmünd

Tel: +43 4732 2215 14

www.stadtgmueund.at



Künstlerstadt Gmünd.

Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Hotel Platzer
Tel. + 43 4732 2745, www.hotel-platzer.at
- 2** Gasthof Prunner
Tel. + 43 4732 2187, www.prunner-gmuend.at
- 3** Gasthof Kohlmayr
Tel. + 43 4732 2149, www.gasthof.kohlmayr.at
- 4** Frühstückspension Alte Mühle
Tel. + 43 4732 2257, www.pensionaltemuehle.at



Berührende Gartenpracht

Von der Künstlerstadt Gmünd führt uns unser Weg auf saftigen Wald- und Wiesenwegen entlang des Millstätter Hochplateau bis ans Ufer des Millstätter Sees. Wir sind verzaubert von der Romantik der See- und Bergberührungen®. Aber auch von den Bauergärten am Wegesrand und den Seebodner Garten- und Parkanlagen, die hier seit Jahrhunderten kultiviert werden. Mit ihrer Farbenpracht und Vielfalt breiten der Rosengarten, Klinger-, Blumen- und Klauberpark ihre Beete üppig bis ans Ufer des Millstätter See aus und laden uns zum Verweilen ein.



Schwierigkeit: leicht

Länge: 14,8 km

Dauer: 4:30 h

Höhenmeter:

▲ 310 m ▼ 460 m

Highlights entlang des Weges:

Burg Sommeregg: In der Burg befinden sich Mitteleuropas größtes Foltermuseum und ein Restaurant. www.sommeregg.at

Rosengarten: 300 Rosensorten gedeihen hier in der Westbucht des Millstätter Sees, prachtvoll in Szene gesetzt mit typischen Rosenbegleitern wie Katzenminze, Funkien und Lavendel.

Klingerpark: Der Park ist nach Baron Klinger von Klingerstorff benannt, der um 1900 großzügige Liegenschaften um die Millstätter Westbucht besaß. 1918 ging auch das geschichtsträchtige Schloss Porcia in Spittal in seinen Besitz über.

Das Brugger-Haus: Das Holzhaus in der Westbucht liegt an einer seit der Römerzeit bekannten Alpentransversale. Heute ist das Fischereimuseum im Brugger-Haus beheimatet.

Dinner for 2 im Millstätter See: Auf einer Plattform mitten im See lädt ein festlich gedeckter Tisch zum Dinner für Zwei.

Kulinarik-Tipp:

Die Reinanke – der wilde Fisch aus dem Millstätter See

Nach der letzten Eiszeit aus dem Eismeer eingewandert, entzieht sich die Reinanke bis heute der Züchtung. Schon die Benediktiner-Mönche von Stift Millstatt wussten den feinen Fisch zu schätzen. Später lieferten Millstätter Fischerfamilien die Reinanke bis an den Kaiserhof. Dazu wurde ihnen eigens das Fischrecht zugesprochen und der Titel K. u. K. Hoffischer verliehen. Ihre Nachfahren – die Reinankenwirte, bewirtschaften die Seelehen noch heute. Sie sind die erste Adresse um den feinen, Omega3-haltigen Seefisch in vielen Varianten zu verkosten. Sie servieren ihn traditionell im Ganzen gebraten aber auch als Reinankenpiccata oder als Vorspeisen-Tapas.

Informationen:

Region Katschberg Lieser-Maltatal GmbH

Tel.: +43 4734 630

www.katschberg.at

Millstätter See – Bad Kleinkirchheim –

Nockberge Tourismusmanagement GmbH

Tel.: +43 4766 3700

www.millstaettersee.com



Dinner for 2 im Millstätter See.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Pension Kärnten
Tel. +43 664 3456175, www.pensionkaernten.at
- 2** Landhaus Holle
Tel. +43 4762 81471, www.frau-holle.co.at
- 3** Pension Maria
Tel. +43 4762 82706, www.pension-maria.co.at
- 4** Moserhof und Biwak „Garten“
Tel. +43 4762 81400, www.moserhof.com
- 5** Mörtbauerhof und Haus Frühauf
Tel. +43 4762 81285, www.moertbauerhof.at

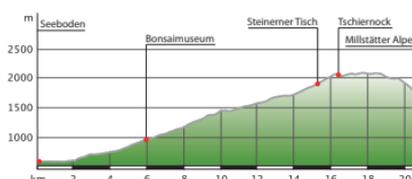


Von Höhen und Tiefen

Vom Logenplatz im See, der über einen Steg aus Steinen vom Ufer des Klingerparks aus erreichbar ist, fällt unser Blick auf die sanften Nockberge. Ehedem, heißt es, haben hier die „Hadischen Leut“ gehaust. „Hadnluckn“ und „Hadngschlösser“ (Reste von alten Burgen, Felshäufen und tiefe Höhlen) entlang des Weges zeugen noch heute von den sagenumwobenen Hünengestalten. Am Tschiernock lohnt ein Rück- und ein Ausblick: Zum höchsten Berg Österreichs – dem Großglockner, auf den tiefsten See Kärntens – den Millstätter See.



Klingerpark Seeboden,



Schwierigkeit: schwer

Länge: 20,7 km

Dauer: 8:00 h

Höhenmeter:

▲ 1557 m ▼ 356 m

Highlights entlang des Weges:

Bonsaimuseum: Ein Spaziergang durch die Zen-Gärten und eine Tasse Matcha Tee im Teehaus bringen einen „Windhauch Japans“ an den Millstätter See.

Steinerer Tisch: Der mächtige Sockel aus „Marmorbruchstein“ erzählt die Geschichte der „Hadischen Leut“.

Bio-Käserei AlexanderAlm: Wie haben die Bauern eine der ältesten Kulturlandschaften Mitteleuropas geprägt? Wie entstehen „Harber Kas“ und Arnikabutter? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es in der Bio-Sennerei der AlexanderAlm. www.alexanderalm.at

Panoramaschaukel AlexanderAlm: Einmal Schwung nehmen, die Gedanken fliegen lassen und die Blicke auf den weiteren Wegverlauf sowie den Millstätter See schweifen lassen. Kurz vor dem Etappenende kommt man an diesem neu errichteten Logenplatz vorbei.

Badehaus Millstätter See: Seenwellness & Spa ganzjährig direkt am Ufer des Millstätter Sees.

Kulinarik-Tipp:

Der „Harbe Kas“ und die „Arnikabutter“

Am „Nock“, wie die Millstätter Alpe auch genannt wird, produzieren die Senner den Sommer über den „Harben Kas“. Er wird aus Topfen, Salz und Kümmel hergestellt und im Tuch luftgetrocknet. Ausgereift hat der „Harbe Kas“ einen leichten Gorgonzolageschmack. Er wird mit Bauernbrot serviert, das mit Almbutter bestrichen, in den bröseligen Magermilchkäse getunkt wird. Zur Arnikablüte sollte unbedingt die sattgelbe Arnikabutter dazu probiert werden.

Tipp:

Das Nockmobil bringt Wanderer von und zur Millstätter Alpe.
Tel.: +43 123 500 444 24
www.nockmobil.at

Informationen:

Millstätter See – Bad Kleinkirchheim – Nockberge Tourismusmanagement GmbH
Tel.: +43 4766 3700
www.millstaettersee.com



Beim Tschierweger-Nock.

Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** DAS MOERISCH
Tel. +43(0)4762 81372, www.moerisch.at
- 2** Pichlhütte
Tel. +43(0)676 7297000, www.pichluette.at
- 3** Sommeregger Hütte
Tel. +43(0)4762 81238, www.sommereggeralm.at
- 4** Hansbauerhütte
Tel. +43(0)664 3603010, www.millstaettersee.com
- 5** AlexanderAlm
Tel. +43(0) 664 4902122, www.alexanderalm.at



Wege der Liebe. Sentiero dell'Amore.

„Was ist das Verrückteste, das du jemals aus Liebe getan hast?“, diese Frage lässt Wanderer an der Alexanderhütte innehalten und weist auf den Weg der Liebe Sentiero dell'Amore hin. Gedichte, Zitate und Aphorismen geleiten über die Millstätter Alpe. Auch säumen Felsen den Weg, deren Einschlüsse wie rote Knöpfe aus dem Muttergestein hervorschimmern – Anzeichen dafür, dass das Innere der Millstätter Alpe das größte alpine Granatvorkommen birgt. Das Granattor beschließt den Weg der Liebe mit einem Blick in die gemeinsame Zukunft.



Granattor.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 22,8 km

Dauer: 7:30 h

Höhenmeter:

▲ 516 m ▼ 1726 m

Highlights entlang des Weges:

Granattor: In großen Lettern steht die Geschichte des Granats im mächtigen Portal geschrieben. Der „Feuerstein der Liebe“ gilt bis heute als beliebter Hochzeitsschmuck. Einst zierte er prächtige Gewänder und adelige Häupter.

Stoanamandl: Bei Schlechtwetter gaben die Steinhäufen den Bergleuten auf ihrem Weg vom Millstätter See in den Magnesitbruch im Nöringgraben Orientierung.

St. Maria zu Matzelsdorf: Die Kirche wurde nach dem 30-jährigen Krieg zum Wallfahrtsort. In tiefem Glauben pilgerten die Menschen hierher um für eine Verschonung von der Pest zu beten.

Jungfernsprung: Der sagenumwobene Felsen bei Döbriach ist heute ein beliebter Treffpunkt unter Kletterern, die vom Wasser aus ihre Routen steigen.

Kulinarik-Tipp:

Granatpralinen

Nach dem Vorbild der edlen Schmucksteine wird beim Metzgerwirt in Radenthein eine dunkelrot glänzende Schokoladespezialität erzeugt. Die – streng geheim gehaltene – Rezeptur des „Radentheiner Granats“ wurde vom international bekannten Konditormeister Walter Kniesek entwickelt. So viel sei aber verraten: unter der zartbitterschmelzenden und unverwechselbar geformten Kuvertüre des „Radentheiner Granats“ verbirgt sich eine exquisite Fülle aus Himbeeren, die mit einem Schuss Edelbrand verfeinert wurde.

Tipp:

Das Nockmobil bringt Wanderer von und zur Millstätter Alpe.
Tel.: +43 123 500 444 24
www.nockmobil.at

Informationen:

Millstätter See – Bad Kleinkirchheim –
Nockberge Tourismusmanagement GmbH
Tel.: +43 4766 3700
www.millstaettersee.com



Lammersdorfer Alm.

Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Millstätter Hütte
Tel. +43 664 73633439, www.millstaetterhuette.at
- 2 Lammersdorfer Hütte
Tel. +43 664 1608123, www.lammersdorferhuette.at
- 3 Matzelsdorfer Hof
Tel. +43 4766 2650, www.matzelsdorferhof.at
- 4 Camping & Appartement Gauglerhof
Tel. +43 4766 37178, www.gauglerhof.com
- 5 Kirchenwirt Döbriach
Tel. +43 4246 7264, www.kwd.at
- 6 Hotel zur Post und Biwak „Schilf“
Tel. +43 4246 77130, www.hotelzurpost.co.at
- 7 Romantik Hotel Seefischer
Tel. +43 4246 77120, www.seefischer.at
- 8 Seecamping Mössler
Tel. +43 4246 7310, www.moessler.at



Etappe 14 Döbriach – Langalmtal

Feuerstein der Liebe

Von Döbriach am Fuße des Weltenbergs Mirnock aus, führt uns ein Bach in die Bergwerksstadt Radenthein. Einst gewannen die Bauern den rubinroten Granat im Laufenberg gleich oberhalb der Stadt, der als „Böhmischer Granat“ Berühmtheit erlangte. Die Granatlieferungen nach Böhmen wurden zwar 1909 eingestellt, heute wird in Radenthein aber Magnesit abgebaut. Nach dem Besuch der funkelnden Erlebniswelt Granatium führt uns der Weg ins Langalmtal, das Tal der Mühlen.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 17 km

Dauer: 7:00 h

Höhenmeter:

▲ 1166 m ▼ 124 m

Highlights entlang des Weges:

Sagamundo: Im Sagamundo, dem Haus des Erzählens, tauchen Besucher in die Kärntner Sagenwelt ein (www.sagamundo.at).

Schaukäserei Kaslab'n Nockberge: Verkosten Sie natürlich gereiften Bio-Käse.

Granatium: Ausstellung, Stollen und Schürfgelände widmen sich dem rubinroten Edelstein. Tipp: Schürfen Sie Ihren persönlichen Talisman aus dem Felsen und lassen Sie ihn vom Granatschleifer veredeln. Es lohnt, soll doch der Granat auch der Schutzstein der Reisenden und Wanderer sein (www.granatium.at).

Türkhaus: Es heißt, ein einziges Bauernhaus am Laufenberg bei Radenthein habe den brandschatzenden Türken vor 500 Jahren standgehalten. Um es als Kulturgut zu erhalten, wurde es 1987 abgetragen und in Kaning wieder aufgebaut. Heute ist es Heimatmuseum und Ausgangspunkt für eine Wanderung im Tal der Mühlen, wie das Langalmtal genannt wird.

Kulinarik-Tipp:

Die „Gfüllte Butter“

Rund um Radenthein sind der Kärntner Reindling und die „gefüllte Butter“ Teil des Osterbrauchtums. Zweiteilige, reichlich mit Ostermotiven verzierte Modeln (Butterformen) werden mit Butter ausgestrichen und anschließend mit einem Gemisch aus Mohn, Rosinen, Zucker und Rum gefüllt. Kalt gestellt, lassen sie sich leicht aus der Form lösen. Die Einheimischen essen den süßen Reindling mit „gefüllter Butter“ zur traditionellen Weihause am Ostersonntag – die ursprünglich erste Fleischmahlzeit nach der langen Fastenzeit.

Tipp:

Abkürzen erlaubt.
Mit dem Nockmobil ins Langalmtal.
Tel.: +43 123 500 444 24
www.nockmobil.at

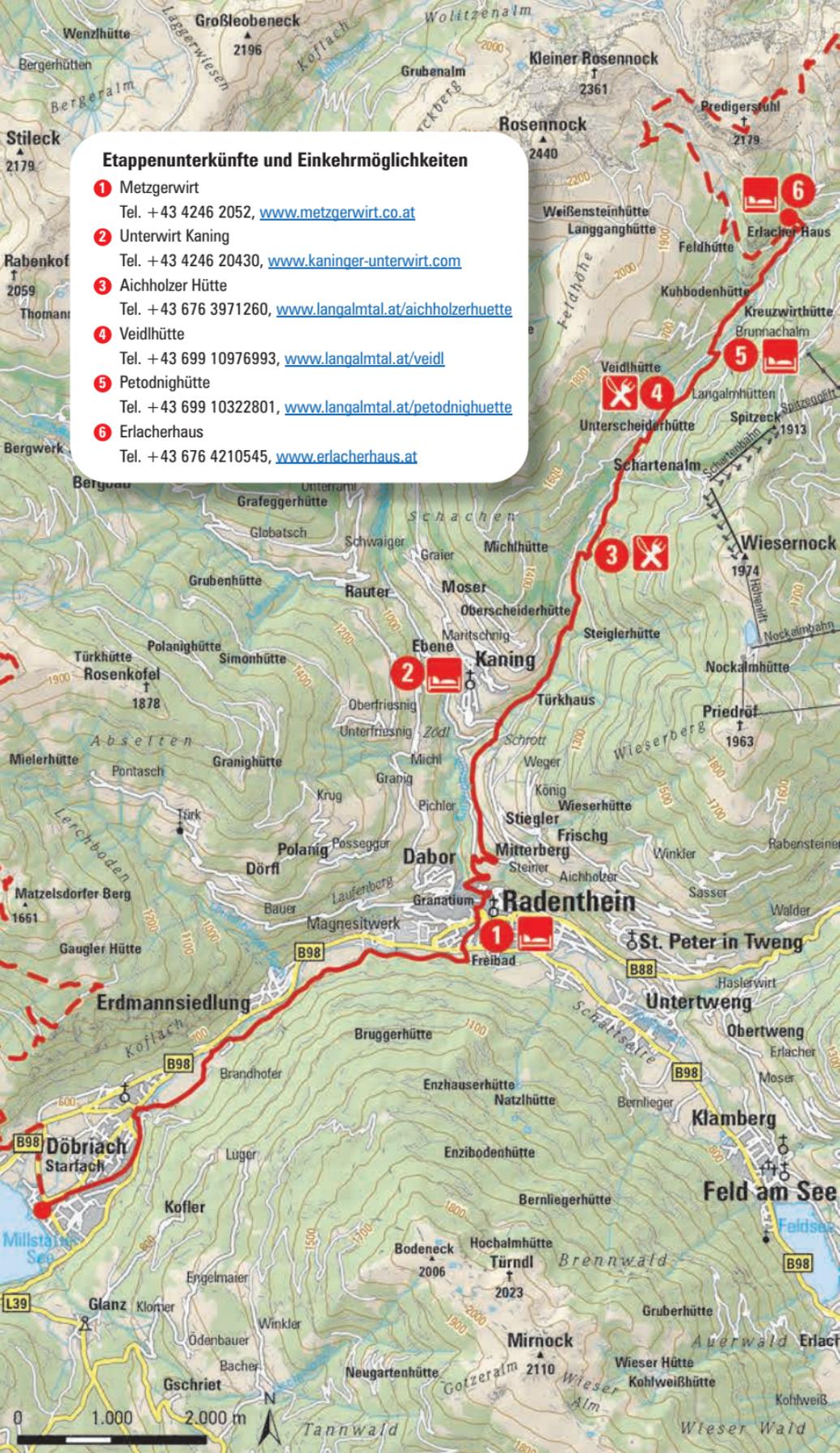
Informationen:

Millstätter See – Bad Kleinkirchheim –
Nockberge Tourismusmanagement GmbH
Tel.: +43 4766 3700
www.millstaettersee.com



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Metzgerwirt**
Tel. +43 4246 2052, www.metzgerwirt.co.at
- 2 Unterwirt Kaning**
Tel. +43 4246 20430, www.kaninger-unterwirt.com
- 3 Aichholzer Hütte**
Tel. +43 676 3971260, www.langalmtal.at/aichholzerhuette
- 4 Veidlhütte**
Tel. +43 699 10976993, www.langalmtal.at/veidl
- 5 Petodnighütte**
Tel. +43 699 10322801, www.langalmtal.at/petodnighuette
- 6 Erlacherhaus**
Tel. +43 676 4210545, www.erlacherhaus.at



Etappe 15

Langalmtal – Falkerthaus/Lärchenhütte

Kunst trifft Natur

Der Biosphärenpark Nockberge, einer der schönsten Streifzüge zwischen Himmel und Erde, empfängt uns duftend und blühend. Drei Gipfel gilt es auf dem Weg zum Etappenziel zu bewältigen: Den Predigerstuhl, den Pfannnock und den Mallnock. In Richtung Pfannsee verkürzen uns süß-saure Preiselbeeren, die uns im Frühherbst von weitem feuerrot entgegenleuchten, den Weg. Auf außergewöhnlichen Pfaden rund um das Thema nock/art, weisen uns „wanderbare“ Kunstprojekte auf die einladenden Besonderheiten der Kulturlandschaft hin.



Beim Nassbodensee.



Schwierigkeit: schwer

Länge: 14,4 km

Dauer: 6:45 h

Höhenmeter:

▲ 941 m ▼ 1046 m

Highlights entlang des Weges:

Erlacherhaus: Das Latschenkieferbad ist eine Wohltat für Sehnen, Gelenke und Atemwege.

Zunderwand: Dolomitgestein, das vor ca. 230 Mio. Jahren aus den kalkhaltigen Ablagerungen des Urmeeres entstand.

Predigerstuhl: „Stana Mandln“ und toller Ausblick auf die Julischen Alpen.

Brunnächgatter: Hier steht Kunst im Mittelpunkt, besuchen Sie das nock/art-Projekt „ENDE NEU“ sowie die Energieplattformen (Magic Point) dieser Etappe.

Mallnock: Am Gipfel angekommen, bietet sich ein beeindruckender Blick zum Großen Rosennock (2440 m), dem höchsten Berg im Biosphärenpark Nockberge.

Biosphärenpark Nockberge: Von der UNESCO 2012 ausgezeichnet und immer ein Erlebnis, besonders das Sommerprogramm mit den geschulten RangerInnen. www.biosphaerenparknockberge.at

Kulinarik-Tipp:

Forellen, Natursalblinge und der Kärntna Lâxn mit seinem zartrosa Fleisch und kräftigen Geschmack werden in mit frischem Quellwasser gespeisten Teichanlagen in den Nockbergen gezüchtet. Alle gehören zur Gruppe der Salmoniden und sind frisch gefangen, am alten Holzofen nach „Müllerin Art“ zubereitet, ein regionales Fischgenusserlebnis.

www.laxn.at

www.natursalbling.at

Tipp:

Abkürzen erlaubt.

Mit dem Nockmobil ins Langalmtal.

Tel.: +43 123 500 444 24

www.nockmobil.at

Informationen:

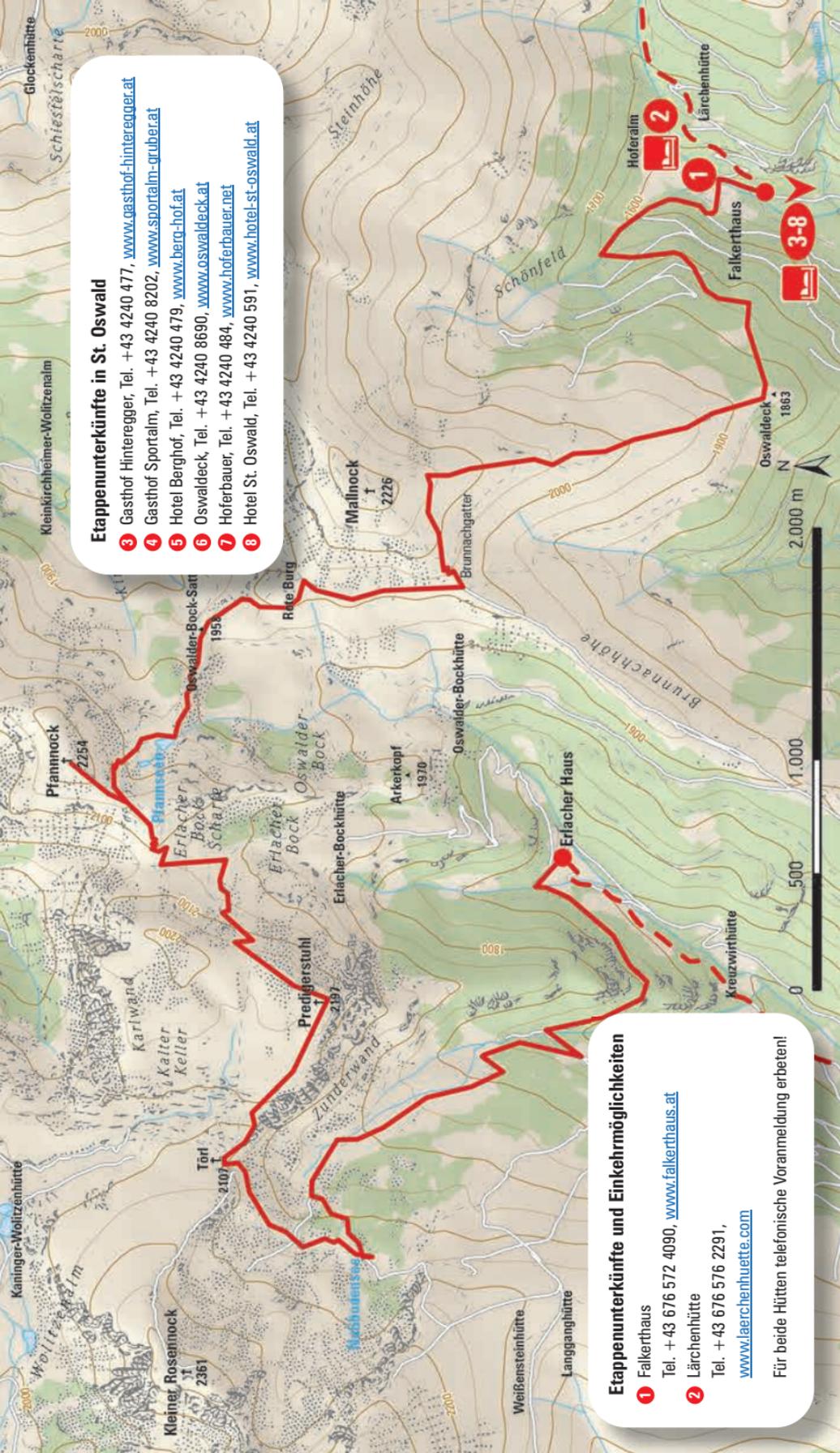
Bad Kleinkirchheim Tourismus

Tel.: +43 4240 8212

www.badkleinkirchheim.at



Sonnenuntergang in den Nockbergen.



Etappenunterkünfte in St. Oswald

- 3** Gasthof Hinteregger, Tel. +43 4240 477, www.gasthof-hinteregger.at
- 4** Gasthof Sportalm, Tel. +43 4240 8202, www.sportalm-gruber.at
- 5** Hotel Berghof, Tel. +43 4240 479, www.berg-hof.at
- 6** Oswaldeck, Tel. +43 4240 8690, www.oswaldeck.at
- 7** Hoferbauer, Tel. +43 4240 484, www.hoferbauer.net
- 8** Hotel St. Oswald, Tel. +43 4240 591, www.hotel-st-oswald.at

Etappenunterkünfte und Einkahrmöglichkeiten

- 1** Falkerthaus
Tel. +43 676 572 4090, www.falkerthaus.at
- 2** Lärchenhütte
Tel. +43 676 576 2291,
www.laerchenhuette.com

Für beide Hütten telefonische Voranmeldung erbeten!

Etappe 16

Falkerthaus/Lärchenhütte – Bad Kleinkirchheim

Gold der Nockberge

Wir folgen dem würzigen Duft des Speiks, dem „Gold der Nockberge“, der uns bereits ab dem Etappenstart beim Falkerthaus/Lärchenhütte inspirierend begleitet. Nachdem wir die Hundsfeldscharte erreicht haben, freuen wir uns schon auf den Falkertsee auf 1.872 m Seehöhe, wo wir es uns im „Himmel auf Bergen“ gemütlich machen. Über bunte Almwiesen und durch lichte Lärchenbestände geht es weiter in Richtung des Weltcuportos Bad Kleinkirchheim, wo wir uns in den beiden alpinen Wellness-Thermen verwöhnen lassen.



Schwierigkeit: schwer

Länge: 19 km

Dauer: 8:00 h

Höhenmeter:

▲ 1262 m ▼ 1752 m

Highlights entlang des Weges:

Hundsfeldscharte: Richtung Falkertspitz laden drei Holzplattformen zum Jausnen und Kräfte sammeln ein.

Falkertspitz: Ein kurzer Abstecher lohnt sich und schafft mit der Panoramascheibe einen Blick über die umliegende Bergwelt.

Schwarzkofel: Ein magischer Ort zum Verweilen inmitten der Nockberge, bei klarer Sicht Blick bis zu den Karawanken.

Speickulptur: Traumhafter Ausblick in das langgezogene Kirchheimer Tal, wo Sie auch Speickprodukte erwerben oder Speickbehandlungen genießen können.

Therme St. Kathrein und **Thermal Römerbad** laden zum Entspannen ein.

Kirche St. Kathrein: Über der Thermenquelle, wo das 36 Grad warme Heilwasser aus der Erde sprudelt, im gotischen Stil im Jahre 1492 erbaut.

Kulinarik-Tipp:

Eingekochte Grant'n (Preiselbeeren)

Die herbsauren, kleinen, roten Früchte begleiten die vielseitigen, traditionellen Nockbergewildspezialitäten vom Rot-, Reh- und Gamswild. Sie enthalten neben Vitamin C auch B-Vitamine, Vitamin A und Mineralstoffe. Zudem schützt das kleine Energiebündel vor Nieren- und Harnblaseninfektionen. Man findet sie auf den am Boden kriechenden, immergrünen Zwergsträuchern auf den Almen. Eingekocht mit Kristall- und Gelierzucker, anschließend abgefüllt in heiß ausgespülten Gläsern und kühl gelagert, können die Grant'n das ganze Jahr genossen werden. Mehr Informationen zu kulinarischen Highlights finden Sie unter www.badkleinkirchheim.at.

Informationen:

Bad Kleinkirchheim Tourismus

Tel.: +43 4240 8212

www.badkleinkirchheim.at





Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Heidi-Hotel, Tel. +43 4275 7222, www.heidi-hotel.at
- 2 Seehütte, Tel. +43 4275 7222, www.heidialm.at
- 3 Leiterhütte, Tel. +43 664 2103246, www.heidialm.at
- 4 Streitnighof, Tel. +43 4240 8416, www.streitnighof.at
- 5 Haus Sonnblick, Tel. +43 4240 331, www.haus-sonnblick.at
- 6 Hotel Felsenhof, Tel. +43 4240 6810, www.hotelfelsenhof.at
- 7 Hotel Prägant, Tel. +43 4240 453, www.praegant.at
- 8 Hotel Sonnalalm, Tel. +43 4240 507, www.sonnalm.at
- 9 Hotel Pulverer, Tel. +43 4240 744, www.pulverer.at
- 10 Kärntnerhof, Tel. +43 4240 2930, www.family-kaernten.com
- 11 Eschenhof, Tel. +43 4240 8262, www.eschenhof.at
- 12 Haus Maria, Tel. +43 4240 255, www.hausmaria-bkk.at
- 13 Kolmhof, Tel. +43 4240 216, www.kolmhof.at
- 14 Trattlerhof, Tel. +43 4240 8172, www.trattlerhof.at
- 15 Hotel Almrausch, Tel. +43 4240 8484, www.almrausch.co.at
- 16 Hotel Sportalm, Tel. +43 4240 692, www.hotel-sportalm.com

Etappe 17 Bad Kleinkirchheim – Arriach

Der Mittelpunkt Kärntens

Wir lassen es uns nicht nehmen, im Wasser-Sinnespark, mitten in Bad Kleinkirchheim, die Vielfalt der Wasserwelten zu entdecken. Erfrischt machen wir uns auf in Richtung Kaiserburg unterhalb des Wöllaner Nocks. Über den sanften Doppelgipfel wandern wir talwärts in die Gemeinde Arriach. In dieser befindet sich auch der geographische Mittelpunkt Kärntens. Den Abschluss dieser Etappe bildet ein Besuch der größten evangelischen Kirche Kärntens.



Kaiserburg Bergstation.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 18,7 km

Dauer: 7:00 h

Höhenmeter: ▲ 1189 m ▼ 1338 m

Highlights entlang des Weges:

Sonnenterrasse Kaiserburg: Mit der Kaiserburgbahn schnell erreicht oder zu Fuß im Nahbereich der Weltcupstrecke „Kärnten-Franz Klammer“. www.badkleinkirchheim.at

Plagrast: Hochplateau auf 1730 Meter. Dieser perfekte Platz für eine kurze Pause beim großen Steintisch liegt beim Abzweiger zur Geigerhütte.

Geografischer Mittelpunkt Kärntens: Überraschen Sie Ihre Liebsten zu Hause mit einem Foto auf dem Mittelpunkt, geknipst von der Web-Kamera.

Kandelaber Fichte: 500 Jahre alt und mit sieben Wipfeln und acht Metern Umfang des Hauptstammes ein Naturdenkmal in Laastadt.

Vier-Evangelisten-Kirche in Arriach: Die etwa 650 Menschen fassende neugotische Vier-Evangelisten-Kirche in Arriach ist das größte evangelische Kirchengebäude Kärntens.

Kulinarik-Tipp:

Kärntner Tafelspitz vom Nockalmrind

Der Tafelspitz schließt an das Tafelstück an. Wohlgeschmeckendes, feinfaseriges Fleisch mit einem schmackhaften Fettrand. Es wird im Ganzen zum Sieden verwendet und ist mit den klassischen Beilagen wie Apfelkren, Schnittlauchsauce, Röstkartoffeln, Spinat oder Gemüse eine Spezialität vieler Genusswirte. Das Nockalmrind wurde vor 10 Jahren aus der Taufe gehoben, indem 10 Landwirte der Nockberge ihre Zukunft selbst in die Hand nahmen und die „BV Nockfleisch“ für private GenießerInnen und Gastbetriebe gründeten. www.nockfleisch.at

Informationen:

Bad Kleinkirchheim Tourismus

Tel.: +43 4240 8212

www.badkleinkirchheim.at

Tourismusinformation Arriach

Tel.: +43 4247 8514 10

<https://arriach.gv.at/buergerservice/tourismus>

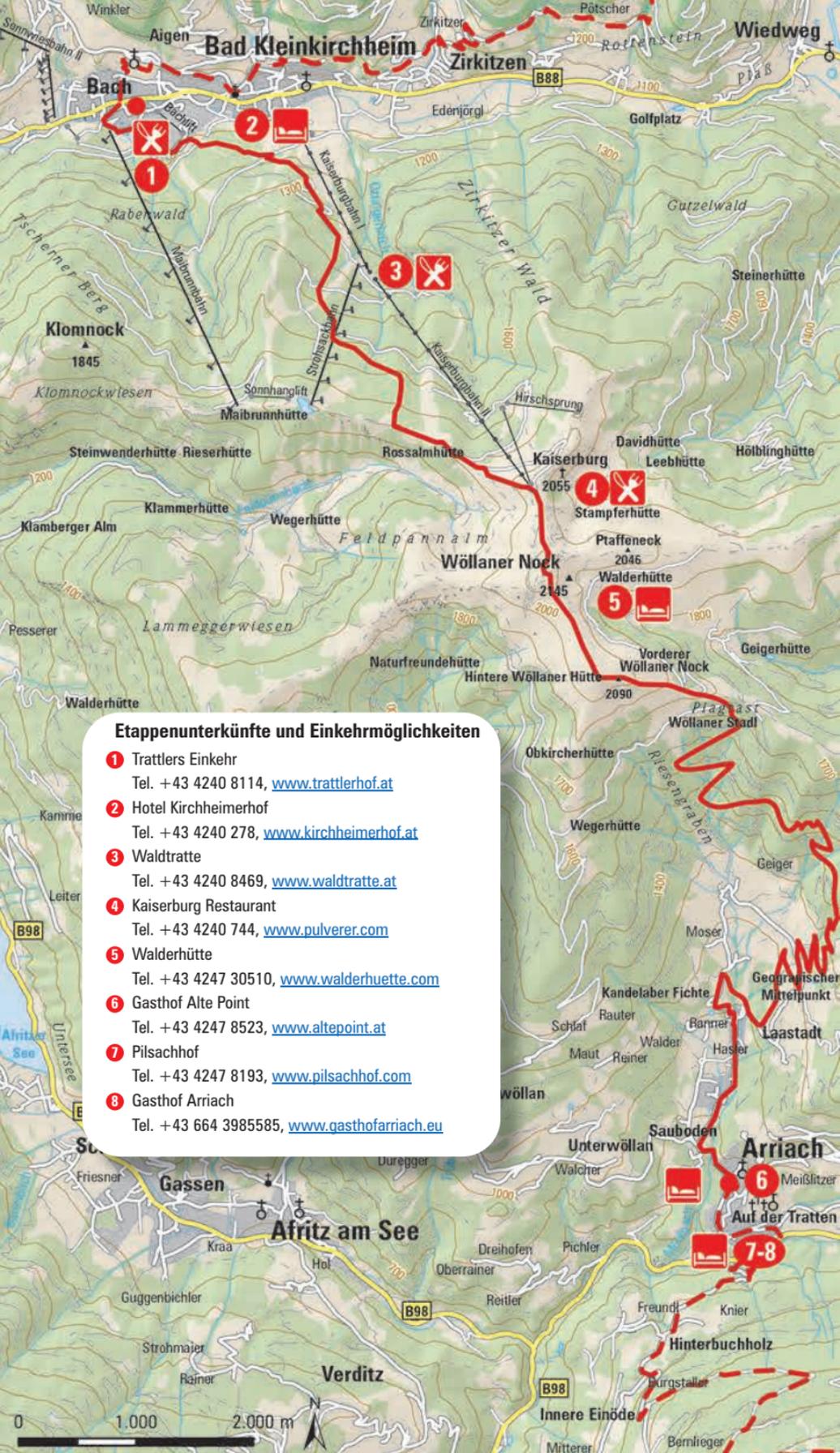
Region Villach Tourismus

Tel.: +43 4242 42000

www.visitvillach.at



Naturdenkmal Kandelaber Fichte.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Trattlers Einkehr
Tel. +43 4240 8114, www.trattlerhof.at
- 2** Hotel Kirchheimerhof
Tel. +43 4240 278, www.kirchheimerhof.at
- 3** Waldtratte
Tel. +43 4240 8469, www.waldtratte.at
- 4** Kaiserburg Restaurant
Tel. +43 4240 744, www.pulverer.com
- 5** Walderhütte
Tel. +43 4247 30510, www.walderhuette.com
- 6** Gasthof Alte Point
Tel. +43 4247 8523, www.altepoint.at
- 7** Pilsachhof
Tel. +43 4247 8193, www.pilsachhof.com
- 8** Gasthof Arriach
Tel. +43 664 3985585, www.gasthofarriach.eu

Etappe 18 Arriach – Gerlitzen

Paradies Feuerberg

Wir starten vom bäuerlich geprägten Arriach, dem geographischen Mittelpunkt Kärntens aus, über die Nordwestflanke der Gerlitzen Alpe immer in Richtung Feuerberg (ursprüngliche slowenische Bezeichnung der Gerlitzen Alpe). Auf teils kleinen Pfaden wandern wir durch traumhafte sattgrüne Wald- und Weidelandschaften. Inmitten dieses Paradieses lädt uns ein kleiner Almsee dazu ein, die Seele baumeln zu lassen. Am Gipfel der Gerlitzen eröffnet sich ein traumhafter Ausblick in die einzigartige Kärntner Berg- und Seenlandschaft.



Blick auf Arriach.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 15,9 km

Dauer: 6:00 h

Höhenmeter: ▲1245 m ▼210 m

Highlights entlang des Weges:

St. Philipp und St. Jakob: Diese katholische Kirche in Arriach wurde um das Jahr 1200 auf dem talbeherrschenden Hügel erbaut.

Steinerer Tisch: Ein historischer Rastplatz von Hirten, Jägern und Waldknechten der besonderen Art – aus Felsblöcken im Schatten der Bäume.

Trinkwasserbrunnen: Durstige Wanderer löschen ihren Durst mit frischem, kaltem Kärntner Trinkwasser in der Nähe der Schlossbauer Alm.

Wassererlebniswelt Neugarten: Wasserspielplatz für Kinder. Die Wanderer erwartet ein schöner Almsee zum Entspannen. Für das leibliche Wohl wird in der Hütte nebenan gesorgt.

Rundweg Gerlitzen Alpe: Die Gerlitzen Alpe, auch als „Feuerberg“ bekannt, belohnt am Gipfel mit einem tollen Rundweg. Ideal, um das eindrucksvolle 360 Grad-Panorama und den Sonnenuntergang zu genießen.

Kulinarik-Tipp:

Kärntens Beeren

In Kärntens Wäldern wachsen viele unterschiedliche Beerenarten – und dürfen für den Eigenbedarf auch gepflückt werden. Vor allem die Heidelbeeren, die in Kärnten Schwarzbeeren genannt werden, sind für den Wanderer eine perfekte, kleine Stärkung zwischendurch. Aber auch Johannisbeeren kann man finden, die man in Kärnten Ribisel nennt. Am besten schmecken die Beeren natürlich zusammen mit einem köstlichen Kärntner Eisreindling, einem speziellen Parfait.

Informationen:

Tourismusinformation Arriach

Tel.: +43 4247 8514 10

<https://arriach.gv.at/buergerservice/tourismus>

Tourismusinformation Bodensdorf

Tel.: +43 4243 476

www.visitvillach.at

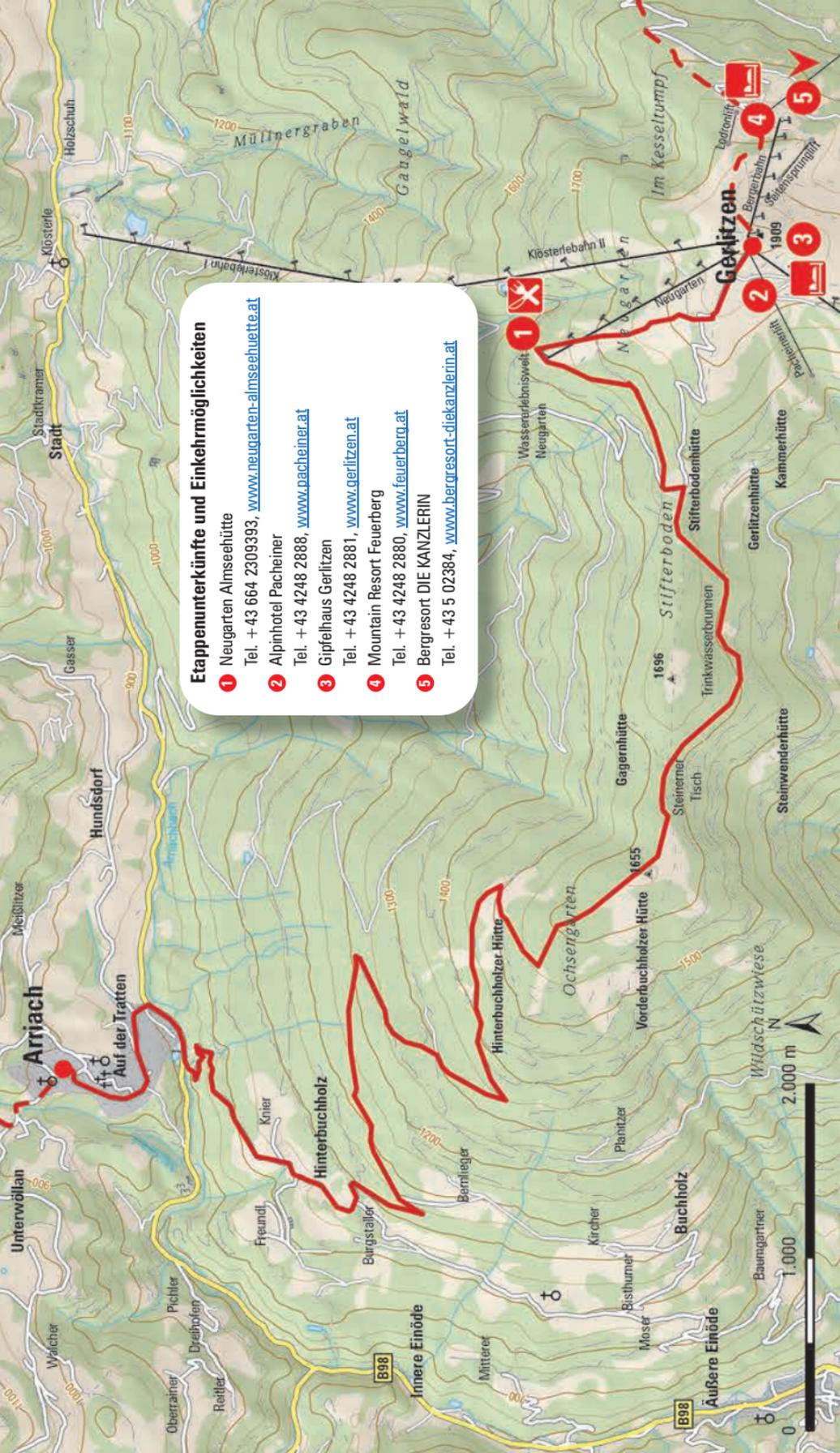
Region Villach Tourismus

Tel.: +43 4242 42000

www.visitvillach.at



Gerlitzen Alpe.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Neugarten Almseehütte
Tel. + 43 664 2309393, www.neugarten-almseehuette.at
- 2** Alpinhotel Pacheiner
Tel. + 43 4248 2888, www.pacheiner.at
- 3** Gipfelhaus Gerlitzen
Tel. + 43 4248 2881, www.gerlitzen.at
- 4** Mountain Resort Feuerberg
Tel. + 43 4248 2880, www.feuerberg.at
- 5** Bergresort DIE KANZLERIN
Tel. + 43 5 02384, www.bergresort-diekanzlerin.at

Arriach

Unterwöllan

Wölcher

Hundsdorf

Auf der Tratten

Pflichter

Reifler

Freundl

Burgstaller

Innere Einöde

Mitterer

Kriener

Hinterbuchholz

Barnileger

Plantzler

Hinterbuchholzer Hütte

Ochsengarten

Vorderbuchholzer Hütte

Buchholz

Baumgartner

Äußere Einöde

Gagernhütte

Steinerner Tisch

1655

Stifterboden

Trinkwasserbrunnen

1696

Gerlitzenhütte

Kammerhütte

Wasserebniswelt

Neugarten

1

Klosterbahn II

Neugarten

2

Im Kesseltrumpf

Gerlitzen

1909

3

4

5

Gerlitzen

1.000

2.000 m

N

0

1.000

2.000 m

Wildschützwiese

Steinwenderhütte

Gerlitzen

Kammerhütte

Gerlitzen

Etappe 19 Gerlitzten – Ossiach

Klänge des Sommers

Inspiziert durch den einzigartigen Sonnenaufgang auf dem Gipfel einer der schönsten Kärntner Aussichtsberge, wandern wir durch duftende Fichten- und Lärchenwälder hinunter zum Ossiacher See. Die Panoramablicke auf die umliegende Berglandschaft und auf den smaragdgrünen Ossiacher See lassen die Zeit wie im Fluge vergehen. Das Ziel der Sehnsucht heißt Ossiach mit dem wunderschönen Stift, der Heimstätte des Carinthischen Sommers und der Carinthischen Musikakademie.



Berger Wetterkreuz mit Viscope.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 16,6 km

Dauer: 5:45 h

Höhenmeter:

▲ 95 m ▼ 1475 m

Highlights entlang des Weges:

Observatorium auf der Kanzelhöhe: Die Gerlitzten Alpe ist der ideale Ort für die Sonnen- und Sternebeobachtung. Direkt vor dem Deutschen Turm befindet sich eine imposante Aussichtsplattform.

Berger Wetterkreuz: Kurz unterhalb des Gipfels gelegen, hat man von hier einen grandiosen Ausblick auf den drittgrößten See Kärntens, den Ossiacher See.

Domenig Steinhaus: Der bekannte Kärntner Architekt Günther Domenig (1934 – 2012) erbaute mit dem Steinhaus in Steindorf am Ossiacher See sein bedeutendstes Werk.

Slow Trail Bleistätter Moor: Dieses Moor ist ein Refugium für die Tier- und Pflanzenwelt. Zur Beobachtung stehen zwei Aussichtstürme bereit.

Stift Ossiach: Ein wunderschönes Stift – im Sommer der Schauplatz des Carinthischen Sommers, dem wohl bekanntesten Musik Festival in Kärnten.

Kulinarik-Tipp:

Der Zander

Der smaragdfarbene Ossiacher See zählt zu den fischreichsten Gewässern Kärntens und sein Wasser ist die Heimat vieler Fischarten, wie zum Beispiel Hecht, Wels oder Waller, Reinanke, Karpfen oder Zander. Vor allem letzterer ist bei den Fischliebhabern rund um den See sehr beliebt – zusammen mit heimischen Petersilkartoffeln und knackigem Gemüse ist der Zander ein wahrer Genuss! Besonders intensiv und zart schmeckt der Fisch natürlich mit direktem Blick auf den See.

Informationen:

Tourismusinformation Bodensdorf

Tel.: +43 4243 476

www.visitvillach.at

Tourismusinformation Ossiach

Tel.: +43 4243 497

www.visitvillach.at

Region Villach Tourismus

Tel.: +43 4242 42000

www.visitvillach.at



Paradiesische Pause am Ossiachberg.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Kathrins Buschenschenke
Tel. +43 4243 411
- 2** Familiengasthof Nindler
Tel. +43 4243 2284, www.hobitsch.at
- 3** Seehotel Hoffmann
Tel. +43 4243 8704, www.seehotel-hoffmann.at
- 4** Hotel Ossiacher See
Tel. +43 4243 2484, www.hotel-ossiacher-see.at
- 5** Fischerstüberl
Tel. +43 4243 500, www.fischerstueberl.com
- 6** Strandgasthof Seewirt
Tel. +43 4243 2268, www.seewirt-ossiach.at
- 7** Naturgasthof Schlosswirt
Tel. +43 650 6392589, www.schlosswirt-ossiach.at
- 8** Hotel-Gasthof Post
Tel. +43 4243 2004, www.hotel-gasthof-post.at
- 9** Stiftsschmiede
Tel. +43 676 4011793, www.stiftsschmiede.at
- 10** Wellness und Seecamping Parth
Tel. +43 4243 27440, www.parth.at

Etappe 20 Ossiach – Velden

Die kleinen Tauern

Immer begleitet vom Plätschern des klaren Baches führt der Schluchtweg vom fischreichen Ossiacher See hinauf in die waldigen Ossiacher Tauern (im Volksmund auch „Die kleinen Tauern“). Nach einer spannenden Zeitreise in die deutschkärntnerische und slowenische Alltagskultur im Drabosnjak-Museum, lassen wir die Zeit im nahezu unentdeckten Landschaftsschutzgebiet Jeserzer See verstreichen. Umgeben von stillen, schattigen Wäldern entspannen wir im beliebten Badegewässer, bevor uns das mondäne Velden am Wörthersee erwartet.



Am Ossiacher Tauern.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 17,3 km

Dauer: 6:00 h

Höhenmeter:

▲ 541 m ▼ 599 m

Highlights entlang des Weges:

Schluchtweg: Dieser traumhafte Weg führt vom Ossiacher See hinauf zum idyllischen Tauernteich – immer begleitet vom Plätschern des Wassers.

Tauernteich: Ein versteckter Waldsee hoch in den Ossiacher Tauern – ein idealer Ort, um die Stille zu genießen.

Museum f. Alltagsgeschichte: Ist dem Dichter Andrej Schuster, vulgo Drabosnjak gewidmet. Allerlei Nützliches aus längst vergangenen Tagen ist zu bestaunen. Info +43(0)664 2131841.

Ruine Hohenwart: Die einst ausgedehnte und stark befestigte Burganlage gehört zu den interessantesten Ruinen in Kärnten.

Saissersee: Dieser Mooresee ist der Mittelpunkt des Naturschutzgebietes Jeserzer See.

Velden: Zwischen Wörthersee Architektur und Moderne, zwischen Tradition und Casino-Flair hat sich Velden zum touristischen Zugpferd der Wörthersee Region entwickelt.

Kulinarik-Tipp:

Kärntner Rindfleischfest

Jedes Jahr im August treffen sich tausende Freunde des Kärntner Rindfleisches am Gut Ossiacher Tauern, einem der idyllischsten Plätze hoch über dem Ossiacher See. Köstlichkeiten wie gegrilltes Beiried von der Biokalbin, Čevapčici vom Kärntner Almochsen, Rindersaftschinken, Gulasch oder Filetsteaks lassen den Besuchern das Wasser im Mund zusammenlaufen. Wer lieber Fisch hat, dem sei die Wörthersee Reinanke in einem der Seerestaurants in Velden empfohlen.

Informationen:

Region Villach Tourismus

Tel.: +43 4242 42000

www.visitvillach.at

Tourismusinformation Ossiach

Tel.: +43 4243 497

www.visitvillach.at

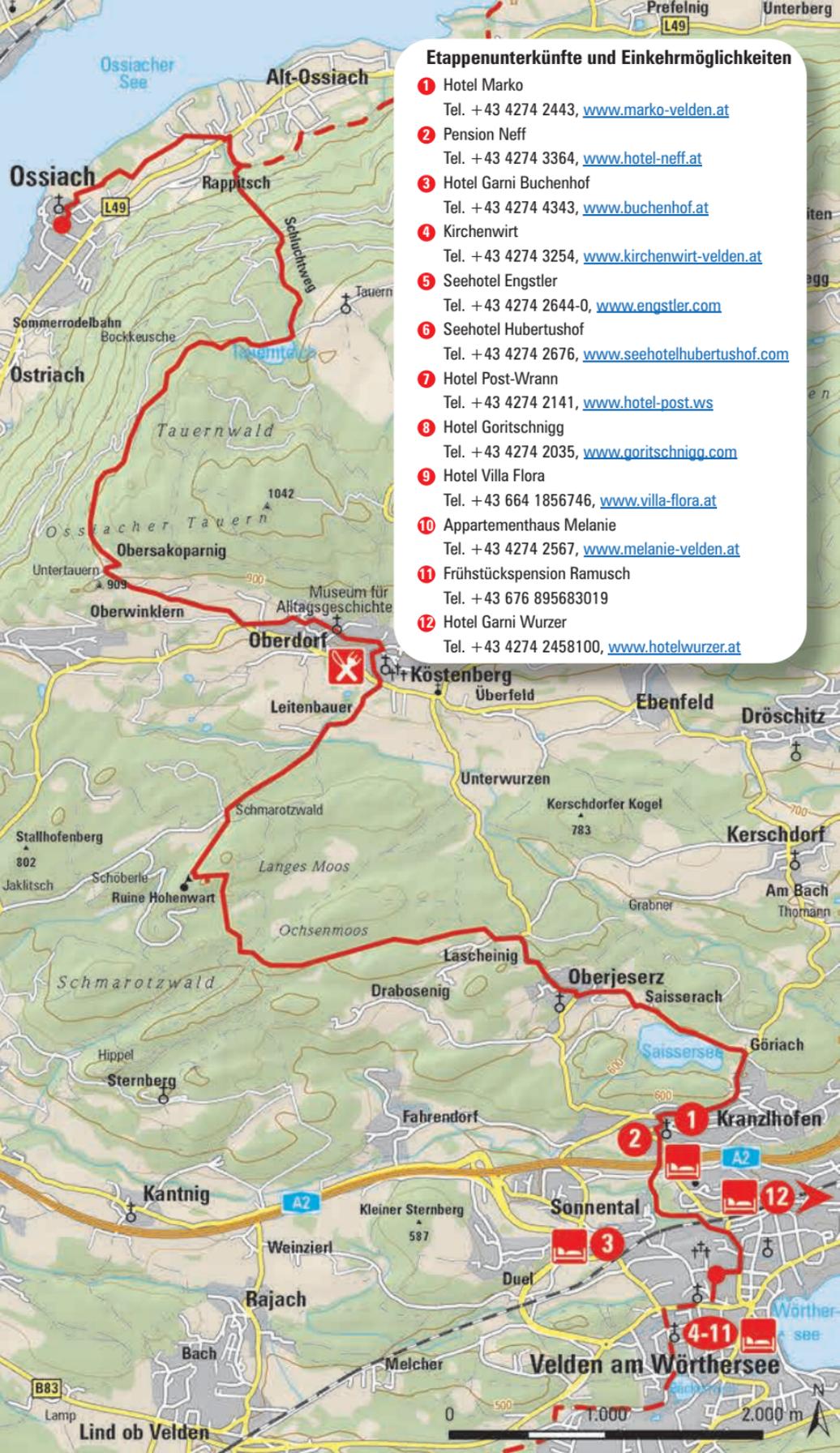
Tourismusinformation Velden

Tel.: +43 4274 2103

www.velden.at



Der naturbelassene Saissersee.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Hotel Marko
Tel. +43 4274 2443, www.marko-velden.at
- 2 Pension Neff
Tel. +43 4274 3364, www.hotel-neff.at
- 3 Hotel Garni Buchenhof
Tel. +43 4274 4343, www.buchenhof.at
- 4 Kirchenwirt
Tel. +43 4274 3254, www.kirchenwirt-velden.at
- 5 Seehotel Engstler
Tel. +43 4274 2644-0, www.engstler.com
- 6 Seehotel Hubertushof
Tel. +43 4274 2676, www.seehotelhubertushof.com
- 7 Hotel Post-Wrann
Tel. +43 4274 2141, www.hotel-post.ws
- 8 Hotel Goritschnigg
Tel. +43 4274 2035, www.goritschnigg.com
- 9 Hotel Villa Flora
Tel. +43 664 1856746, www.villa-flora.at
- 10 Appartementshaus Melanie
Tel. +43 4274 2567, www.melanie-velden.at
- 11 Frühstückspension Ramusch
Tel. +43 676 895683019
- 12 Hotel Garni Wurzer
Tel. +43 4274 2458100, www.hotelwurzer.at

Etappe 21

Velden – Faaker See/Baumgartnerhöhe

Bunte Farbenspiele

In Velden am Wörthersee mit dem Casino und dem schillernden Nachtleben besinnen wir uns wieder zurück auf den idyllischen Garten Eden. Denn diese Etappe führt uns entlang des malerischen Flusses Drau, der Heimat bunter Fauna, in Richtung eines gemütlichen Tals namens Türkei, das an die Türkeneinfälle im 15. Jahrhundert erinnert. Anschließend empfängt uns das beliebte Postkartenmotiv und Radparadies Faaker See mit seinem typischen, strahlenden Türkis. Der Weg führt uns weiter zur Burgarena Finkenstein und zur Baumgartnerhöhe.



Märchenhaftes Schlosshotel Velden.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 21,3 km

Dauer: 6:45 h

Höhenmeter: ▲ 559 m ▼ 125 m

Highlights entlang des Weges:

Schlosshotel Velden: Das beliebte Fotomotiv, bekannt auch aus der Fernsehserie „Ein Schloss am Wörthersee“.

Casino Velden: 1950 eröffnete die österreichische Spielbanken AG ihr fünftes Casino in Velden. Seit 1989 wird im Neubau das Spiel gemacht.

Flachwasserbiotop Föderlach: Dieses Biotop liegt am Drauradweg (www.drauradweg.com) und ist die Heimat von fast 120 unterschiedlichen Vogelarten.

Tal Türkei: Einst türkisches Heerlager, heute ein sehr beschauliches Tal.

Marterl in Egg: Der wunderschöne Bildstock ist das wohl bekannteste Kärntner Bildmotiv.

Drobollacher und Finkensteiner Moor: Zwei Naturschutzgebiete, die sehr wichtig für das ökologische Gleichgewicht des Sees sind.

Burgarena Finkenstein: Der Austragungsort zahlreicher Kulturveranstaltungen im Sommer.

Kulinarik-Tipp:

Faaker Bauernmarkt

Von Anfang Mai bis Ende September ist der Bauernmarkt in Faak jeden Donnerstagabend ein Fixtermin. Angeboten werden die unterschiedlichsten Produkte: Deftiges aus der Bauernküche, Natürliches aus dem Garten, Süßes vom Imker oder verschiedenste Backwaren bis hin zu Cremeschnitten. Wer nach einem Rundgang hungrig oder durstig geworden ist, auf den warten die Gastronomiestände. Danach empfiehlt sich ein feiner Honig- oder Zirbenschnap!

Informationen:

Tourismusinformation Velden

Tel.: +43 4274 2103

www.velden.at

Tourismusinformation Faak

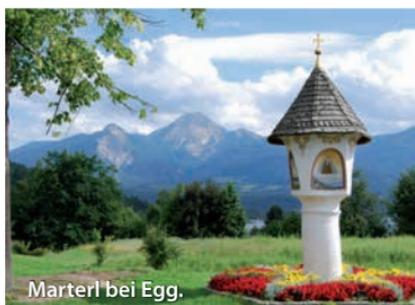
Tel.: +43 4254 2110

www.visitvillach.at

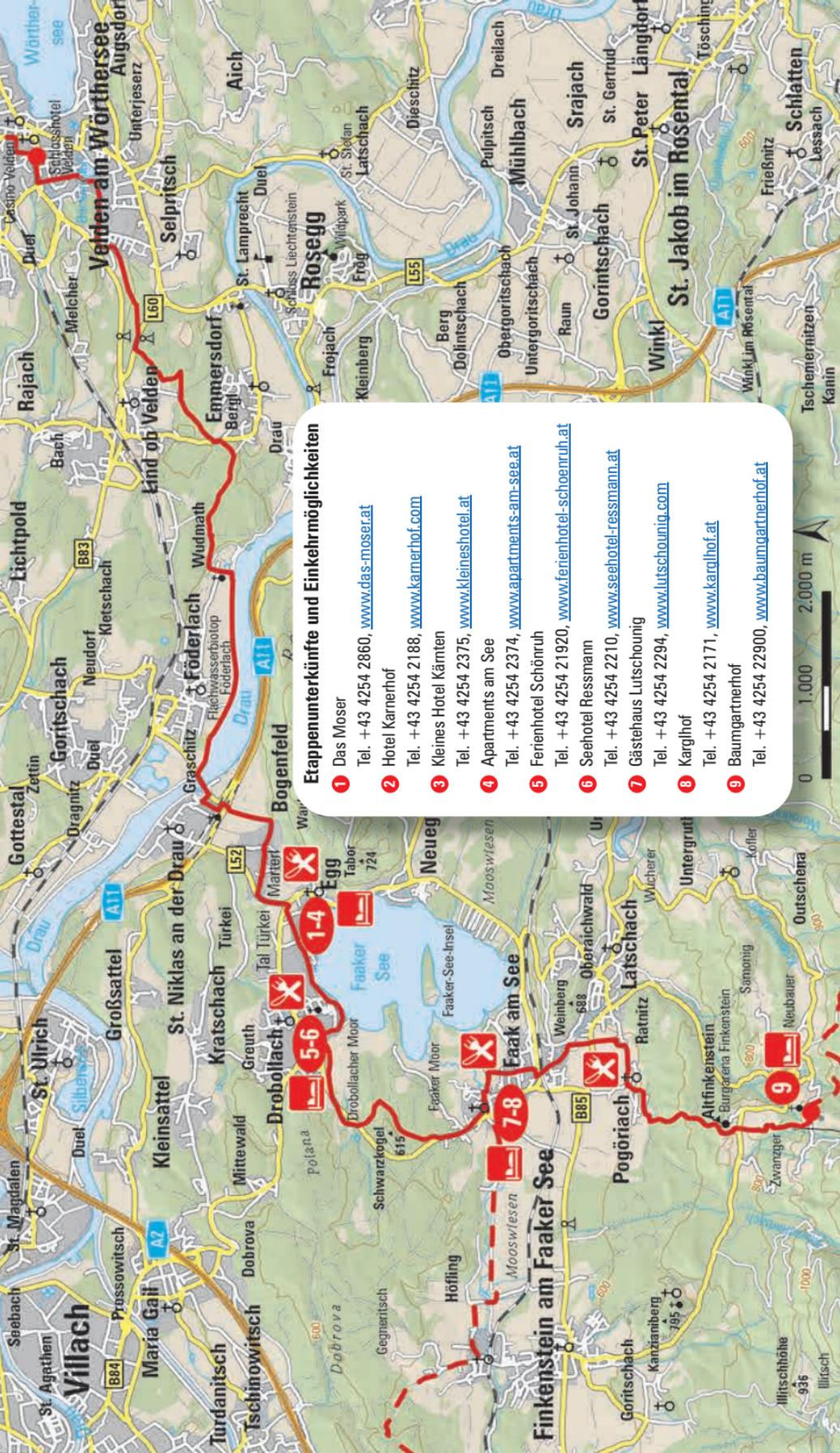
Region Villach Tourismus

Tel.: +43 4242 42000

www.visitvillach.at



Marterl bei Egg.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Das Moser
Tel. +43 4254 2860, www.das-moser.at
- 2** Hotel Karnerhof
Tel. +43 4254 2188, www.karnerhof.com
- 3** Kleines Hotel Kärnten
Tel. +43 4254 2375, www.kleineshotel.at
- 4** Apartments am See
Tel. +43 4254 2374, www.apartments-am-see.at
- 5** Ferienhotel Schönruh
Tel. +43 4254 21920, www.ferienhotel-schoenruh.at
- 6** Seehotel Rössmann
Tel. +43 4254 2210, www.seehotel-ressmann.at
- 7** Gästehaus Lutschoung
Tel. +43 4254 2294, www.lutschoung.com
- 8** Karglhof
Tel. +43 4254 2171, www.karglhof.at
- 9** Baumgartnerhof
Tel. +43 4254 22900, www.baumgartnerhof.at



Grenzüberschreitend majestätisch

Hoch über dem Faaker See, von der aussichtsreichen Baumgartnerhöhe aus, wandern wir in Richtung der Österreichisch-Slowenischen Grenze. Nur der Wind und phantastische Ausblicke begleiten uns über die majestätische Bergkette der Karawanken nach Slowenien hinweg. Was früher die Menschen trennte, verbindet nun eindrucksvoll die beiden Kulturen. Versteckt zwischen den Bergen entdecken wir das Bergdorf und Wintersportzentrum Kranjska Gora, direkt an der Pforte zum Triglav Nationalpark, einem wahren Garten Eden in den Julischen Alpen.



Baumgartnerhöhe mit Faaker See.



Schwierigkeit: schwer

Länge: 21,6 km

Dauer: 8:00 h

Höhenmeter:

▲ 1126 m ▼ 1126 m

Highlights entlang des Weges:

Jepzasattel: Zwischen Schwarzkogel und Mittagkogel eingebetteter Österreichisch-Slowenischer Grenzübergang in den Karawanken auf 1.438 m Seehöhe.

Schwarzkogel: 1.842 m hoher Aussichtsberg in den Karawanken.

Srednji Vrh: Aussichtspunkt (960 m) mit tollen Ausblicken auf die Julischen Alpen und den 2472 m hohen Špik.

Liznjek Haus: Das 300 Jahre alte Haus im Zentrum von Kranjska Gora galt lange als Prototyp eines Bauernhauses in der Region. Im Haus befinden sich zurzeit nebst der schwarzen Küche (Rauchküche) eine Ethnologische Sammlung sowie die ständige Ausstellung über das Leben und die Werke von Josip Vandot, einem geschätzten Kinderbuchautor.

Kirche der Jungfrau Maria Himmelfahrt: In der Ortsmitte von Kranjska Gora befindet sich der spätgotische Bau aus dem Jahre 1510, errichtet von Jernej Firtaler aus Villach.

Kulinarik-Tipp:

Potica

So wie die Štruklji, die Cremeschnitte oder die Gibanica, gehört auch die Potica (Potitze) zu den bekanntesten slowenischen Süßspeisen. Die typische festliche Mehlspeise aus verschiedenen Teigsorten wird mit über 80 verschiedenen Füllungen zubereitet. Zu den bekanntesten gehören Estragon, Honig, Walnuss, Mohn, Grammeln, Schnittlauch, Liebstöckel, Topfen und viele andere. Der Name leitet sich vom Slowenischen „poviti“ ab, das soviel bedeutet wie „einwickeln“. Veranstaltungstipp: „Dorftag in Rateče“ – am 15. August in Rateče.

Informationen:

Tourismusunformation Faak

Tel.: +43 4254 2110

www.visitvillach.at

Region Villach Tourismus

Tel.: +43 4242 42000

www.visitvillach.at

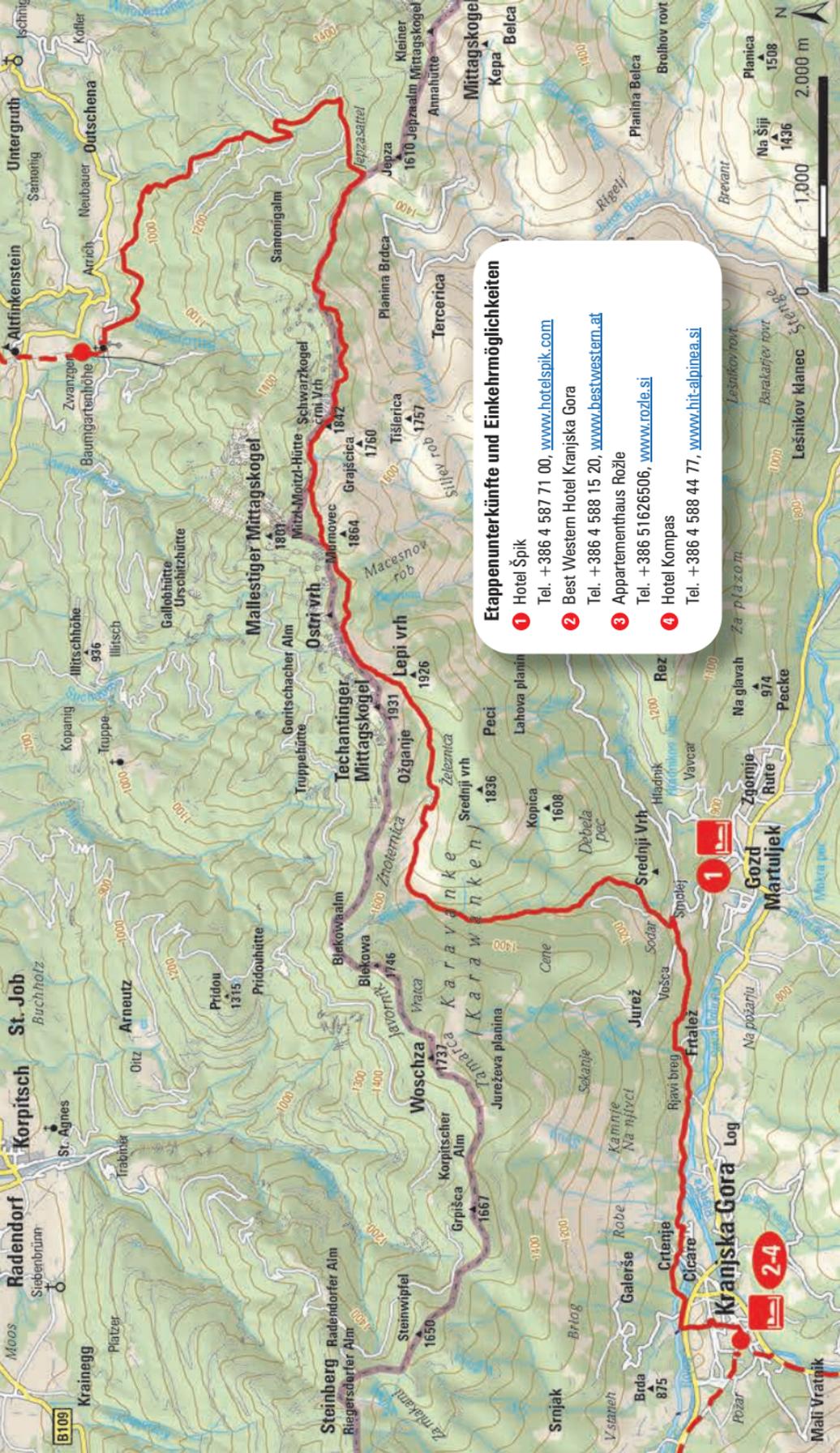
TIC Kranjska Gora

Tel.: +386 4 580 9440

www.kranjska-gora.si



Jasna See bei Kranjska Gora.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Hotel Špik
Tel. +386 4 587 71 00, www.hotelspik.com
- 2** Best Western Hotel Kranjska Gora
Tel. +386 4 588 15 20, www.bestwestern.at
- 3** Appartementhaus Rožle
Tel. +386 51626506, www.rozle.si
- 4** Hotel Kompas
Tel. +386 4 588 44 77, www.hit-alpinea.si



Naturjuwel Soča-Quelle

Vom slowenischen Kranjska Gora aus führt uns diese sattgrüne Etappe vorbei am Best Western Hotel Kranjska Gora zu den Seen von Jasna. Von dort weiter immer dem Bergbach Pišnica entlang bis zur Weggabelung Richtung Schutzhütte Mihov dom. Vorbei an der Russischen Kapelle gelangen wir schließlich über den alten Eselspfad zum Vršič-Pass, dem höchsten Gebirgspass der Julischen Alpen. Bevor wir in Trenta eintreffen, beeindruckt uns die Soča-Quelle als eine der schönsten Alpenquellen.



Felsengestalt „Heidnische Mädchen“



Schwierigkeit: schwer **Tip:** früh starten!

Länge: 20,5 km

Dauer: 8:00 h

Höhenmeter:

▲ 918 m ▼ 1108 m

Highlights entlang des Weges:

Russische Kapelle: Die Straße über den Vršič-Pass wurde von Russischen Kriegsgefangenen im Ersten Weltkrieg erbaut. Die Kapelle erinnert an eine Lawinentragödie aus 1916, bei der über 200 Kriegsgefangene und Soldaten getötet wurden.

Vršič: Der Bergpass Vršič ist der höchstgelegene Straßenpass (1.611 m) im östlichen Teil der Julischen Alpen. Von einem Aussichtspunkt aus kann man das Felsgesicht des „Heidnischen Mädchens“ sehen.

Heidnische Mädchen: Prophezeite der Legende nach den Tod des Zlatorog, einen sagenumwobenen Gamsbock. Wurde zur Strafe dafür in einen Felsen verwandelt.

Dr. Julius Kugy Denkmal: Der Jurist und Humanist Julius Kugy (1858 – 1944) war einer der größten Bewunderer und auch Entdecker der Julischen Alpen.

Soča-Quelle: Eine der schönsten Karstquellen in den Julischen Alpen.

Kulinarik-Tipp:

Ričet

Gerste oder Graupen sind die Basis dieses deftigen und schmackhaften Gerichts. Das in ganz Slowenien bekannte Ričet ist ein Eintopf aus geräuchertem Schweinefleisch, Bohnen, regional variierenden Gewürzen wie Pfeffer, Salz, Bohnenkraut, Liebstöckel, Petersilie sowie Suppengemüse. Im benachbarten Kärnten heißt dieses würzige, beliebte Gericht „Ritschert“.

Informationen:

TIC Kranjska Gora

Tel.: +386 4 580 9440

www.kranjska-gora.si

Tourismusbüro Triglav Nationalpark

Dom Trenta

Tel.: +386 5 388 9330

www.tnp.si



Russische Kapelle

Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Berghütte Poštarski dom na Vršiču
Tel. +386 14316114, www.pdrustvo-ptlj.si
- 2 Tičarjev dom na Vršiču
Tel. +386 51634571, www.pzs.si
- 3 Erjavčeva Hütte
Tel. +386 70690069, www.erjavcevakoca.com
- 4 Koča pri izviru Soče
Tel. +386 4 58 66 070, www.pzs.si
- 5 Trenta Camping, Tel. +386 31615966
- 6 Triglav National Park Besucherzentrum Trenta Haus
Tel. +386 53889330, www.tnp.si
- 7 Eco tourist farm Pri Plajerju
Tel. +386 53889209, www.eko-plajer.com
- 8 Gostilna Metoja
Tel. +386 53889361, www.metoja-trenta.com



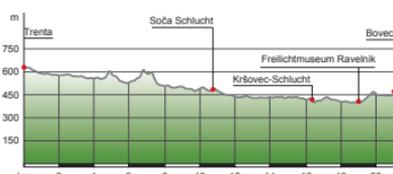
Etappe 24 Trenta – Bovec

Wasserspiele à la Soča

Unsere Augen strahlen mit der smaragdgrünen Soča, die uns auf dieser Etappe fast durchgehend wie ein Leitfaden begleitet, um die Wette. Wir genießen die malerische Kulisse im unberührten Triglav Nationalpark. An der Hängebrücke über der Kršovec Schlucht, die die Grenze zum Triglav Nationalpark bildet, führt uns die Strecke weiter Richtung Vodenca, wo wir den Zusammenfluss von Soča und Koritnica queren und schließlich auf die Hochebene von Bovec gelangen.



Kulturhaus Dom Trenta.



Schwierigkeit: **mittel**

Länge: 21 km

Dauer: 6:30 h

Höhenmeter:

▲ 325 m ▼ 489 m

Highlights entlang des Weges:

Informationszentrum Triglav Nationalpark: Das Kulturhaus Dom Trenta beherbergt gleichzeitig auch das Trenta-Museum mit Informationen über die einzigartige Kultur- und Naturlandschaft und das einstige Leben im Tal.

Soča-Schlucht: Eine der schönsten natürlichen Sehenswürdigkeiten entlang des Soča-Flusses und wichtige Attraktion des Triglav Nationalparks.

Kršovec-Schlucht: Hier hat der Soča-Fluss eine 150 Meter lange, nur wenige Meter breite Schlucht in den Fels gegraben.

Freilichtmuseum Ravelnik: Ein erschlossener Rundweg führt entlang der ehemaligen ersten österreichisch-ungarischen Verteidigungslinie aus dem 1. Weltkrieg. In unmittelbarer Nähe von Bovec gleich an der Straße auf der kleinen Anhöhe Ravelnik.

Kulinarik-Tipp:

In den gemütlichen Bauernhöfen und Restaurants entlang der Route werden die köstlichen Spezialitäten der Region Bovec serviert. Als Vorspeise empfehlen wir »Čompe in skuta«, gekochte Kartoffeln und Hüttenkäse, als Hauptspeise dann Soča-Forelle, die größte europäische Forellenart. Diese besondere, großwüchsige Forellenart hat im smaragdfarbenen Fluss Zuflucht gefunden. Als Nachspeise empfehlen wir »Krafi«, eine einfache, aus regionalen Zutaten zubereitete Teigtaschen-Spezialität mit einer Füllung aus getrockneten Birnen („Kloc“).

Informationen:

Informationszentrum Triglav Nationalpark

Tel.: +386 5 3889 330

www.tnp.si

Tourismusinformation Bovec

Tel.: +386 5 302 9647

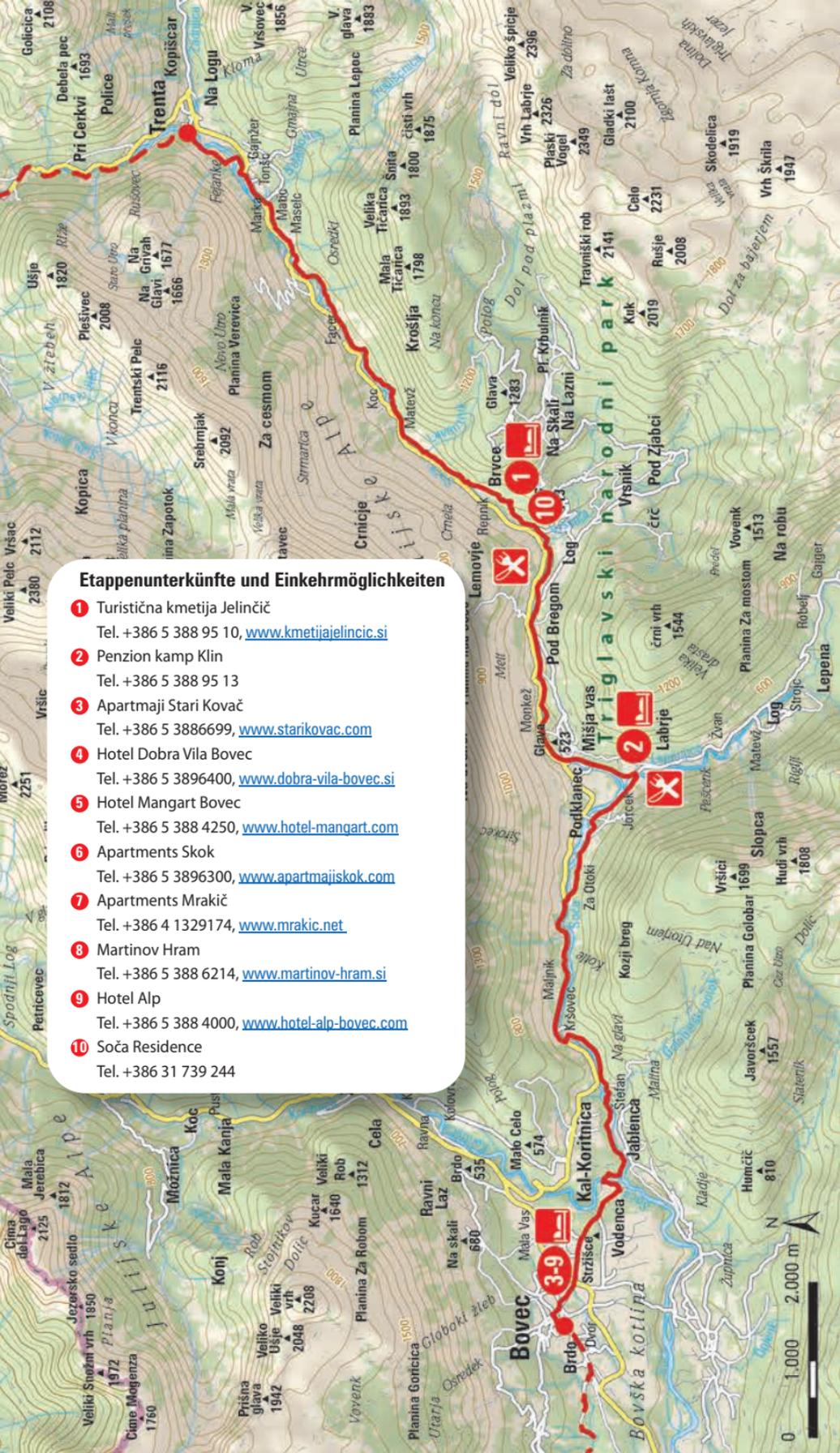
www.dolina-soce.com



Naturjuwel Soča-Schlucht.

Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Turistična kmetija Jelinčič
Tel. +386 5 388 95 10, www.kmetijajelincic.si
- 2** Penzion kamp Klin
Tel. +386 5 388 95 13
- 3** Apartmaji Stari Kováč
Tel. +386 5 3886699, www.starikovac.com
- 4** Hotel Dobra Vila Bovec
Tel. +386 5 3896400, www.dobra-vila-bovec.si
- 5** Hotel Mangart Bovec
Tel. +386 5 388 4250, www.hotel-mangart.com
- 6** Apartments Skok
Tel. +386 5 3896300, www.apartmajiskok.com
- 7** Apartments Mrakič
Tel. +386 4 1329174, www.mratic.net
- 8** Martinov Hram
Tel. +386 5 388 6214, www.martinov-hram.si
- 9** Hotel Alp
Tel. +386 5 388 4000, www.hotel-alp-bovec.com
- 10** Soča Residence
Tel. +386 31 739 244



Kultige Filmkulisse

Ab Bovec wandern wir großteils der sich dahinschlängelnden Soča entlang, bis sie gegen Etappenende vom Fluss wegführt, hinauf zum entzückenden Bergdorf Drežnica bei Kobarid. Das Bovec-Tal genießt längst Natur- und Kulturstatus, diente es doch einst für Teile des Walt Disney-Films „Die Chroniken von Narnia: Prinz Kaspien“ als Drehort. Bevor wir unser Ziel erreichen, nützen wir die Gelegenheit, uns auf der smaragdgrünen Soča im Rafting, Kajak oder Kanu zu versuchen wie einige andere Wildwassersportler.



Virje Wasserfall.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 22,3 km

Dauer: 7:15 h

Höhenmeter:

▲ 410 m ▼ 336 m

Highlights entlang des Weges:

Virje-Wasserfall: Der Glijun-Bach tost hier in einem 20 Meter breiten und 12 Meter hohen, romantischen Wasserfall zu Tal.

Boka-Wasserfall: Der wasserreichste, majestätischste Wasserfall Sloweniens mit einer Gesamthöhe von 144 Metern und einer Breite von 18 Metern.

Soča-Rafting: Bei der Soča-Brücke unter dem Boka-Wasserfall beginnt die beliebteste Raftingstrecke im gesamten Soča-Tal, führt durch unberührte, inspirierende Natur und endet im Dorf Trnovo.

Drežnica: Eines der schönsten Bergdörfer Sloweniens mit der Wallfahrtskirche des Herzens Christi, die eine der größten Orgeln der Region beherbergt, und der dem 1. Weltkrieg gewidmeten Privatsammlung Botognice, die Drežnica und die Umgebung präsentiert.

Kobarid: Sehenswertes 1. Weltkriegs-Museum und der Wasserfall Kozjak.

Kulinarik-Tipp:

Die traditionelle regionale Süßspeise in der Region Kobarid sind die Kobarider Štruklji (gefüllte Ziehteigrollen), die Sie in jedem Restaurant oder Gasthaus von Kobarid probieren können. Im Oktober findet das wahrhaft kulinarische Festival mit Namen JESTIVAL der regionalen Spezialitäten statt. Dort können Sie sich außer Kobarider Štruklji noch den Käse Tolminc, die Soča-Forelle, das Hirtengericht Frika und andere lokale Gaumenfreuden kosten.

Informationen:

Tourismusunformation Bovec

Tel.: +386 5 302 9647

www.dolina-soce.com

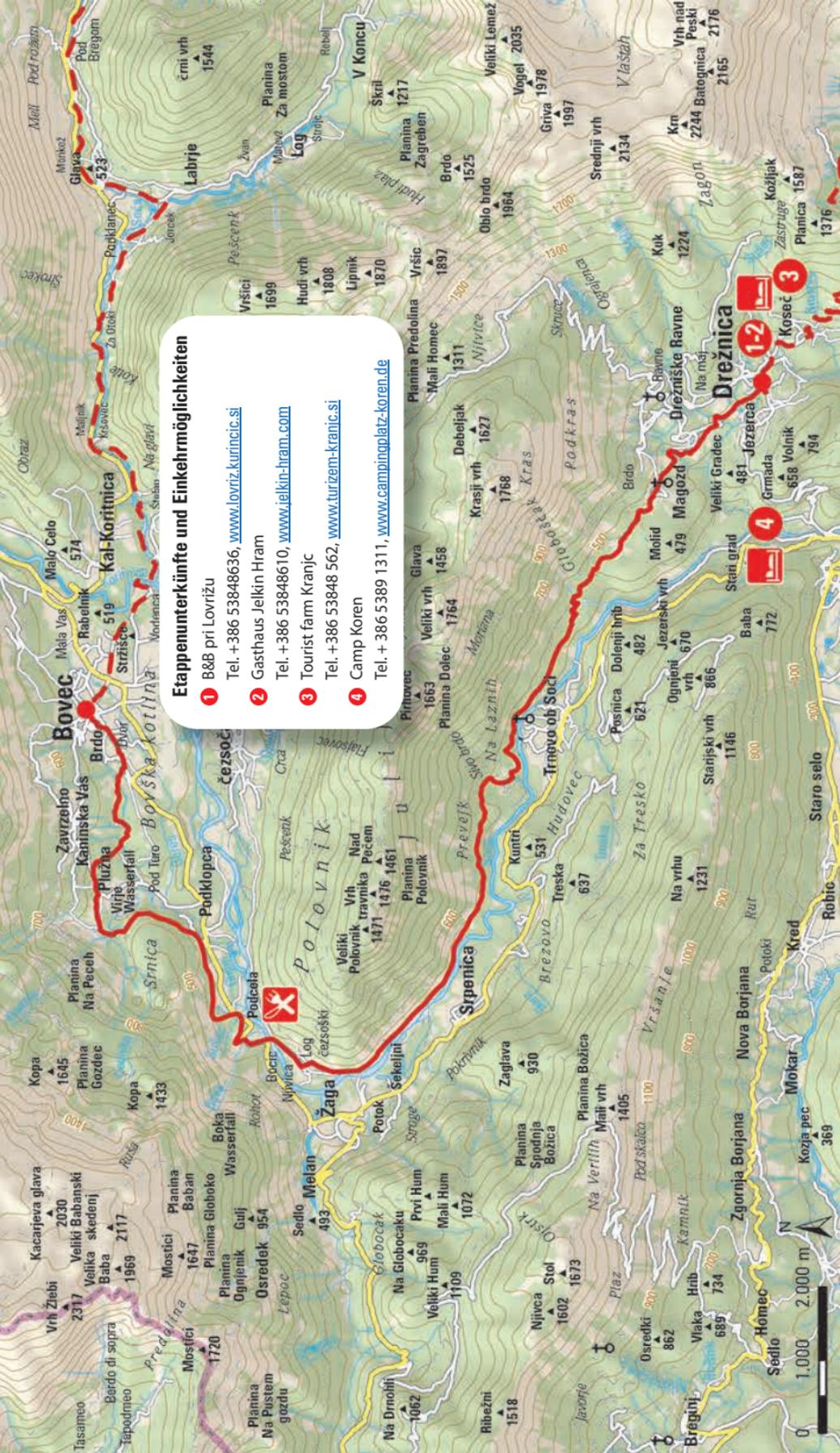
Tourismusuninformation Kobarid

Tel.: +386 5 3800 490

www.dolina-soce.com



Idyllisches Bergdörfchen Drežnica.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** B&B pri Lovrižu
Tel. +386 53848636, www.lovriz.kurincic.si
- 2** Gasthaus Jelkin Hram
Tel. +386 53848610, www.jelkin-hram.com
- 3** Tourist farm Kranjc
Tel. +386 53848 562, www.turizem-kranjc.si
- 4** Camp Koren
Tel. + 386 5389 1311, www.campingplatz-koren.de



Etappe 26 Drežnica – Tolmin

Blühendes Kontrastprogramm

Ausgehend vom lebendigen Dorf Drežnica, besuchen wir das private Museum Botognice, bevor es auf ehemaligen Militärfpfaden durch den Triglav-Nationalpark geht. Was für ein Kontrastprogramm: Die blühenden Wiesenhänge oberhalb des Dorfes Krn sind mit Almen übersät, die noch heute vom damaligen Kampf ums Dasein erzählen. Danach durchqueren wir das Wasserfallgebiet mit Brinta, Gregorčič und dem Wasserfall am Bach Mrzli Potok. Bevor wir Tolmin erreichen, begrüßt uns am Ende der Strecke wieder die Soča.



Kapelle Bes auf der Planica.



Schwierigkeit: **schwer**

Länge: 22,1 km

Dauer: 8:00 h

Höhenmeter:

▲ 734 m ▼ 1088 m

Highlights entlang des Weges:

Kapelle auf der Planica: Sie wurde zum Gedenken an die gefallenen, italienischen Soldaten im ersten Weltkrieg erbaut.

Kuhinja-Alm: Malerische Alm mit beeindruckenden Ausblicken und der Möglichkeit zum Kauf einer regionalen Käsespezialität.

Der versteckte Wasserfall am Mrzli Potok: Der erste von vielen wunderbaren Wasserfällen in der wilden Schlucht des Mrzli Potok.

Der Fluss Soča: Einladung zu einem erfrischen Sprung in den türkisfarbenen „Naturpool“.

Tolminer Flussbett: Eine wunderbare Zugangsstelle zum Triglav-Nationalpark.

Kozlov rob: Bildhaft schöne Bergkuppe oberhalb von Tolmin mit einer sehenswerten Burgruine.

Tolminer Museum: Eine hervorragende archäologische und ethnologische Sammlung.

Kulinarik-Tipp:

Der Käse Tolminc ist eine der typischen kulinarischen Besonderheiten im Oberen Soča-Tal und wurde im Jahr 2012 mit der Herkunftsbezeichnung ausgezeichnet. Der Tolminc-Käse aus roher Kuhmilch wird den harten, vollfettigen Käsesorten zugeordnet. Die lange Geschichte der Käseherstellung gibt dem Käse auf dem Tolminer Gebiet durch traditionelle Verfahren, klimatische und andere Bedingungen, vor allem aber durch die Milchqualität, einen besonderen Reiz in Farbe, Geruch und Geschmack.

Veranstaltungstipp: Ökofest – Reichhaltige Angebote der ökologisch geführten Bauernhöfe im Mai.

Informationen:

Tourismusunformation Kobarid

Tel. +386 5 380 04 90

www.dolina-soce.com

Tourismusuninformation Tolmin

Tel. +386 5 380 04 80

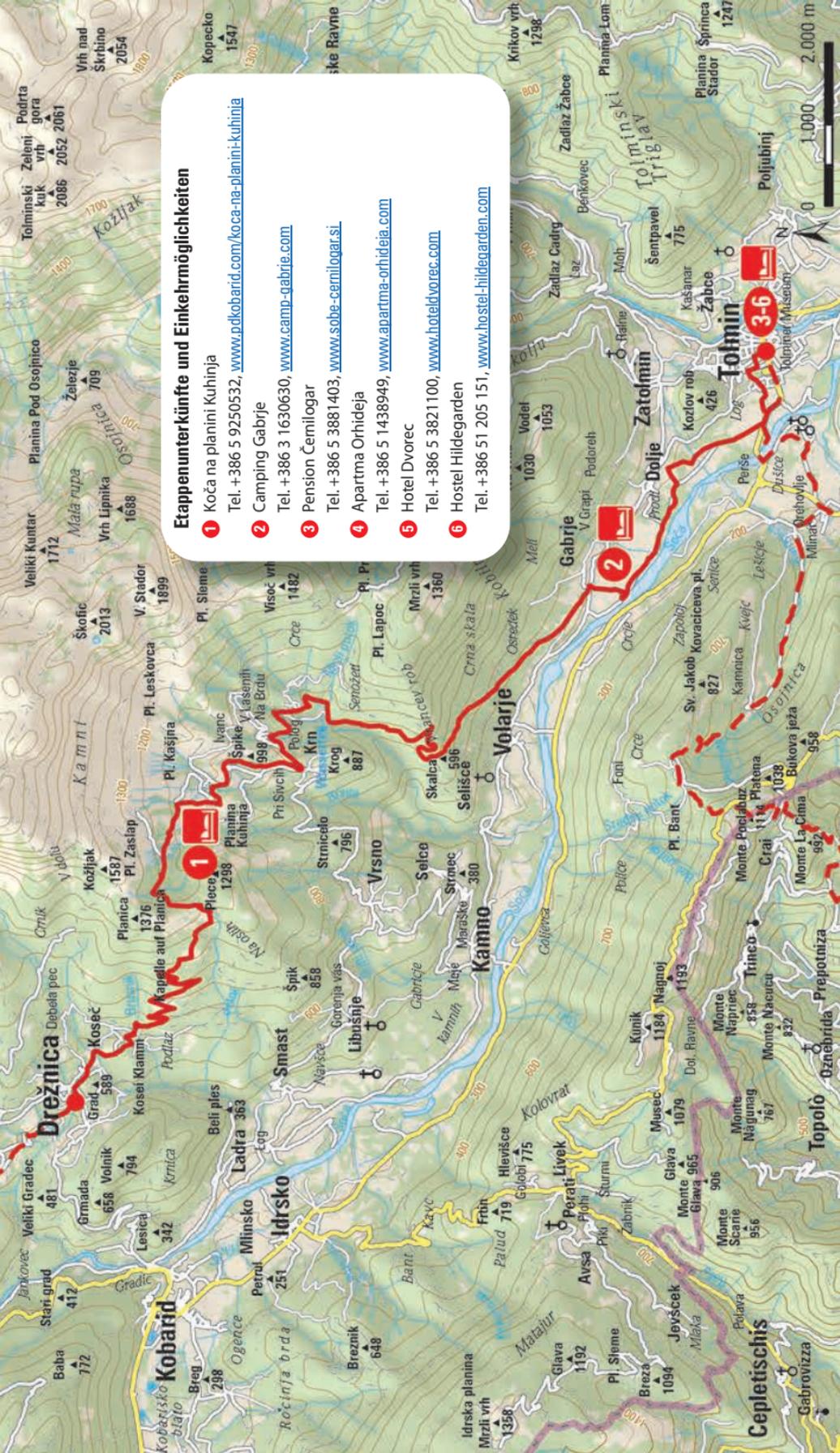
www.dolina-soce.com



Sattgrüne Oase Kuhinja Alm.

Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Koča na planini Kuhinja
Tel. +386 5 9250532, www.pdkobarid.com/koča-na-planini-kuhinja
- 2** Camping Gabrije
Tel. +386 3 1630630, www.camp-gabrije.com
- 3** Pension Čemilogar
Tel. +386 5 3881403, www.sobe-čemilogar.si
- 4** Apartma Orhideja
Tel. +386 5 1438949, www.apartma-orhideja.com
- 5** Hotel Dvorec
Tel. +386 5 3821100, www.hoteldvorec.com
- 6** Hostel Hildegarden
Tel. +386 51 205 151, www.hostel-hildegarden.com



Etappe 27 Tolmin – Tribil di Sopra

Geschichtsträchtiges Panoramareich

Diese Etappe führt uns rund um Tolmin, dem größten Ort im Soča-Tal, zu den Spuren des Ersten Weltkrieges und den Isonzoschlachten zwischen Italien und Österreich-Ungarn. Der Aufstieg über den Kolovrat belohnt uns mit atemberaubender Fernsicht auf die Berggipfel und die Adria. Empfehlenswert: Ein Besuch des Freilichtmuseums. Die Route mit ihrer einmaligen Tier- und Pflanzenwelt verläuft teilweise auch über einen Abschnitt des bekannten Friedensweges. Nach der dicht bewaldeten Hügellandschaft erreichen wir Tribil.



Panoramablick auf Tolmin.



Schwierigkeit: schwer

Länge: 18,9 km

Dauer: 7:30 h

Höhenmeter:

▲ 1291 m ▼ 852 m

Highlights entlang des Weges:

Zusammenfluss: Von Tolminka und Soča mit einer Uferpromenade.

Kirche des hl. Daniel: Die älteste Kirche im Tal aus dem Jahr 1501.

Kolovrat: Der außerordentliche Aussichtskamm, mit atemberaubenden Aussichten auf die Julischen Alpen und die Adria, verlockt zu einem längeren Aufenthalt.

Freilichtmuseum Kolovrat: Zur Zeit des 1. Weltkrieges erbaute die italienische Armee hier ein umfangreiches System ihrer 3. Verteidigungslinie, die „linea d' armata“ genannt wurde. Die Zeugnisse dieser Festungen sind hier zu besichtigen. Vom Freilichtmuseum hat man außerdem einen atemberaubenden Ausblick auf den Kolovrat Kamm und das Schlachtfeld der Isonzo-Front.

Viele **Kirchen** im slowenischen Gotikstil erheben sich über den Ansiedlungen in den Valli del Natisono.

Kulinarik-Tipp:

Die Kastanie ist „der König“ auf den Hügeln von Beneška Slovenija. Die hohe Zahl an autochthonen Kastaniensorten hat ein großes Interesse für den Anbau und die Erhaltung des Kastaniennutzwaldes, mit einem hohen landschaftlichen Wert geweckt. Der Hauptgrund dafür liegt in der Auswahl von autochthonen Sorten, wie Purčinac, Muronica, Objak, Ranac. Es gibt viele Gerichte aus dieser Frucht sowie damit verbundene Veranstaltungen, wie Burnjak, ein großes Kastanienfest, das in Tribil di Sopra stattfindet. Eine andere autochthone Frucht, die ebenso für viele Gerichte geeignet ist, ist der Apfel Zeuka. Kastanienfest in Tribil di Sopra an den Wochenenden im Oktober.

Informationen:

Tourismusinformation Tolmin

Tel.: +386 5 380 04 80

www.dolina-soce.com

Infopoint San Pietro al Natisono

Tel.: +39 339 8403196

segreteria@nediskedoline.it

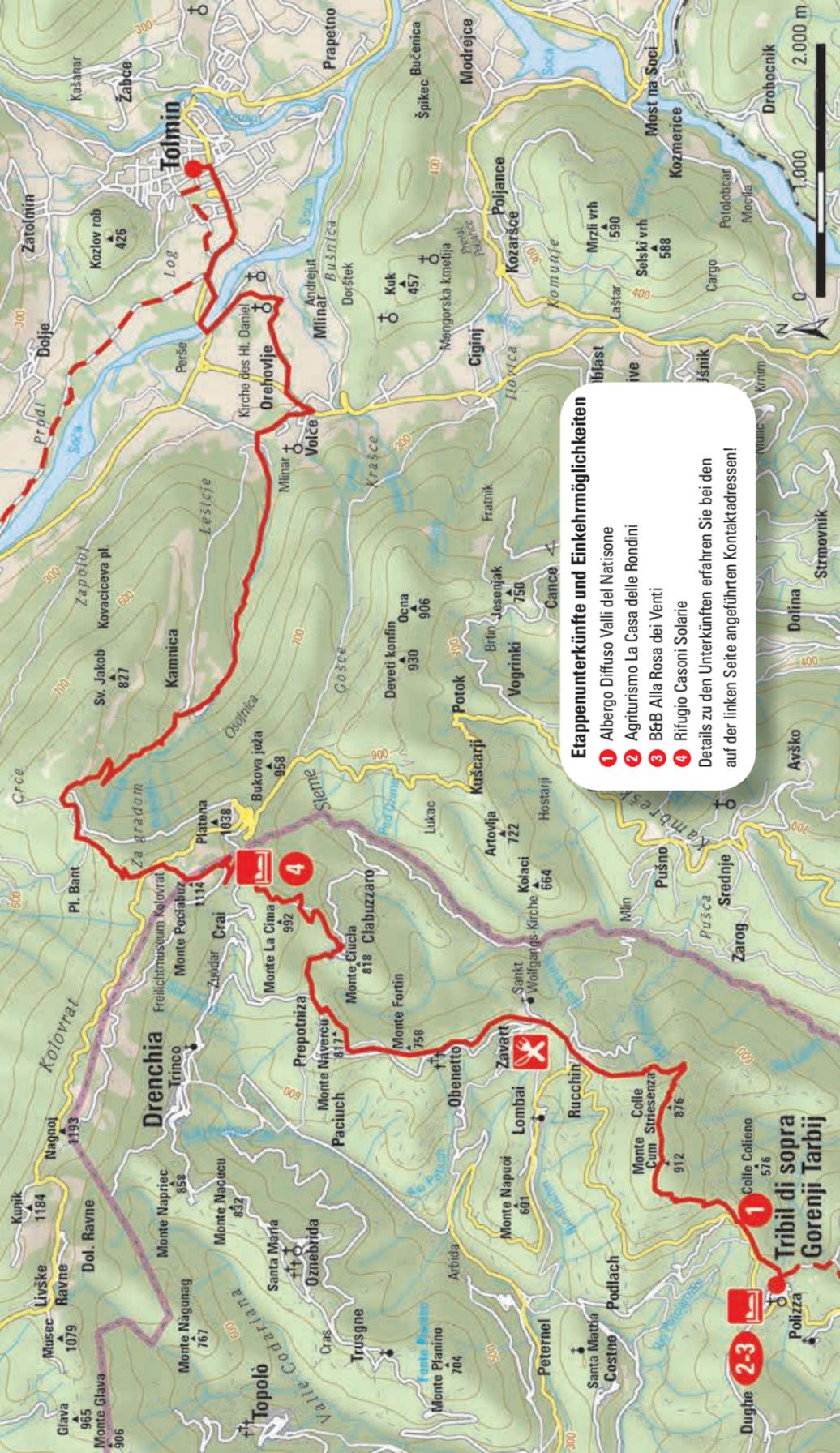
Buchungszentrum Friaul-Julisch Venetien

Tel.: +39 0428 2392

consorzio@tarvisiano.org



Freilichtmuseum Kolovrat.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Albergo Diffuso Valli del Natitone
 - 2 Agriturismo La Casa delle Rondini
 - 3 BSB Alla Rosa dei Venti
 - 4 Rifugio Casani Solarte
- Details zu den Unterkünften erfahren Sie bei den auf der linken Seite angeführten Kontaktadressen!

Dughe 2-3

1 Collo Collieno 576

Tribil di sopra
Gorenji Tarbij

Polizza

1 Collo Collieno 576

Santa Maria Costno Podlach

Monte Colle Cum Striesenza 912 876

Ruccchin

Lombai

Zavatt

Obenetto

Monte Fortin 758

Monte Elnca 818 Clabuzzaro

4

Monte La Cima 992

3

Monte Načuc 832

2

1

1

4

3

2

1

Etappe 28 Tribil di Sopra – Cividale

Sehenswertes Weltkulturerbe

Hügelauf und hügelab führt uns diese Etappe, die Kulturinteressierte lieben werden, von der Ebene aus in Richtung der Bergdörfer. Nach Kastanienwäldern und alten Weideländern erreichen wir den Marienwallfahrtsort Castelmonte. Wir halten inne und genießen die phantastische Aussicht in die Weite der Friulanischen Ebene. Von hier ab führt uns der Weg stetig bergab nach Cividale del Friuli, Weltkulturerbe mit wunderschöner Altstadt. Die Route ist zwar technisch einfach, anspruchsvoll hingegen die Dauer von ca. 7 Stunden.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 23,4 km

Dauer: 7:30 h

Höhenmeter:

▲ 616 m ▼ 1121 m

Highlights entlang des Weges:

Die Gemeinde **Stregna** besteht aus 21 Ortsteilen. In den Siedlungen sind typische architektonische Merkmale slawischen Einflusses zu erkennen, mit zahlreichen Votivkirchen im Stil der slowenischen Gotik, die sich auf den Anhöhen oberhalb der Ortschaften erheben.

Castelmonte: Das Heiligtum von Castelmonte wurde rund um die älteste christliche Kapelle des Friaul errichtet und liegt inmitten einer befestigten Siedlung aus dem Mittelalter.

Cividale: Das traditionsreiche Städtchen, ursprünglich keltische Siedlung, wurde von Julius Caesar zur Stadt erhoben. Besonders sehenswert in der Altstadt sind die Piazza del Duomo, die Pfalzkapelle Tempietto Longobardo, das Archäologische Nationalmuseum, das Museo Christiano im Dom und die Teufelsbrücke, das Wahrzeichen der Stadt.

Kulinarik-Tipp:

Cividale del Friuli ist der Hauptort des östlichen Hügellandes, der Colli Orientali del Friuli, und der gleichnamigen DOC-Weinbauzone. Traubenmotive in den Friesen des Tempietto Longobardo zeugen davon, dass das Landschaftsbild hier seit alters von Weinbau geprägt ist. Zusammen mit dem nahen Collio Goriziano gilt das Gebiet mit seinen sanft gewellten, von Rebstöcken überzogenen Hügeln, und der bekannten Abtei Rosazzo als eines der renommiertesten Friauls für die Erzeugung von Wein aus autochthonen Rebsorten. Auf 23.000 Hektar Weinbergen werden autochthone Rebsorten wie Friulano, Verduzzo Friulano und berühmte internationale Rebsorten wie Chardonnay, Pinot Grigio, Sauvignon, Cabernet, Merlot, Malvasia Istriana gezüchtet.

Informationen:

Infopoint Cividale del Friuli

Tel.: +39 0432 710460

informacitta@cividale.net

Infopoint Udine

Tel.: +39 0432 295972

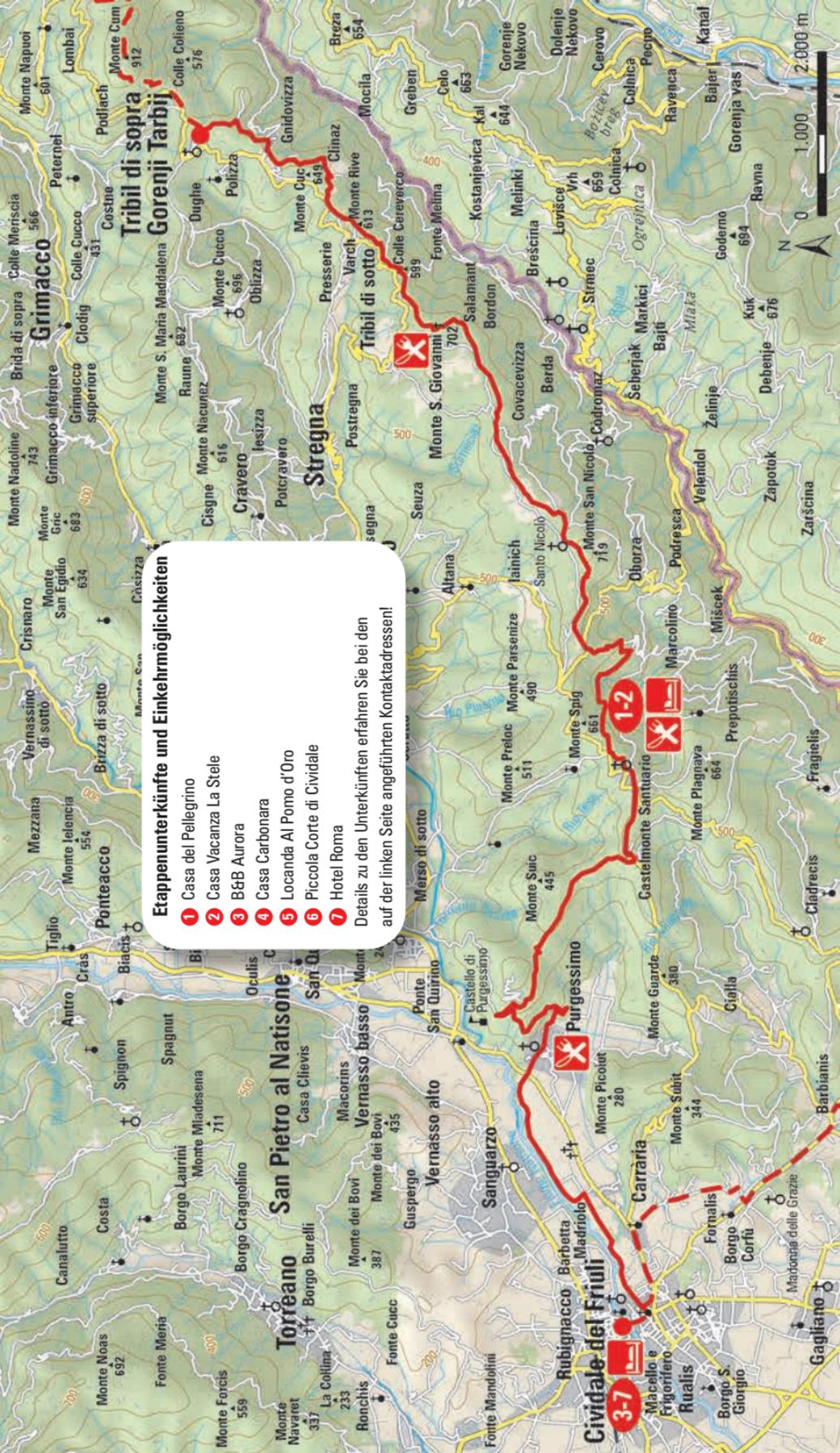
info.udine@promoturismofvg.it

Buchungscenter Friaul-Julisch Venetien

Tel.: +39 0428 2392

consorzio@tarvisiano.org





Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Casa del Pellegrino
- 2 Casa Vacanza La Stele
- 3 B&B Aurora
- 4 Casa Carbonara
- 5 Locanda Al Pomo d'Oro
- 6 Piccola Corte di Cividale
- 7 Hotel Roma

Details zu den Unterkünften erfahren Sie bei den auf der linken Seite angeführten Kontaktadressen!

Zauberhafte Natur

Wir sind verzaubert von dieser italienisch-slowenischen Etappe, die sich auszeichnet durch das Hügelland der „Colli Orientali del Friuli“, die harmonischen Rebgrärten von Albana di Prepotto und die märchenhafte Landschaft der Region Brda, in der neben Wein auch Feigen und Zitronen gedeihen. Unverwechselbare Natur vereint sich hier mit magischen Kräften, köstlicher Küche und einem Fernblick bis zum Meer, nach Friaul und Venetien. Natur, die vor Energie und Leben nur so zu sprühen scheint, das ganze Jahr über.



Altstadtgasse in Cividale del Friuli.



Schwierigkeit: **leicht**

Länge: 13,2 km Dauer: 4:15 h

Höhenmeter: ▲ 160 m ▼ 157 m

Highlights entlang des Weges:

Cividale del Friuli mit dem Langobardenweg, der von der UNESCO zum Weltkulturerbe erhoben wurde. Die Stadt ist eine wahre Schatzkammer, reich an Kunstwerken. Die Kunstwerke können im Archäologischen Museum und im Museum des Doms bewundert werden. Der **Langobardentempel** zählt zu den außergewöhnlichsten und geheimnisvollsten Denkmälern des Spätmittelalters im Abendland.

Keltisches Hypogäum: ein geheimnisvolles, unterirdisches Höhlensystem in Cividale, dessen Funktion bis heute nicht geklärt ist.

Das Gebiet der **Colli Orientali del Friuli** ist eine Hügellandschaft, die sich beinahe durchgehend entlang der strategischen Ost-West-Achse erstreckt und weite Flächen umfasst, die für den Anbau hochwertiger Weine prädestiniert sind.

Kulinarik-Tipp:

Cividale ist das unbestrittene Zentrum der DOC-Anbauzone Colli Orientali del Friuli, das hochgeschätzte, charaktervolle Weine hervorbringt. Abgesehen vom Wein sollte man Cividale nicht verlassen, ohne die Gubana probiert zu haben. Es ist dies ein traditioneller Kuchen aus Hefeteig mit typischer Schneckenform und opulenter Füllung. Die von Patriarchen und gekrönten Häuptern, allen voran Kaiserin Sisi, geliebte Mehlspeise hat sich über die Jahrhunderte verändert: Zu Walnüssen, Feigen und Honig als klassische Zutaten der Füllung sind Rosinen, Pinienkerne, Mandeln, kandierte Früchte, zerbröselte Amaretti-Kekse und Grappa hinzugekommen.

Informationen:

Infopoint Cividale del Friuli

Tel.: +39 0432 710460

informacitta@cividale.net

Buchungszentrum Friaul-Julisch Venetien

Tel.: +39 0428 2392

consorzio@tarvisiano.org

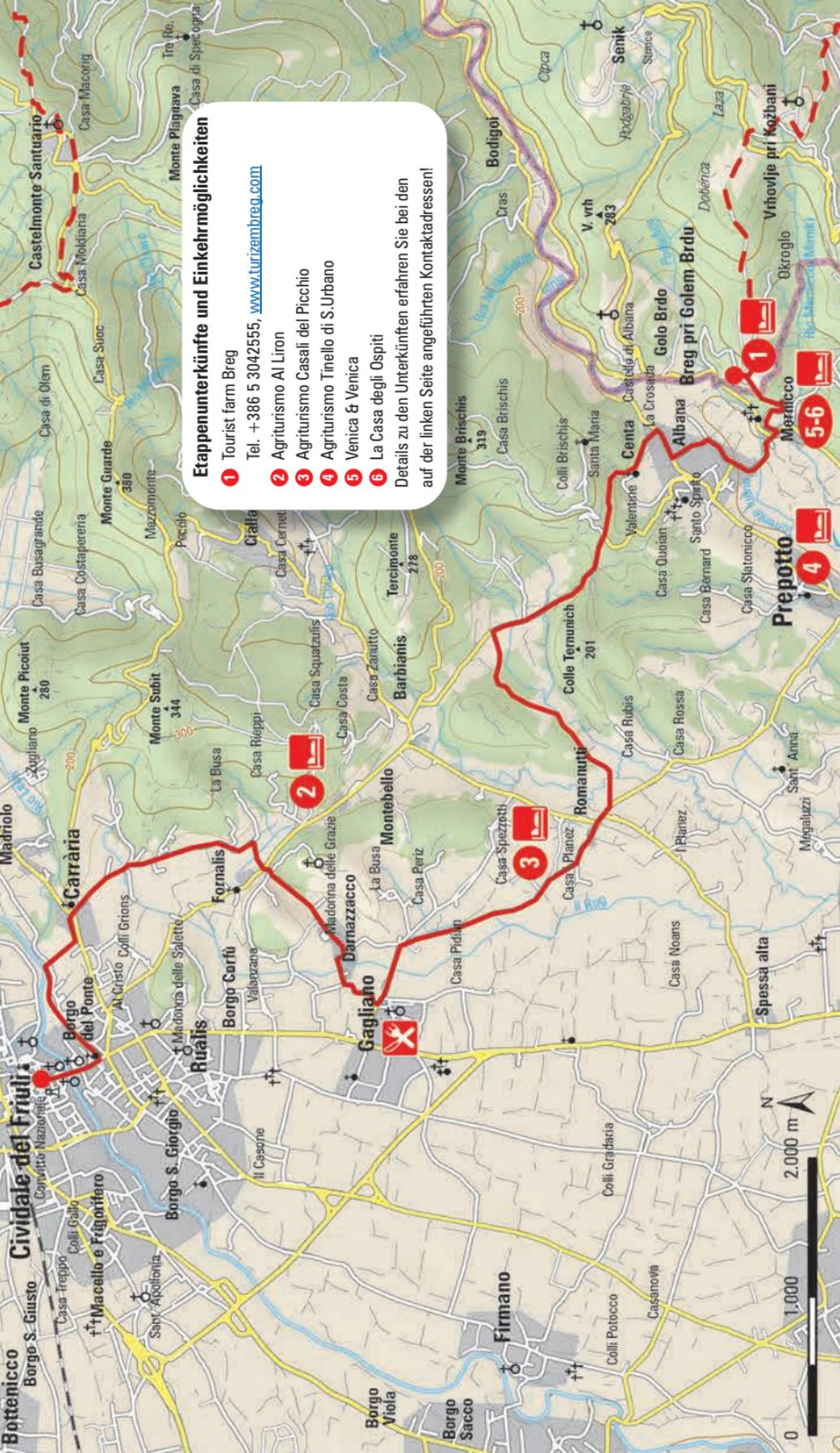
Touristeninformation Brda

Tel.: +386 5 395 9595

www.brda.si



Weingarten im Collio.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Tourist farm Breg
- 2 Agriturismo Al Liron
- 3 Agriturismo Casali del Picchio
- 4 Agriturismo Tinello di S.Urbano
- 5 Venica & Venica
- 6 La Casa degli Ospiti

Details zu den Unterkünften erfahren Sie bei den auf der linken Seite angeführten Kontaktadressen!

Tel. +386 5 3042555, www.turizembreg.com



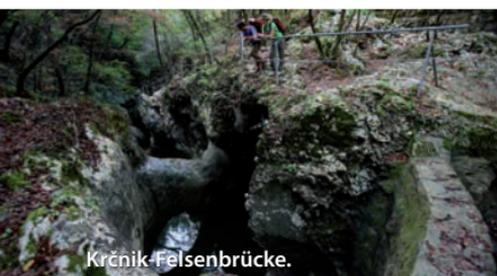
2.000 m

1.000

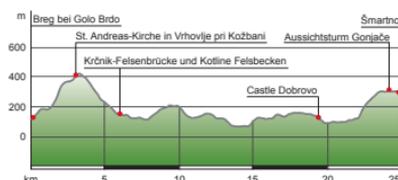
0

Sloweniens Feinkosteck

Diese Etappe verwöhnt uns mit typischer Alpen-Adria-Kulinarik. Immerhin geht es durch das „Feinkosteck Sloweniens“, die Goriška Brda, die sich vom äußersten Westen Sloweniens bis hin zur südlichen Ebene des Friaul erstreckt. Wir können uns kaum sattsehen an den idyllischen Weingärten und der Vielzahl an natürlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten. Vom Dorf Breg pri Golem Brdu ausgehend schlängeln wir uns durch Vrhovlje pri Kožbani und Fojana, bevor wir Dobrovo, das Zentrum der Region Brda und danach Šmartno, erreichen.



Krčnik Felsenbrücke.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 25 km

Dauer: 7:45 h

Höhenmeter:

▲ 699 m ▼ 623 m

Highlights entlang des Weges:

St. Andreas-Kirche in Vrhovlje pri Kožbani: Typisch mediterrane Kirche mit den ältesten Fresken in Brda, die Szenen aus dem Leben der Heiligen Familie zeigen.

Krčnik-Felsenbrücke und Kotline Felsbecken: Die Krčnik Felsenbrücke wölbt sich über eine Schlucht und den Fluss Kožbanjšček. Die Kotline Felsbecken im Flussbett des Kožbanjšček sind bei der jungen Bevölkerung von Brda als Badeplätze höchst beliebt.

Schloss Dobrovo: Das Renaissanceschloss stammt aus dem Jahr 1600. Im zweiten Stock erfahren Besucher mehr über das Leben der Familie Baguer. Ein Teil der Originalmöbel wurde an das Schloss retourniert und ist ebenfalls im zweiten Stock zu besichtigen. Im dritten Stock wird eine permanente Ausstellung des weltbekannten Malers Zoran Mušič gezeigt.

Aussichtsturm in Gonjače: 144 Stufen bringen die Besucher zur Spitze des 23 Meter hohen Turms, der einen fantastischen Rundblick bietet.

Kulinarik-Tipp:

Weißer Polenta oder Eieromelette mit frischen Kräutern sind Spezialitäten in den Restaurants und Gasthäusern der Region Brda, die Besucher auf keinen Fall versäumen sollten. Prosciutto oder hausgemachte Salami passen hervorragend zu einem guten Glas Wein. Auch erstklassiges Olivenöl, Honig, frisches oder getrocknetes Obst sowie andere köstliche Obstprodukte laden zum Kosten und Einkaufen ein. Im Frühjahr sind die blühenden Kirsch- und Pfirsichbäume eine wahre Augenweide.

Informationen:

Touristeninformation Brda

Tel.: +386 5 395 9595

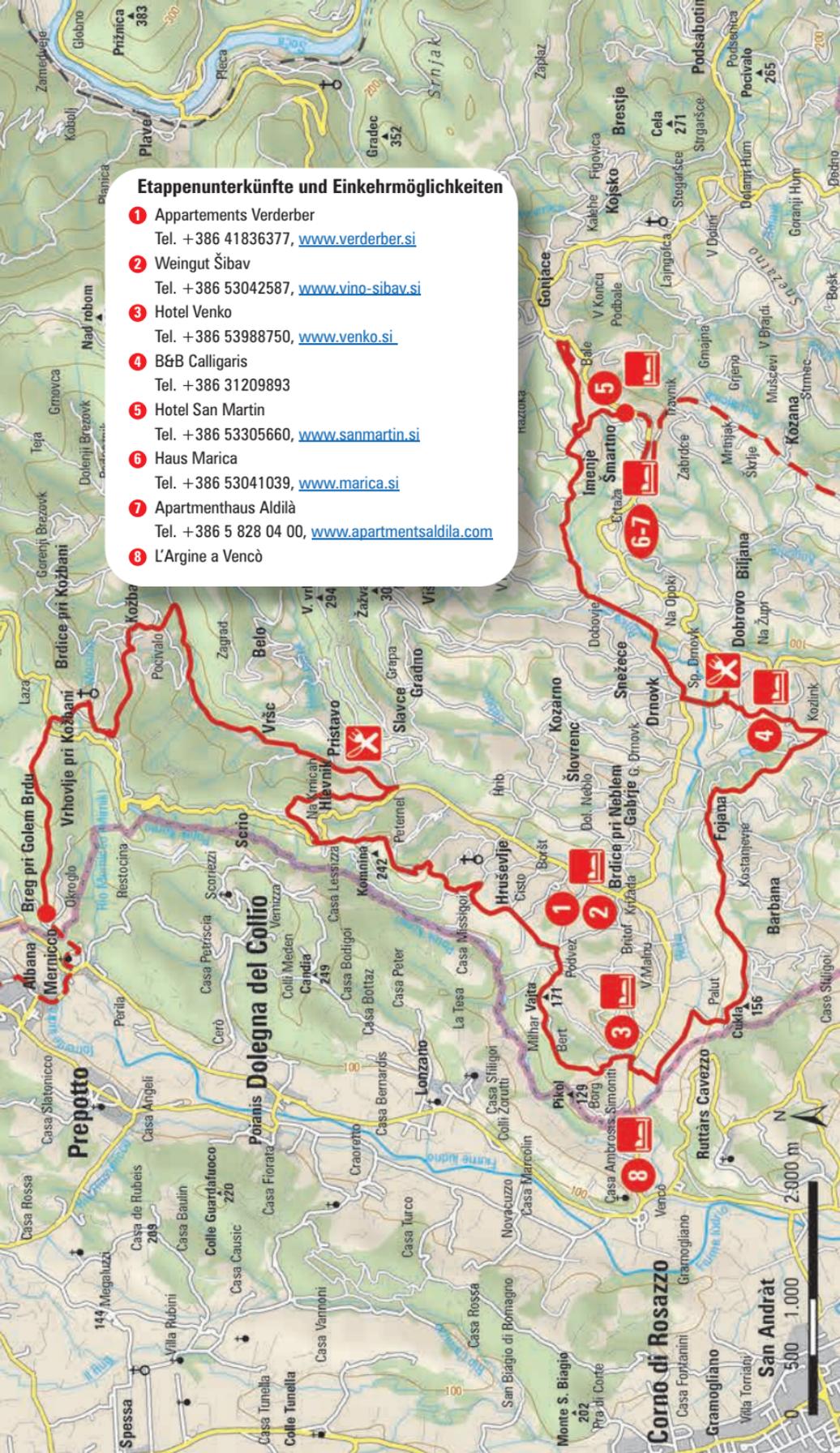
www.brda.si



Schloss Dobrovo.

Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Appartements Verderber
Tel. +386 41836377, www.verderber.si
- 2** Weingut Šibav
Tel. +386 53042587, www.vino-sibav.si
- 3** Hotel Venko
Tel. +386 53988750, www.venko.si
- 4** B&B Calligaris
Tel. +386 31209893
- 5** Hotel San Martin
Tel. +386 53305660, www.sanmartin.si
- 6** Haus Marica
Tel. +386 53041039, www.marica.si
- 7** Apartmenthaus Aldilà
Tel. +386 5 828 04 00, www.apartmentsaldila.com
- 8** L'Argine a Vencò



Etappe 31 Šmartno – Cormòns

Wege der Winzer

Wir sollten uns vom mittelalterlichen Dorf Šmartno aus, einst Festung mit strategischer Lage, auf den Weg machen. Mit seinen 5 erhaltenen Türmen auf dem aussichtsreichen Hügel fällt uns der Abschied der malerischen Architekturperle und des Kulturdenkmals allerdings schwer. Schließlich locken uns die Dörfer Kozana und Medana, bevor wir die italienische Grenze erreichen. Die Weinberge des Collio tragen uns weiter nach Cormòns, das ökonomische und kulturelle Zentrum dieser fruchtbaren Weinbauregion.



Luftaufnahme Šmartno.



Schwierigkeit: leicht

Länge: 15,7 km

Dauer: 5:00 h

Höhenmeter: ▲362 m ▼565 m

Highlights entlang des Weges:

Mittelalterliches Dorf Šmartno: Dieses malerische, ummauerte Dorf mit fünf erhaltenen Türmen ist von jedem Aussichtspunkt der Region Brda zu sehen. Die Häuser sind rund um die mit Fresken von Tone Kralj ausgestattete St. Martinskirche angeordnet.

Medana: Malerisches Weinbaudorf mit einer reichen Tradition an kulturellen Veranstaltungen. Sehenswert die Geburtshäuser der Dichter Alojz Gradnik und Ludvik Zorzut.

Madonna del Soccorso: Kirche aus dem 17. Jahrhundert mit schönem Ausblick auf die Stadt Cormòns.

Cormòns: Der älteste Teil von Cormòns ist die mittelalterliche „Centa“, ein Labyrinth von engen Gässchen, um die sich die Altstadt entfaltet.

Kulinarik-Tipp:

Cormòns liegt inmitten einer einzigartigen Landschaft, die von Weingärten, alten Dörfern, Eichen- und Buchenwäldern geprägt ist. Bekannt ist dieses Hügelland (Collio Goriziano) vor allem für Weißweine, etwa den Friulano oder den Ribolla Gialla. Dank der hervorragenden und weithin anerkannten Erzeugung exzellenter Weine wurde Cormòns in den prestigeträchtigen Verband Città del Vino (Städte des Weins) aufgenommen. Der Prosciutto di Cormòns ist ein süßer, zart geräucherter Rohschinken. Erzeugt wird er aus Schweinekeulen italienischer Herkunft, die in zwei Phasen eingesalzen und mit dem Feuer süßer Hölzer wie Kirsche und Lorbeer geräuchert werden. Danach reifen die Schinken zwölf Monate in „Ruheräumen“, deren Fenster den ganzen Tag lang offen stehen.

Informationen:

Touristeninformation Brda

Tel.: +386 5 395 9595

www.brda.si

Infopoint Cormòns

Tel.: +39 0481 386224, Mobil: +39 335 7697061

info.cormons@promoturismo.fvg.it

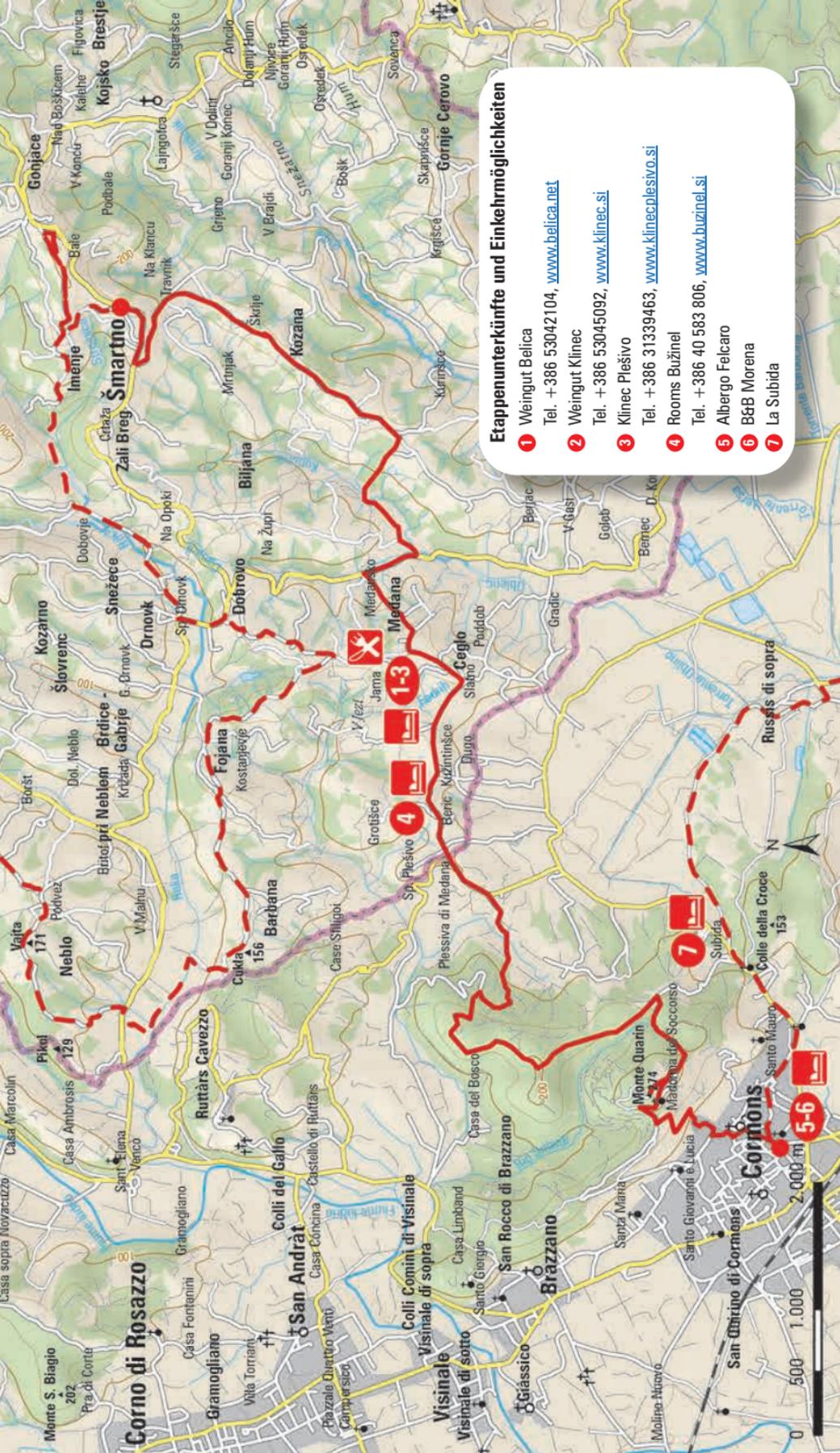
Buchungszentrum Friaul-Julisch Venetien

Tel.: +39 0428 2392

consorzio@tarvisiano.org



Einblick in die Altstadt von Cormòns.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

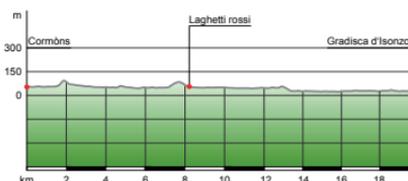
- 1** Weingut Belica
Tel. +386 53042104, www.belica.net
- 2** Weingut Klinec
Tel. +386 53045092, www.klinec.si
- 3** Klinec Plešivo
Tel. +386 31339463, www.klinecpleviso.si
- 4** Rooms Bužinel
Tel. +386 40 583 806, www.buzinel.si
- 5** Albergo Felcaro
- 6** B&B Morena
- 7** La Subida

Reizvolle Kontraste

Auf dieser Etappe geht es inmitten fruchtbarer Landschaft in Richtung Tal des Isonzo, das wir unter dem Namen Soča schon intensiv erleben durften. Der Weg führt uns durch das liebevolle Hügelland des „Görzer Collio“, das für seine kontrollierten DOC-Weine bekannt ist. Von den höchsten Hügelspitzen der reizvollen Landschaft dieser Etappe erblicken wir die Gipfel der nahen Julischen Alpen und weiter in der Ferne die Dolomiten. Sehenswert: Der Naturschutzpark „Lagheti rossi“ mit seiner bunten Wasservogelwelt.



Hügelland Collio in Friaul.



Schwierigkeit: **leicht**

Länge: 19,5 km

Dauer: 5:15 h

Höhenmeter:

▲ 127 m ▼ 148 m

Highlights entlang des Weges:

Cormòns: Ist das ökonomische und kulturelle Zentrum des Collio und Weinbau-Hochburg.

Collio: Das Gebiet des Collio war ursprünglich ein von Eichen gekennzeichnetes Hügelland. Heute erstrecken sich auf den Südhängen weitläufige, in Terrassen angelegte Weingärten, wo hochwertige Weine gekeltert werden.

Lagheti rossi: Naturschutzpark mit bunter Wasservogelwelt.

Museum in Farra d’Isonzo: Heimatkundemuseum über das Friaul.

Gradisca d’Isonzo: Entstand als Befestigungsanlage in der Römerzeit und erlangte dann im Jahr 1420 besondere strategische Bedeutung, als die Stadt unter der Herrschaft der Republik Venedig zum Bollwerk gegen die Streifzüge der Türken wurde. Später nahm sogar Leonardo da Vinci an Projektarbeiten für die Schutzmauer der Stadt teil.

Kulinarik-Tipp:

Im Herzen der DOC-Weinbauzone Friuli Isonzo kann man neben den bekannten autochthonen Rebsorten Friauls auch Varietäten wie Cabernet, Merlot, Refosco und Pinot probieren. Im nahen Görz wächst ein spezieller roter Radicchio mit dem klingenden Namen „Rosa di Gorizia“, der nach den ersten Frostnächten geerntet wird und tatsächlich die Form einer Rose hat. In diesen von Weingärten überzogenen Hügeln gibt es auch genügend Gelegenheiten, um regionale Spezialitäten zu genießen: Wurst und Käse, Gulasch, Kutteln, Baccalà (Stockfisch), Musetto (Schweineurst). Jedes Jahr im November findet in Gradisca außerdem das Chocofest statt, eine mittlerweile traditionelle Veranstaltung, bei der man Schokolade in allen erdenklichen Varianten probieren kann, aber auch Gewürze, Tee und Kaffee.

Informationen:

Infopoint Gradisca

Tel.: +39 0481 960624

prolocogradisca@virgilio.it

Infopoint Gorizia

Tel.: +39 0481 535764

info.gorizia@promoturismo.fvg.it

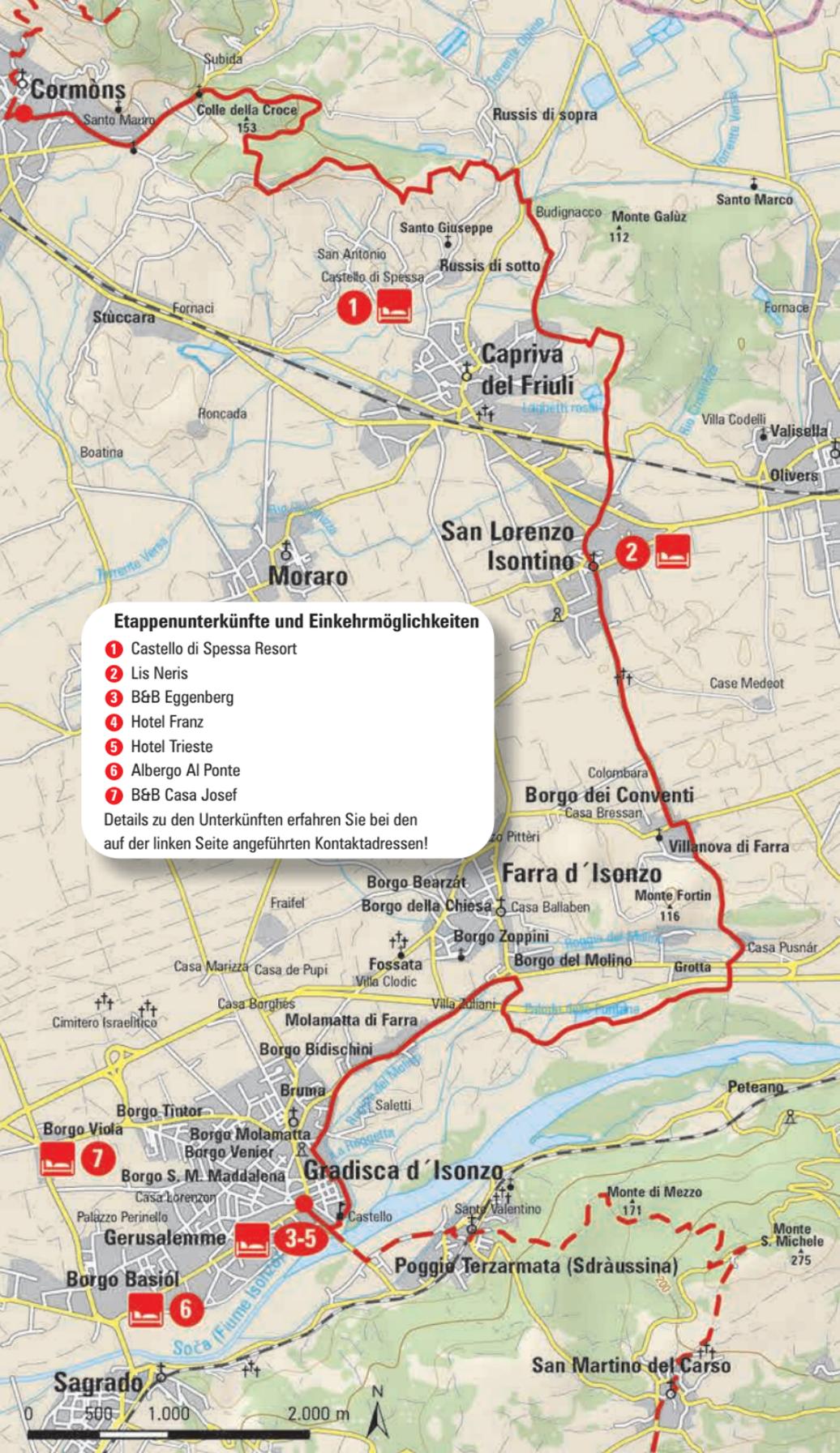
Buchungscenter Friaul-Julisch Venetien

Tel.: +39 0428 2392

consorzio@tarvisiano.org



Gradisca d'Isonzo.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Castello di Spessa Resort
- 2 Lis Neris
- 3 B&B Eggenberg
- 4 Hotel Franz
- 5 Hotel Trieste
- 6 Albergo Al Ponte
- 7 B&B Casa Josef

Details zu den Unterkünften erfahren Sie bei den auf der linken Seite angeführten Kontaktadressen!

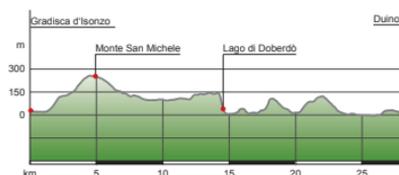


Auf Rilkes Spuren

Vom Städtchen Gradisca ausgehend, während der Habsburgerherrschaft ein wichtiger Vorposten gegen die Republik Venedig, geht es immer in Richtung Adria. Die Vorfreude auf das Meer teilen wir mit dem unbestrittenen Hauptdarsteller in diesem Gebiet, dem türkis-blauen Isonzo. Der wohl schönste Fluss Europas hat hier in der Gegend um Gradisca besondere historische Bedeutung. Die raue und doch reizvolle Karstlandschaft beherrscht den gesamten Verlauf dieser Etappe, die endet, als wir bei Duino das Meer erreichen.



Lago di Doberdò im Naturschutzgebiet.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 27,9 km

Dauer: 7:30 h

Höhenmeter:

▲ 667 m ▼ 704 m

Highlights entlang des Weges:

Naturschutzgebiet Lago di Doberdò und Pietrarossa: Der See von Doberdò ist ein seltenes Beispiel für Seen ohne oberirdische Zuflüsse. Er wird von Schichtquellen und unterirdischen Flüssen gespeist. Der See Pietrarossa liegt etwas südlich davon.

Freilichtmuseum Monte San Michele: Ein Labyrinth aus Schützengräben und Befestigungsanlagen erinnert an eine der wichtigsten Italienischen Schauplätze im 1. Weltkrieg.

Duino mit Schloss Duino: Duino wird von einem Schloss überragt, das auf einem felsigen Ausläufer hoch über dem Meer ruht. Der Ort diente Dichtern und Schriftstellern als Inspiration. Festgehalten durch einen stimmungsvollen Weg, der mit Blick auf die Adria bis Sistiana führt. (Passeggiata di Rilke – Rilkeweg).

Naturschutzgebiet „Falesie di Duino“ (Steilküste von Duino): Dieses Naturschutzgebiet mit seinen typischen Büschen (Mittelermacchien) ist die ideale Brutstätte für Vögel.

Kulinarik-Tipp:

Im Karst trifft man immer wieder auf Osmizza. Das sind Schenken, die früher einmal an nur acht Tagen im Jahr geöffnet hatten (Osmizza leitet sich vom slowenischen Wort für die Zahl Acht ab). Eigenbauweine in Begleitung einfacher, hausgemachter Imbisse wurden serviert. Heute sind die Öffnungszeiten nicht mehr so streng geregelt, und man findet beinahe immer irgendwo Möglichkeit zur Einkehr. Achten Sie auf aufgehängte Zweige entlang der Straße: Entdecken Sie einen mit noch frischen Blättern, ist die nächste geöffnete Osmizza nicht weit! Im rustikal-gemütlichen Ambiente genießt man feinen Käse, würzigen Karstroschinken (Prosciutto crudo del Carso) und eingelegtes Essiggemüse. Dazu trinkt man Terrano oder duftigen Vitovska, der aus der gleichnamigen weißen Rebsorte gekeltert wird.

Informationen:

Infopoint Sistiana

Tel.: +39 040 299166

info.sistiana@promoturismo.fvg.it

Infopoint Trieste

Tel.: +39 040 3478312

info.trieste@promoturismo.fvg.it

Buchungszentrum Friaul-Julisch Venetien

Tel.: +39 0428 2392

consorzio@tarvisiano.org



Malerisches Schloss Duino.



Adria

Etappe 34 Duino – Prosecco/Villa Opicina

Duineser Elegien

Ein Weg wie ein Gedicht. Diese Etappe beginnt auf einer der schönsten Wegstrecken des gesamten Trails, denn wir starten auf dem Rilke-Weg oberhalb der Klippen von Duino nach Sistiana. Wir erreichen den Triestiner Karst, der landschaftlich, naturkundlich und historisch viel zu bieten hat. Wir blicken vom Rand der Karsthochebene auf den Golf von Triest, der wunderschöne An- und Aussichten schenkt. Weiter im Inneren des Karsts charakterisieren fruchtbare rote Böden, kleine Dörfer und Eichenwälder die Landschaft.



Am Rilkeweg,



Schwierigkeit: mittel

Länge: 23,2 km

Dauer: 6:45 h

Höhenmeter:

▲ 463 m ▼ 264 m

Highlights entlang des Weges:

Rilkeweg: Der unter Naturschutz stehende Rilkeweg ist Teil des Alpe-Adria-Trails und führt von Duino bis nach Sistiana. Der Weg wurde nach dem böhmischen Dichter Rainer Maria Rilke benannt und 1987 eingeweiht. Er ist rund 1700 Meter lang und geht auf Rilkes legendäre Spaziergänge entlang der Steilküste nach Sistiana zurück. Rilke schrieb während seiner Aufenthalte auf Schloss Duino zwischen 1912 und 1922 die insgesamt zehn Duineser Elegien. Die **Bucht von Sistiana** mit ihren stimmungsvollen Sonnenuntergängen, gut ausgestatteten Stränden und der unberührten Natur lockt Gäste an, die das Meer lieben und ein ruhiges Plätzchen suchen.

Prosecco: Eine kleine Ortschaft im Triestiner Karst, die der Namensgeber für einen der berühmtesten Perlweine der Welt ist: den Prosecco. Nicht weit entfernt befindet sich die Grotta Gigante, eine der größten Karst-Schauhöhlen Europas.

Kulinarik-Tipp:

Im Karst oberhalb von Triest kommt man in den Genuss einzigartiger typischer Produkte. Die fruchtbare rote Erde, Terra Rossa genannt, ist reich an Eisen und Kalk, und bringt dank der salzhaltigen Luft vom nahen Meer seit Jahrhunderten nicht nur Weine wie Sauvignon und Chardonnay hervor, sondern auch autochthone Sorten wie den rubinroten Terrano mit seinem Waldbeerenbukett, den feingliedrig-eleganten weißen Vitovska oder den Malvasia, der sich durch seinen frischen, trockenen Geschmack auszeichnet. Im Karst wird Käse aus Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch erzeugt. Die Sorten haben kuriose Namen und sind von intensivem Geschmack. Der Tabor beispielsweise geht der Tradition nach auf die Habsburgerzeit zurück, der Jamar hingegen reift mindestens vier Monate in Karsthöhlen.

Tipp:

Die Buslinie 39 und 42 verkehrt von Prosecco nach Villa Opicina.

Informationen:

Infopoint Trieste

Tel.: +39 040 3478312

info.trieste@promoturismo.fvg.it

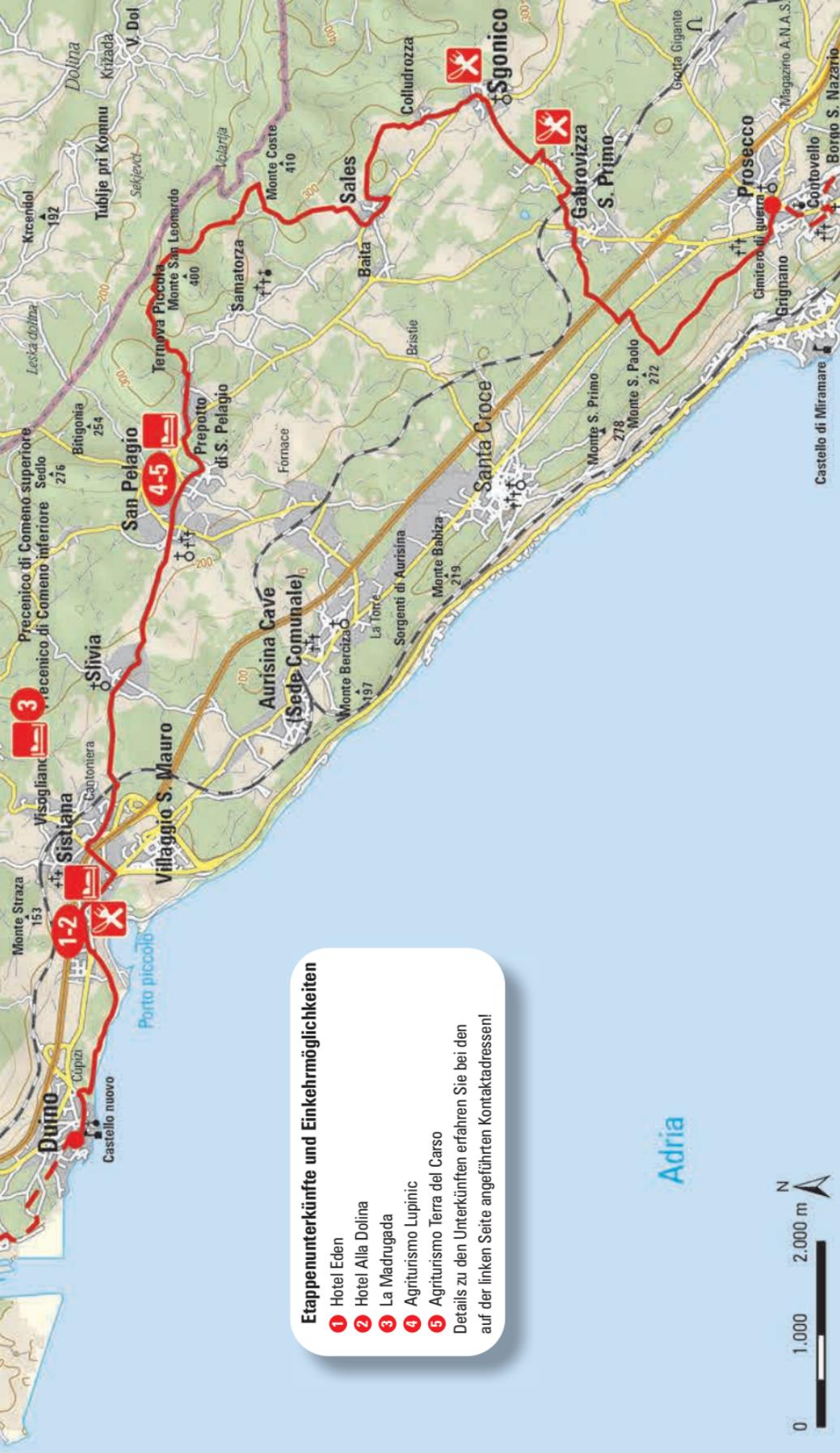
Buchungscener Friaul-Julisch Venetien

Tel.: +39 0428 2392

consorzio@tarvisiano.org



Naturlandschaft Triestiner Karst.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Hotel Eden
- 2 Hotel Alla Dolina
- 3 La Madrugada
- 4 Agriturismo Lupinic
- 5 Agriturismo Terra del Carso

Details zu den Unterkünften erfahren Sie bei den auf der linken Seite angeführten Kontaktadressen!

Adria



Leuchtende Farbenpracht

Von Prosecco inmitten des farbenprächtigen Karstplateaus aus, erfreuen wir uns der spektakulären Blicke über die Adria. Begleitet von der Bora, dem kalten Fallwind und der facettenreichen Fauna und Flora, überqueren wir bei Gropada die Grenze nach Slowenien und betreten das lebendige Karstmuseum, ein ökologisch bedeutendes Gebiet mit der größten Intensität an Karsterscheinungen und einem reichen Kulturerbe. Am Ende der Etappe erwartet uns Lipica, das durch die Zucht der Lipizzaner-Pferde seit 1580 Berühmtheit erlangte.



Strada Napoleonica.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 20,5 km

Dauer: 6:00 h

Höhenmeter:

▲ 440 m ▼ 272 m

Highlights entlang des Weges:

Wallfahrtskirche Monte Grisa: Monumentaler Sichtbetonbau, ein Wahrzeichen von Triest.

Strada Vicentina: Auch bekannt als Napoleon-Straße. Ein spektakulärer, historischer Weg, der von der Karsthochebene nach Triest führt.

Obelisk von Opicina: Im Jahr 1830 zur Erinnerung an den Besuch von Kaiser Franz I. von Österreich errichtet. Von Opicina verkehren die Buslinien 2, 4 und 64 nach Triest.

Naturkundezentrum Basovizza: Ausstellungen zum Thema Natur, Geschichte und Kultur der Karstregion. Eintritt frei.

Josef-Ressel-Fußweg: Der dem Forstingenieur gewidmete Weg ist auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (insbesondere für blinde Menschen) geeignet.

Lebendiges Karstmuseum: Typische Karsterscheinungen (Höhlen, Felsformationen, Karst-Trockenmauern, Hirtenhütten) können erkundet werden.

Lipizzaner Museum Lipikum: Erzählt die Geschichte des Gestüts Lipica und der weißen Pferde.

Kulinarik-Tipp:

Außer dem besonders aromatischen Lamm- und Kitzfleisch gibt es in diesem Gebiet noch eine besondere Käsesorte mit dem Namen Tabor. Die Käselaiuben werden vor dem Reifen für mindestens einen Monat in eine spezielle Salzlake getaucht. Die vielfältige Flora und das angenehme Klima sind die Bedingungen im Karst für die Entstehung des Karstthonigs, der reich an Mineralien, Enzymen und Aromen (Steinwechsel, Wildkirsche, Wiesensalbei, Winter-Bohnenkraut, Kastanie, Linde, Buchweizen und Efeu) ist. Der Karstthonig (Kraški med) hat die geschützte Ursprungsbezeichnung.

Informationen:

Buchungscenter Friaul-Julisch Venetien

Tel.: +39 0428 2392

consorzio@tarvisiano.org

Infopoint TIC Sežana

Tel.: +386 5 7310 128

tic.sezana@visitkras.info

Infopoint Trieste

Tel.: +39 040 3478312

info.trieste@promoturismo.fvg.it



Lebendiges Karstmuseum.

Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Albergo Trattoria Valeria
- 2 La Casa nel Carso
- 3 Alla Valle di Banne
- 4 Alla Casetta
- 5 Hotel Center
- 6 Hotel Maestroso

Tel. + 386 5 7391580, www.lipica.org
Details zu den Unterkünften erfahren Sie bei den
auf der linken Seite angeführten Kontaktadressen!



Die Perlen des Karstes

Auf unserer vorletzten Etappe gönnen wir uns in Lipica eine Kutschenfahrt oder besuchen einfach das Pferdegestüt und genießen den Kontakt zu den weißen Lipizzanern. Am Rande des Karstplateaus geht es dann über die Berge Kokoš/Monte Cocusso und Veliko Gradišče weiter nach San Dorligo della Valle (Dolina) am Stadtrand von Triest, wo wir das Meer bereits riechen können. Das wunderschöne Rosandra-Tal (Val Rosandra) beeindruckt als Naturschutzgebiet mit zahlreichen Naturschönheiten und Kulturdenkmälern.



Pferdegestüt Lipica.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 16,7 km

Dauer: 6:00 h

Höhenmeter:

▲ 300 m ▼ 632 m

Highlights entlang des Weges:

Pferdegestüt Lipica: Heimat der Lipizzaner und einzigartiges Anwesen, das mit über 300 Hektar an grünen Flächen und über 300 weißen Lipizzanern zu einem unvergesslichen Erlebnis einlädt. Das Pferdegestüt wurde 1580 von den Habsburgern gegründet. www.lipica.org

Höhle Vilenica bei Lokev: Die älteste Schauhöhle in Europa mit vielfarbigem Tropfsteininformation.

Militärmuseum Tabor: Zeigt eine umfangreiche Sammlung aus dem I. und II. Weltkrieg.

Kokoš, Veliko Gradišče: Die höchsten Gipfel der Karsthochebene.

Tolle Ausblicke auf Karst und Meer.

Val Rosandra: Das tief eingeschnittene Tal des Wildbaches Rosandra ist ein Naturschutzgebiet und Heimat von vielen Tieren, vor allem Amphibien, Reptilien und Vogelarten. Es verläuft von Botazzo bis Bagnoli della Rosandra.

Kulinarik-Tipp:

Der Bora-Wind im Karstgebiet ist das Geheimrezept für die Herstellung der so schmackhaften Trockenfleischprodukte aus dem Karst. Nur der Karst Schinken (Pršut), der nach dem traditionellen Verfahren hergestellt wird, kann auch die geschützte Ursprungsbezeichnung erhalten.

In Lokev, am Fuße des Berges Kokoš, steht der älteste Betrieb zur Herstellung von Karstschinken im slowenischen Karst. Im Gebiet von San Dorligo della Valle (Dolina), wo es sehr sonnig und windgeschützt ist, wird das Extra Virgin Olivenöl aus der heimischen, kälteresistenten Olivensorte Bianchera hergestellt. Nicht zu vergessen sind auch die edlen Lachse aus dem Rosandra-Tal, der Karst-Eintopf „Jota“ und der Teran Wein (Terrano).

Informationen:

Infopoint TIC Sezana

Tel.: +386 5 7310 128

tic.sezana@visitkras.info

Infopoint Trieste

Tel.: +39 040 3478312

info.trieste@promoturismo.fvg.it

Buchungscenter Friaul-Julisch Venetien

Tel.: +39 0428 2392

consorzio@tarvisiano.org



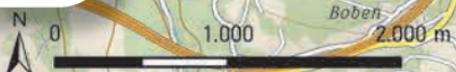
Rosandratl (Val Rosandra).



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Domačija Muha, Tel. +386 31 231 251, andrei.muha@siol.net
- 2 Hiša Krasna, Tel. +386 40 214 226, www.krasna-hisa.si
- 3 Mitel prenočišča, Tel. +386 41 863 914
- 4 Apartma Muzar, Tel. +386 41 336 435
- 5 Koča na Kokoši, Tel. +386 031 391 742, kocanakokosi@gmail.com
- 6 B&B Torrente Rosandra
- 7 B&B Rosandra
- 8 B&B In Valle
- 9 Affittacamere Alpe
- 10 Residence Bleu
- 11 B&B Sotto il Volto
- 12 B&B Boljunec

Details zu den Unterkünften erfahren Sie bei den auf der linken Seite angeführten Kontaktadressen!



Sanfte Meeresbrise

Bald ist es geschafft und wir erreichen unser heiß ersehntes Ziel. Schon jetzt können wir das Mittelmeer riechen und machen uns mit einer großen Vorfreude auf das Erreichen der Adria auf den Weg. Der Weg führt vom Val Rosandra über den Karstrand zur Burgruine Socerb, die uns mit schönen Ausblicken verwöhnt. Weiter geht es ins Slowenische Osp-Tal und auf einem sanften Abstieg durch das kleine Dorf Tinjan zur Küste. Bleibt nur noch, uns in Muggia mit köstlicher Fischküche und einem wohlverdienten Sprung in die Meeresfluten zu belohnen.



Blick von Socerb auf das Meer.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 23,4 km

Dauer: 7:00 h

Höhenmeter:

▲ 924 m ▼ 990 m

Highlights entlang des Weges:

Val Rosandra (Dolina Glinščice): Das Rosandratal ist ein Tal entlang des Flusses Rosandra in der italienischen Gemeinde San Dorligo della Valle. Es ist der einzige Taleinschnitt des Triestiner Karsts und wurde 1996 zum Naturpark erklärt. Der nördliche Teil des Tales reicht über die Grenze nach Slowenien. Das Tal ist auch ein beliebtes Naherholungsgebiet der in der Umgebung lebenden Menschen.

Burg Socerb: Die Burg in der Nähe des Dorfes Socerb liegt auf der Karstkante über dem Golf von Triest. Sie wurde im 14. Jahrhundert erstmals erwähnt und hatte eine strategische Lage.

Osp: Eines der ältesten slowenischen Dörfer, wurde bereits im 11. Jahrhundert erwähnt. In der Wand oberhalb des Dorfes befindet sich die Osp-Höhle, auch Grad-Höhle genannt, in der der Fluss Osp entspringt. Die Wand ist auch für ihre Kletterrouten bekannt.

Muggia: Das Städtchen entstand aus einer alten Befestigungsanlage, von welcher noch lange Mauerabschnitte mittelalterlichen Grundrisses erhalten sind. Die ältesten Siedlungskerne gehen auf die Ringwall von Santa Barbara und Muggia Vecchia zurück.

Kulinarik-Tipp:

In Muggia erzählen die Küche und der lokale Dialekt von der Geschichte dieses Küstengebiets. Lange Zeit unter venezianischer Vorherrschaft, fiel es mit dem Vertrag von Campoformido an das österreichisch-ungarische Reich und gelangte erst viel später zu Italien. Das kulinarische Erbe erzählt davon: Meeresküche, istrisch-venetische Tradition, vertreten mit Baccalà (Stockfisch), Brodetto (Fischsuppe), Sardonj in savor (marinierte Sardinen) und Sardonj salai (Salzsardinen), und altösterreichische Küche mit Calandracca (lokale Version der Gulaschsuppe), Gnocchi di pan (Semmelnknödel), Luganighe e capuzi (Würstel mit Sauerkraut), Jota (Bohneneintopf). An slowenischen Spezialitäten gibt es Čevapčići, Rasnici und Presnitz.

Informationen:

TIC Koper

Tel.: +386 5 6646403

tic@koper.si

Infopoint Trieste

Tel.: +39 040 3478312

info.trieste@promoturismo.fvg.it

Buchungszentrum Friaul-Julisch Venetien

Tel.: +39 0428 2392

consorzio@tarvisiano.org

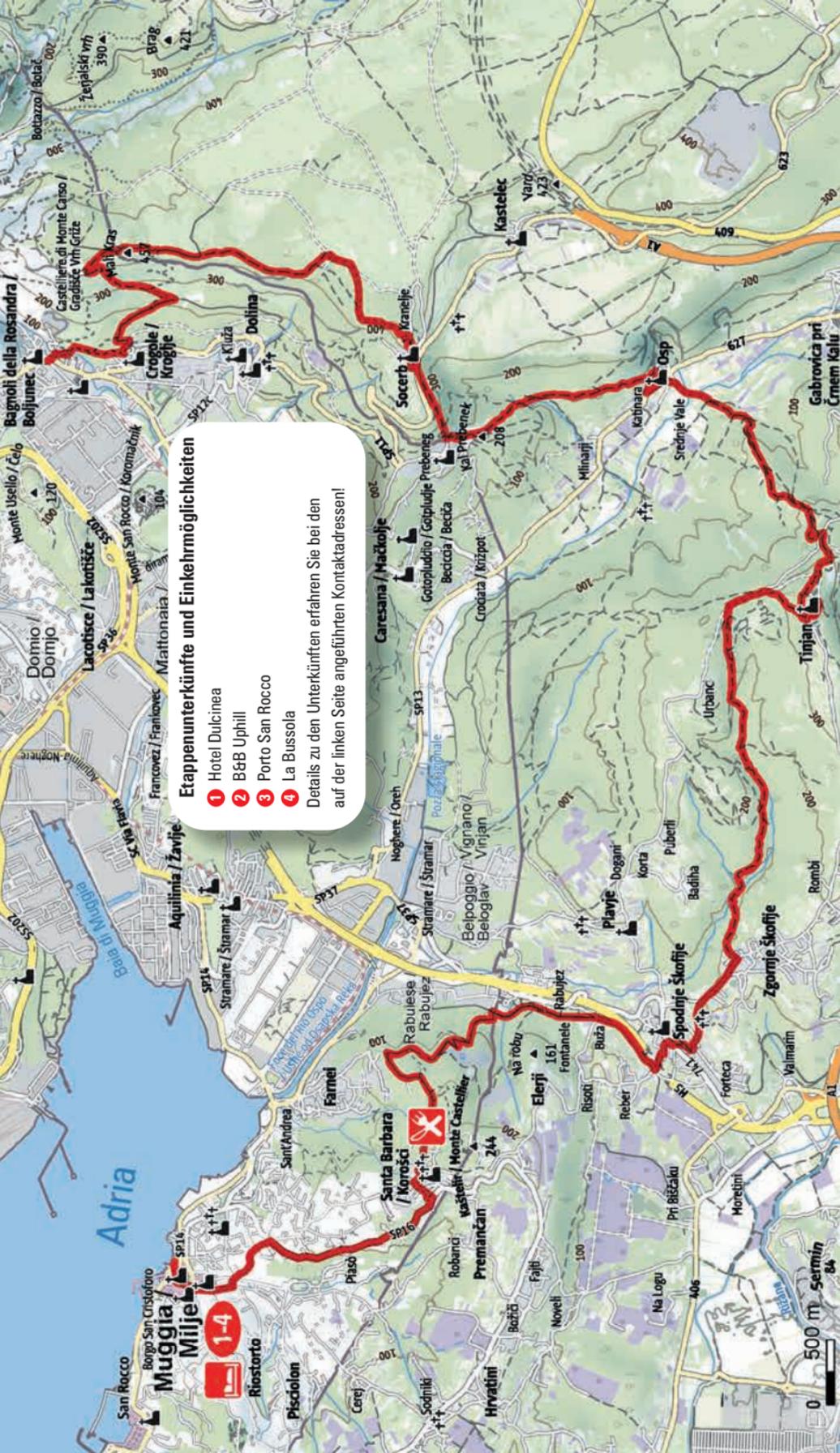


Entzückendes Hafensstädtchen Muggia.

Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Hotel Dulcinea
- 2 B&B Uphill
- 3 Porto San Rocco
- 4 La Bussola

Details zu den Unterkünften erfahren Sie bei den
auf der linken Seite angeführten Kontaktadressen!



0 500 m **sermin** 84

Rundtour Etappe 1

Faaker See/Baumgartnerhöhe – Warmbad Villach

Sonnenküsse und Badewonnen

Nachdem uns auf der aussichtsreichen Baumgartnerhöhe die ersten Sonnenstrahlen wachgeküsst haben, atmen wir tief ein und lassen den Blick über den türkis leuchtenden Faaker See schweifen. Kurz die Zivilisation streifend, erkunden wir das unberührte Naturschutzgebiet Finkensteiner Moor und Teile der idyllischen Waldlandschaft namens Dobrova. Es zieht uns dorthin, wo schon die Römer nach langem Weg Kraft tankten – nach Warmbad-Villach mit seiner modernen KärntenTherme, in der wir uns Energie für den nächsten Tag holen.



Burgarena Finkenstein.



Schwierigkeit: **leicht**

Länge: 15,1 km

Dauer: 4:15 h

Höhenmeter:

▲ 75 m ▼ 494 m

Highlights entlang des Weges:

Burgarena Finkenstein: Die Burgarena ist beliebter Austragungsort zahlreicher Kulturveranstaltungen im Sommer. In der Burgschenke werden regionale Schmankerln serviert.

Finkensteiner Moor: Dieses Naturschutzgebiet unterstützt, umgeben von Wiesen und Wäldern, das ökologische Gleichgewicht des Faaker Sees.

Kirche St. Stefan: Dieser gotische Kirchenbau wurde 1472 errichtet.

Zur Einkehr lädt der gegenüberliegende Kirchenwirt.

Gail: Der größte Nebenfluss der Drau entspringt in Osttirol und hat das Leben im Gailtal schon immer geprägt. Bei Villach mündet die Gail in die Drau.

KärntenTherme Warmbad: Für den müden Wanderer ist diese grenzgeniale Therme im Süden Kärntens die perfekte Möglichkeit zur Entspannung.

Zitrusgarten: Entdecken Sie das botanische Zentrum für Zitrusgewächse mit 280 Sorten.

Kulinarik-Tipp:

Der Villacher Kirchtag ist ein traditioneller Anlass für ein aufwändiges Menü. Dazu gehören unbedingt ein Braten vom Schwein, Rind oder Lamm, Fische, Hühner, köstliche Kuchen und andere Süßspeisen, aber auch besondere Suppen. Die beliebteste ist die Villacher Kirchtagssuppe, auch „Saure Suppe“ genannt. Die gelbe Farbe der Suppe kommt vom Safran.

Aber auch viele andere Gewürze wie Nelken, Anis, Lorbeerblätter oder Pfefferkörner dürfen keinesfalls fehlen. Traditionellerweise wird zur Suppe ein Kärnter Reindling gereicht, ein honigsüßer Genuss der Extraklasse.

www.villacherkirchtag.at

Informationen:

Tourismusinformation Faak

Tel.: +43 4254 2110

www.visitvillach.at

Tourismusinformation Villach

Tel.: +43 4242 39993

www.visitvillach.at

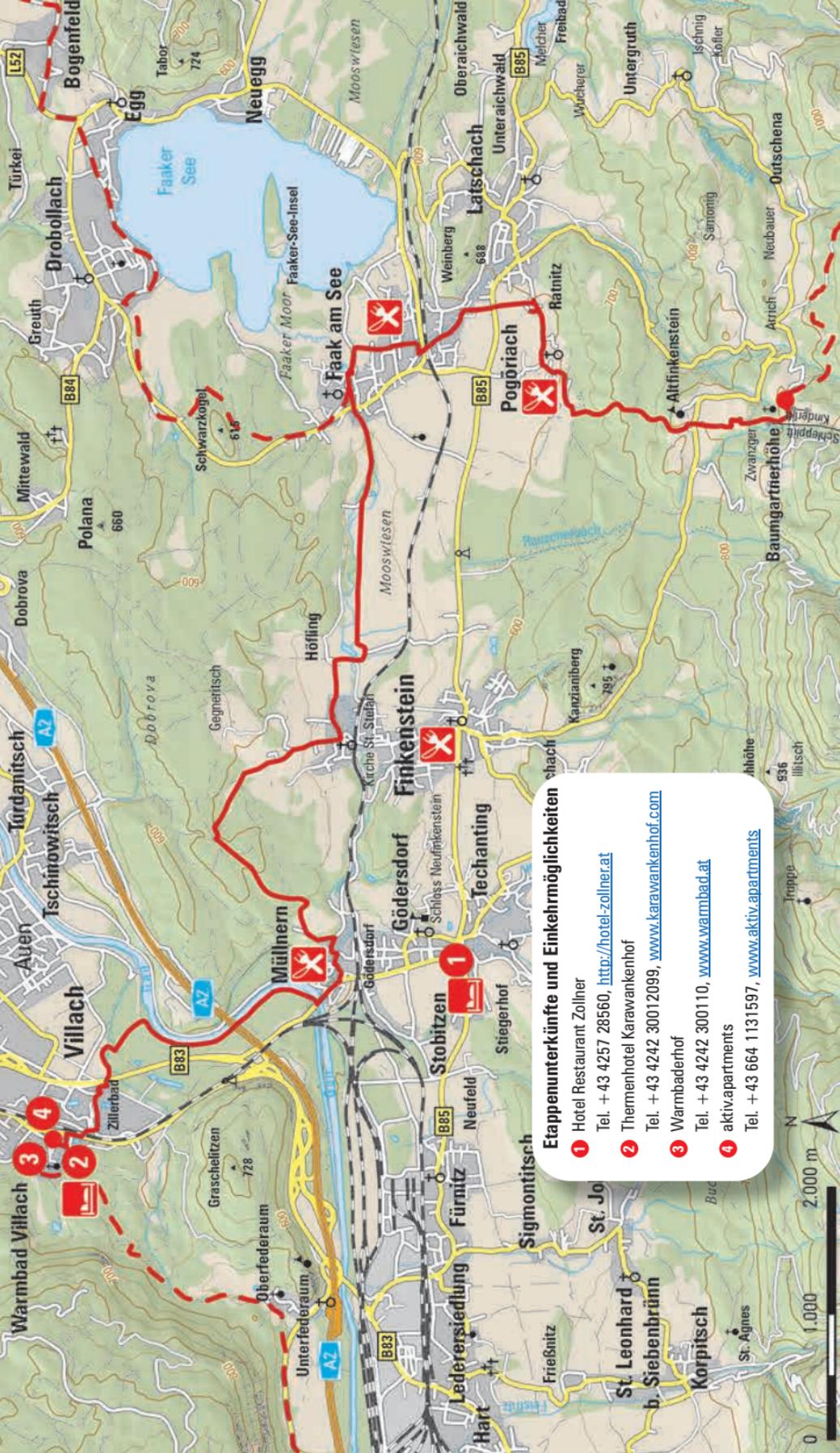
Region Villach Tourismus

Tel.: +43 4242 42000

www.visitvillach.at



KärntenTherme.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Hotel Restaurant Zolner
Tel. +43 4257 28560, <http://hotel-zolner.at>
- 2** Thermenhotel Karawankenhof
Tel. +43 4242 30012099, www.karawankenhof.com
- 3** Warmbaderhof
Tel. +43 4242 3001110, www.warmbad.at
- 4** aktiv.apartments
Tel. +43 664 1131597, www.aktiv.apartments

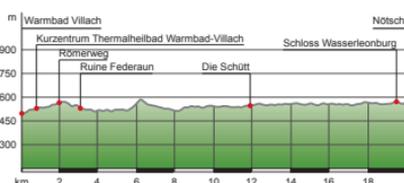
Rundtour Etappe 2 Warmbad Villach – Nötsch

Zeitzeugen im Gepäck

Ausgehend von Warmbad-Villach geht es auf historischen Wegen Richtung Gailtal. Besonders reizvoll ist der Kontrast zwischen dem ebenen, weiten Talboden und dem teils schroffen Bergsturzgebiet. Als ständiger Begleiter fungiert der 2.166 Meter hohe Dobratsch, Kärntens erster Naturpark und das thermische Sprungbrett für tausende Wildvögel auf ihrem Weg Richtung Süden. Das paradiesische Gebiet der Schütt, ist eindrucksvoller Zeuge des Bergsturzes von 1348 und Heimat seltener Tier- und Pflanzenarten.



Dobratsch, ganzjähriges Erlebnis.



Schwierigkeit: **mittel**

Länge: 19,9 km

Dauer: 6:15 h

Höhenmeter:

▲ 222 m ▼ 157 m

Highlights entlang des Weges:

Archäologie- und Naturpfad Warmbad: Dieser Pfad bietet interessante Informationen über die heimische Natur und die kulturelle Bedeutung Warmbads.

Römerweg: Den Römerweg mit seinen in den Fels geschlagenen Wagengeleisen und Trittstufen begleiten Hügelgräber aus der Hallstatt- und Keltenzeit.

Ruine Federaun: Die Burgruine aus dem 14. Jhd. liegt am Ende des Römerweges.

Schütt und Rote Wand: Im Jahre 1348 brach ein großer Teil des Dobratsch ab – noch heute zeugen davon die „Rote Wand“ und das Ablagerungsgebiet mit dem Namen „Die Schütt“.

Schloss Wasserleoburg: Teilbesichtigung auf Anfrage möglich.

Museum des Nötscher Kreises: Das Museum ist dem Leben und Werk der Künstler des „Nötscher Kreises“ gewidmet (Sebastian Isepp, Anton Kolig, Franz Wiegele, Anton Mahringer).

Dobratsch Rundwanderweg: Auf 4 Etappen den Naturpark Dobratsch erleben.

Kulinarik-Tipp:

Polenta

Sterz, Polenta, Mais, Kukuruz und Türkn: Vielfältig sind die Namen der Pflanze, die ursprünglich in Mexiko beheimatet ist und als Gemüse und Mehlgetreide angebaut wurde. Jedes Jahr findet am ersten Samstag im Oktober das bereits über die Grenzen hinaus bekannte wie beliebte Polenta-Fest statt. Die Polenta wird an diesem Tag in allen möglichen Variationen zubereitet und serviert. Zum Beispiel als Polentasuppe, Polentastrudel oder Polentatorte. Ein kulinarischer Höhepunkt, den man sich nicht entgehen lassen sollte.

Informationen:

Region Villach Tourismus

Tel.: +43 4242 42000

www.visitvillach.at

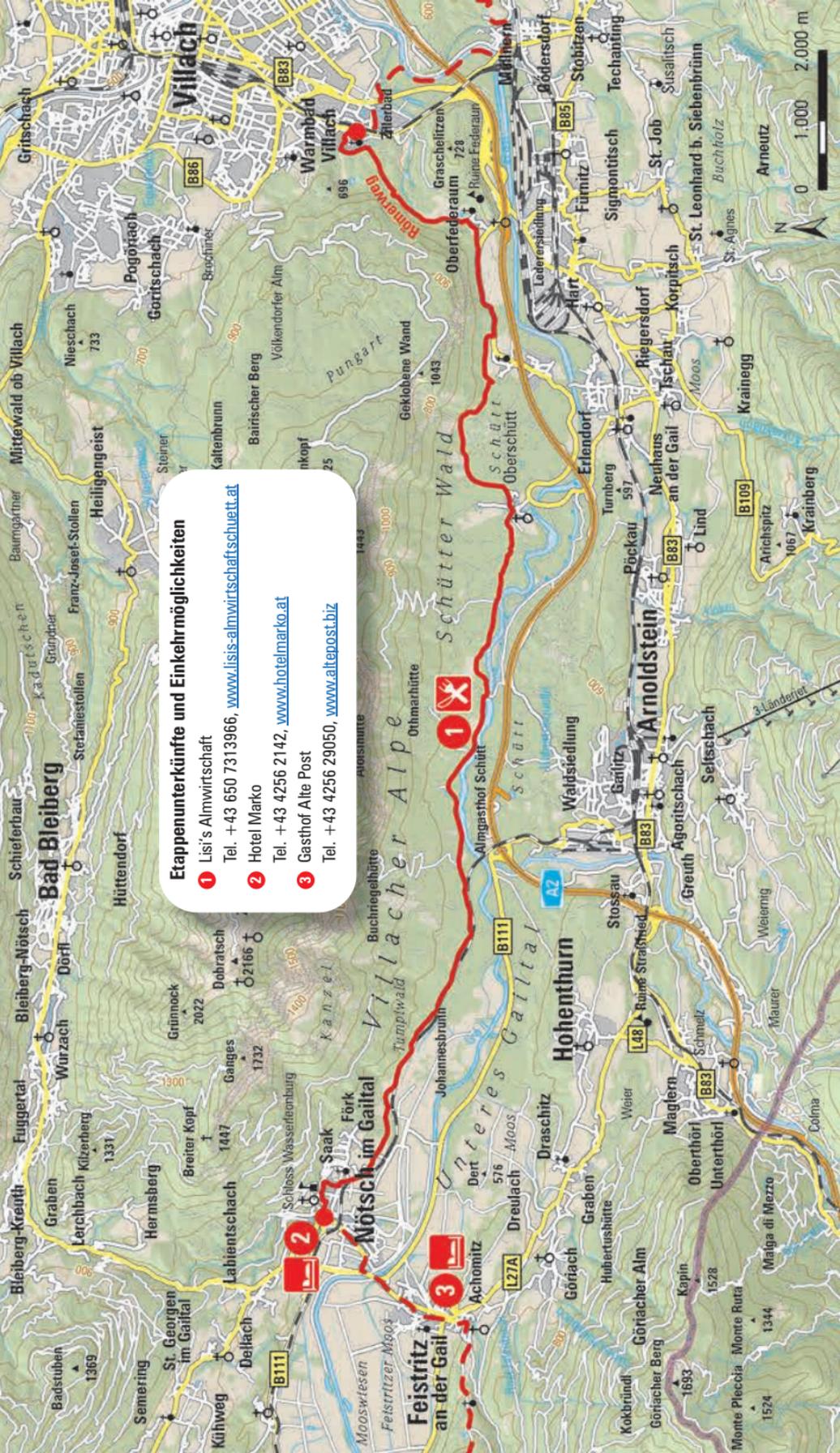
Gemeinde Nötsch im Gailtal

Tel.: +43 4256 2145

www.noetsch.at



Ausstellung im Museum Nötscher Kreis.



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Lisi's Almwirtschaft
Tel. +43 650 7313966, www.lisis-almwirtschaftschuett.at
- 2** Hotel Marko
Tel. +43 4256 2142, www.hotelmarko.at
- 3** Gasthof Alte Post
Tel. +43 4256 29050, www.altepost.biz



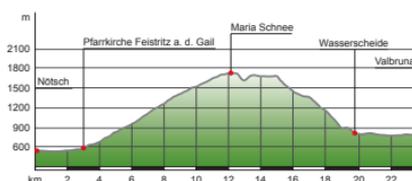
Rundtour Etappe 3 Nötsch – Valbruna

Alpine Wasserscheide

Der Blick auf die imposante Bergkulisse der westlichen Julischen Alpen zeichnet diese Etappe besonders aus. Die grenzüberschreitende Wanderung führt uns von Nötsch in die östlichen Karnischen Alpen, zum Fuße des markanten Oisternig auf die Feistritzer Alm. Auf rund 1.700 m Seehöhe halten wir inne und legen inmitten dieser unberührten Natur eine Rast ein. Von der Achomitzer Alm geht es auf italienischer Seite talwärts in die Ortschaft Camporosso – der Wasserscheide zwischen Adria und dem Schwarzen Meer – und Valbruna.



Die beschauliche Feistritzer Alm.



Schwierigkeit: schwer

Länge: 23,4 km

Dauer: 7:30 h

Höhenmeter: ▲1321 m ▼1055 m

Highlights entlang des Weges:

Kirche Maria Magdalena (Kapala): Filialkirche der Pfarrkirche von Feistritz/Gail.

Maria Schnee: Entlang des Grenzkamms führt ein alter Militärweg zur Almkapelle Maria Schnee (1.750 m), die kurz vor der Jahrhundertwende erbaut und 1911 geweiht wurde.

Camporosso (Saifnitz) – Dorotheerkirche: Diese Kirche ist im Stil der Kärntner Gotik erbaut und erhebt sich auf einem Felsvorsprung. Von Interesse sind der Altar aus mehrfarbigem Marmor und das Deckenfresko aus dem 15. Jahrhundert.

Wasserscheide: Diese Wasserscheide ist von geografischer Bedeutung, da sie genau an diesem Punkt jene Gewässer trennt, die Richtung Adria (über Fella und Tagliamento) und Richtung Schwarzes Meer (über Gailitz, Drau und Donau) fließen.

Julius Kugy (1858-1944): Berühmter Schriftsteller, Alpinist und Erkunder der Julischen Alpen.

Kulinarik-Tipp:

Käse ist in dieser Gegend ein großes Thema, das beweist u. a. der Montasio DOP in verschiedenen Reifegraden (frisch, mittelreif und reif). Der Montasio ist in ganz Friaul zu finden, doch benannt ist er nach dem gleichnamigen Gipfel (dt. Montasch) in den Julischen Alpen. Mit seiner Herstellung haben wahrscheinlich schon im 13. Jahrhundert die Benediktinermönche der Abtei Moggio Udinese begonnen. In Valbruna gibt es einen kleinen Handwerksbetrieb, der typische Kanaltaler Süßspeisen nach altösterreichischer Tradition anbietet.

Informationen:

Gemeinde Nötsch im Gailtal

Tel.: +43 4256 2145

www.noetsch.at

Infopoint Tarvis

Tel.: +39 0428 2135

info.tarvisio@promoturismo.fvg.it

Buchungscenter Friaul-Julisch Venetien

Tel.: +39 0428 2392

consorzio@tarvisiano.org



Valbruna, Eingang ins Seiseratal.

Rundtour Etappe 4 Valbruna – Tarvis

Kreuzungspunkt Dreiländereck

Dieser Aufstieg belohnt mit anschließendem phantastischem Rundblick: Zwischen Valbruna und Tarvis erklimmen wir auf der Etappe den 1.790 m hohen Aussichtsberg Monte Lussari mit seinem malerischen Wallfahrtsort und der entzückenden Wallfahrtskirche Maria Lussari. Zurück geht es über einen Pilgerweg ins Tal. Von Camporosso aus wandern wir über den Wildpark „Parko Cervi“ entlang des Monte Borgo ins Zentrum des kleinen Einkaufsstädtchens Tarvis mit seinen römischen Wurzeln und ausgezeichneter Regionalküche.



Wallfahrtsort Monte Lussari.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 19,4 km

Dauer: 7:00 h

Höhenmeter: ▲ 1002 m ▼ 1059 m

Highlights entlang des Weges:

Österreichisch-Ungarischer Friedhof: Bis zum Ende des 1. Weltkriegs befand sich das gesamte Kanaltal auf österreichischem Staatsgebiet. Der österreichisch-ungarische Militärfriedhof im Saisertal, auch bekannt unter der Bezeichnung Heldenfriedhof, wurde 1916 errichtet.

Monte Lussari – Marienheiligtum: Die Ursprünge dieses Wallfahrtsortes auf knapp 1800 Höhenmetern gehen der Legende nach auf das Jahr 1360 zurück, als hier zwischen Latschenkiefern eine Statue der Heiligen Maria entdeckt und an ihrer Fundstelle dann eine Kirche errichtet wurde. Die Wallfahrtskirche wird von Pilgern aller drei Volksgruppen besucht.

Tarvis: Dank ihrer speziellen Lage gleich an der Grenze befindet sich diese Stadt an einem Kreuzungspunkt von Sprachen und Kulturen, an dem Italien, Österreich und Slowenien aufeinandertreffen. Tarvis ist ein international beliebtes Einkaufsziel, das für seinen überdachten Markt und die zahlreichen Geschäfte bekannt ist, die Produkte „Made in Italy“ bieten.

Kulinarik-Tipp:

Die uralte unverfälschte Begegnung zwischen mediterranen Aromen und der kulinarischen Tradition der Berge – repräsentiert durch die friulanisch-karnische, die slowenische und die Kärntner Küche – zeigt sich hier von ihrer schönsten Seite. Es ist die intakte Natur, die die lokalen Ernährungsgewohnheiten prägt, mit Wild und Pilzen, Waldbeeren und Almkäse. Neben diesen typisch mitteleuropäischen Aspekten findet man überraschenderweise – vor allem in und um Tarvis – Fisch und mediterrane Gerichte vor. Zu verdanken der starken Präsenz von aus Südtalien stammenden Bewohnern und der Vorliebe der österreichischen und slowenischen Nachbarn für italienischen Wein und italienische Küche.

Informationen:

Infopoint Tarvis

Tel.: +39 0428 2135

info.tarvisio@promoturismo.fvg.it

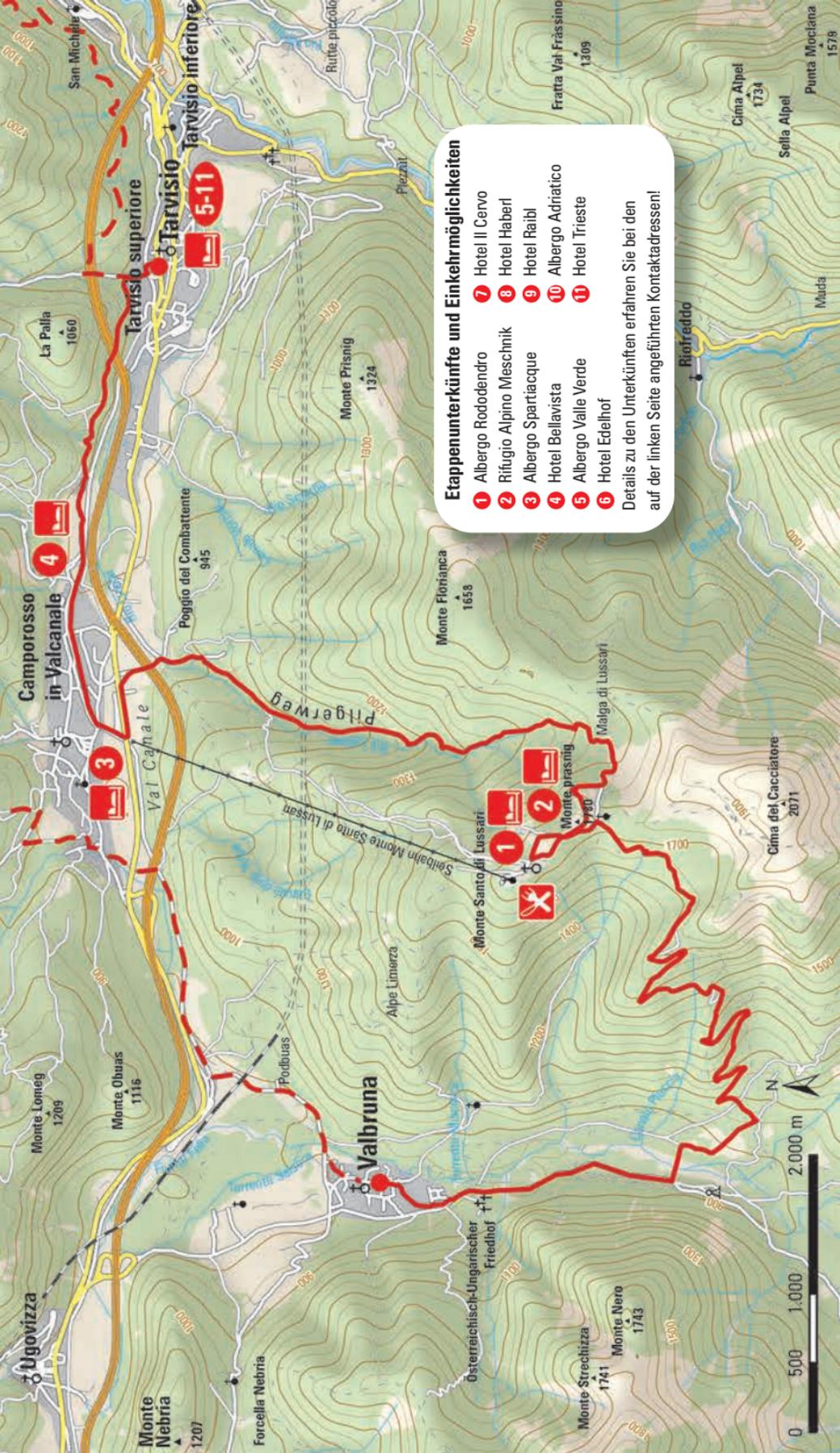
Buchungscener Friaul-Julisch Venetien

Tel.: +39 0428 2392

consorzio@tarvisiano.org



Tarviser Hauptplatz mit Pfarrkirche.



Ugovizza

Monte Lomeg 1209

Monte Obuas 1116

Monte Florianca 1658

La Palla 1060

San Michele

Monte Nebria 1207

Forcella Nebria

Podbus

Poggio del Combattente 945

Tarvisio superiore

Tarvisio inferiore

valbruna

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Alpe Limerza

Monte Santo di Lussari

Monte Prising 1324

Rutte piccolo Piezani

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Monte prasing 1780

Malga di Lussari

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Monte prasing 1780

Malga di Lussari

Monte Prising 1324

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Monte prasing 1780

Malga di Lussari

Monte Prising 1324

Fratta Val Frassinio 1309

Cima del Cacciatore 2071

Malgia di Lussari

Monte Florianca 1658

Monte Prising 1324

Fratta Val Frassinio 1309

Cima del Cacciatore 2071

Malgia di Lussari

Monte Florianca 1658

Monte Prising 1324

Fratta Val Frassinio 1309

Cima del Cacciatore 2071

Malgia di Lussari

Monte Florianca 1658

Monte Prising 1324

Fratta Val Frassinio 1309

Cima del Cacciatore 2071

Malgia di Lussari

Monte Florianca 1658

Monte Prising 1324

Fratta Val Frassinio 1309

Cima Alpet 1734

Sella Alpet

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof

Monte Strechizza 1741

Monte Nero 1743

Fratta Val Frassinio 1309

Monte Prising 1324

Monte Florianca 1658

Monte prasing 1780

Alpe Limerza

Osterreichisch-Ungarischer Friedhof</

Rundtour Etappe 5 Tarvis – Rifugio Zacchi

Spiegelnde Lichtspiele

Die Etappe von Tarvis bis zum Rifugio Zacchi (Schutzhaus Zacchi) ist gekennzeichnet durch den Monte-Borgo-Steig bis Coccau, danach einem Abschnitt auf einer aufgelassenen Bahnstrecke, bevor sich uns das faszinierende Hochtal der Weißenfelder Seen (Laghi di Fusine) öffnet. Jetzt folgt der Anstieg durch hohen Wald zum Rifugio Zacchi. Bei den beliebten wie faszinierenden Weißenfelder Seen erfreuen wir uns der spiegelnden Lichtspiele von Bergen und Seen am Fuße der mächtigen Mangart-Gruppe.



Weißfelder Seen (Laghi di Fusine).



Schwierigkeit: mittel

Länge: 18,5 km

Dauer: 7:00 h

Höhenmeter:

▲ 976 m ▼ 341 m

Highlights entlang des Weges:

Wald von Tarvis: Der tausendjährige Wald von Tarvis erstreckt sich über 24.000 Hektar Alpengebiet, das von der Staatlichen Forstwache bewirtschaftet wird.

Coccau (Goggau) – Kirche San Nicolò: Die Pfarrkirche mit dem schönsten Freskenzyklus des Kanaltals eines unbekanntenen österreichischen Malers, geht auf die Mitte des 12. Jhd. zurück.

Gailitz-Schlucht (Orrido dello Slizza): Faszinierender Schluchtenweg in der Nähe des Trails.

Weißfelder Seen (Laghi di Fusine): Das Becken der Weißfelder Seen zählt zu den faszinierendsten Plätzen dieser Region. Die aus Gletschern entstandenen Seen liegen eingebettet in einem dichten Fichtenwald am Fuße des Berges Mangart.

Schutzhütte Luigi Zacchi (1380 m) befindet sich unterhalb der Westwand der Großen Ponza, eingebettet in eine Naturarena im Schutzgebiet des wunderschönen Naturparks Weißenfels (SIC – Sito d'Importanza Comunitaria).

Kulinarik-Tipp:

Frico und Polenta

Der Frico, eine der regionaltypischsten Speisen, besteht aus Käse, der in der Pfanne geschmolzen wird. Es gibt ihn in einer knusprigen und einer weichen Version mit gekochten Kartoffeln. Wie bei jedem Traditionsgericht hat praktisch jede Familie ihr Geheimrezept. Die obligate Beilage ist Polenta aus Maismehl, die vor allem dann besonders köstlich schmeckt, wenn sie auf dem Holzfeuer gekocht wird. In den Tarviser Bergen ist die Polenta von recht fester Konsistenz, wird auf einem Holzbrett serviert und mit einem dünnen Draht aufgeschnitten. Frico wird überall im Friaul in verschiedenen Spielarten angeboten: mit Kartoffeln, Kräutern, Zwiebel, Gewürzen, ja sogar mit Äpfeln.

Informationen:

Infopoint Tarvis

Tel.: +39 0428 2135

info.tarvisio@promoturismo.fvg.it

Buchungscenter Friaul-Julisch Venetien

Tel.: +39 0428 2392

consorzio@tarvisiano.org



Schutzhütte Luigi Zacchi (Rif. Zacchi).



Etappenunterkünfte und Einkehrmöglichkeiten

1 Albergo Al Sole

2 Rifugio Zacchi

Details zu den Unterkünften erfahren Sie bei den auf der linken Seite angeführten Kontaktadressen!



Literarischer Zeuge

Umringt von der Schönheit der Julischen Alpen führt uns der Weg vom Rifugio Zacchi unter den Gipfeln der Ponzebergkette zum Monte Svabezza. Zurück im Tal erreichen wir die Weißenfelder Seen, die Grenze zu Slowenien und vor unserem Ziel, das Kranjska Gora heißt, das Sava Tal, das der englische Chemiker und Naturwissenschaftler Sir Humphry Davy (1778 bis 1829) wie folgt beschrieb: „Am meisten habe ich das Sava Tal lieb gewonnen mit seinen Wasserfällen und Seen. Ich kenne in Europa nichts, was schöner wäre.“



Naturreservat Zelenci.



Schwierigkeit: mittel

Länge: 16,2 km

Dauer: 6:00 h

Höhenmeter:

▲ 618 m ▼ 1187 m

Highlights entlang des Weges:

Porticina/Vratca: Ein Bergpass am Fuße der Ponza Grande mit tollem Ausblick auf das Planica-Tal.

Torfmoor von Scichizza: Die Landschaft besteht aus feuchten Wiesen, Torfmooren und Kieferwäldern. Der Schutz der Biodiversität wird durch die Stellung als „Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung“ gewährleistet.

Periodischer See Ledine: Normalerweise nur im Frühling und Herbst nach Regen gefüllt.

Save Flussquellen: Der größte Fluss Sloweniens entspringt hier und mündet bei Belgrad in die Donau.

Zelenci: Der kleine See Zelenci befindet sich südwestlich vom Dorf Podkoren.

Er ist Lebensraum interessanter Tierarten und Standort seltener und bedrohter Pflanzen.

Kulinarik-Tipp:

Krainer Wurst

Die Krainer Wurst (Slowenisch: Kranjska klobasa) ist eine in Slowenien und weiten Teilen Österreichs verbreitete Wurstsorte. Der Name stammt von der Landschaft Krain in Slowenien. Die Wurst enthält eine Mischung aus mind. 68% Schweinefleisch, 12% Rindfleisch und max. 20 % Speck. Die einzigen erlaubten Zutaten sind Wasser, Salz, Knoblauch und Pfeffer. Nach dem Räuchern sind sie fertig und werden nach kurzem Sieden im heißen Wasser mit Senf und Kren serviert. Aber auch Kalbsragout, Buchweizengrütze, Graupensuppe, Sauermilch, Štruklji und Pfannkuchen sind in dieser Gegend sehr beliebt.

Informationen:

Infopoint Tarvis

Tel.: +39 0428 2135

info.tarvisio@promoturismo.fvg.it

Buchungszentrum Friaul-Julisch Venetien

Tel.: +39 0428 2392

consorzio@tarvisiano.org

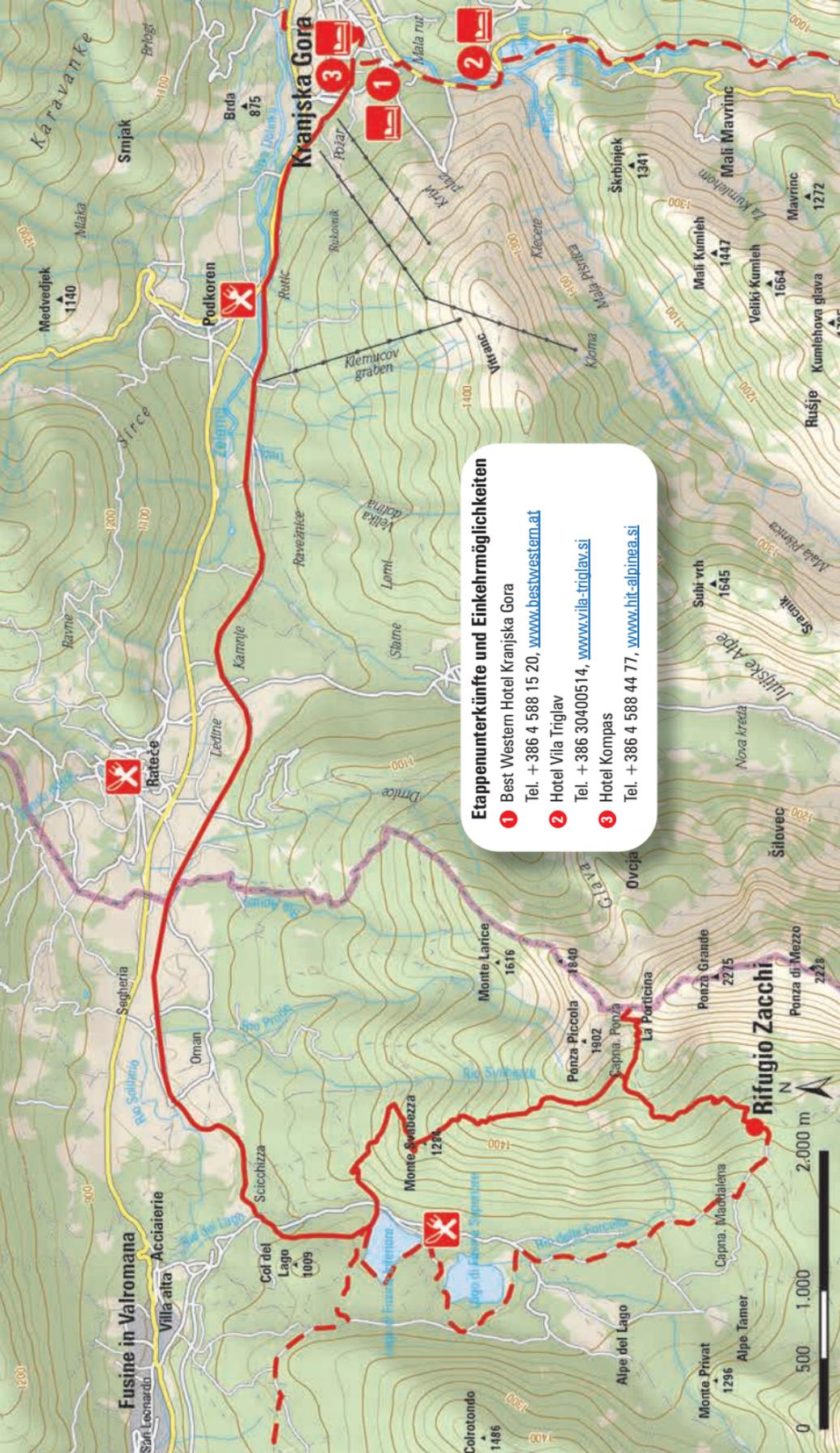
TIC Kranjska Gora

Tel.: +386 4 580 9440

www.kranjska-gora.si



Kranjska Gora in Oberkrain.



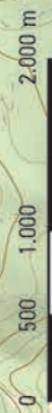
Erappenerkünfte und Einkehrmöglichkeiten

- 1** Best Western Hotel Kranjska Gora
Tel. + 386 4 588 15 20, www.bestwestern.at
- 2** Hotel Vila Triglav
Tel. + 386 30400514, www.vila-triglav.si
- 3** Hotel Kompas
Tel. + 386 4 588 44 77, www.hit-alpinea.si

Fusine in Valromana

Kranjska Gora

Rifugio Zacchi



Rundtour Etappe 7

Kranjska Gora – Faaker See/ Baumgartnerhöhe

Grenzüberschreitend majestätisch

Vom Wintersportzentrum Kranjska Gora, direkt an der Pforte zum Triglav Nationalpark gelegen, wandern wir über die majestätische Bergkette der Karawanken zur Slowenisch-Österreichische Grenze. Was früher die Menschen trennte, verbindet nun eindrucksvoll die beiden Kulturen. Entlang eines alten Grenzweges geht es zum Jepasattel – immer mit einer tollen Aussicht auf die umliegende Berg- und Seenwelt. Vom Jepasattel sind es noch ca. zwei Stunden bis zum Etappenzielort hoch über dem türkisfarbenen Faaker See.



Blick auf den Faaker See.



Schwierigkeit: schwer

Länge: 21,4 km

Dauer: 8:00 h

Höhenmeter:

▲ 1398 m ▼ 1290 m

Highlights entlang des Weges:

Kirche der Jungfrau Maria Himmelfahrt: In der Ortsmitte von Kranjska Gora befindet sich der spätgotische Bau aus dem Jahre 1510, errichtet von Jernej Firtaler aus Villach.

Liznjek Haus: Das 300 Jahre alte Haus im Zentrum von Kranjska Gora galt lange als Prototyp eines Bauernhauses in der Region. Im Haus befinden sich zurzeit nebst der schwarzen Küche (Rauchküche) eine Ethnologische Sammlung sowie die ständige Ausstellung über das Leben und die Werke von Josip Vandot, einem geschätzten Kinderbuchautor.

Srednji Vrh: Aussichtspunkt (960 m) mit tollen Ausblicken auf die Julischen Alpen und den 2472 m hohen Špik.

Schwarzkogel: 1.842 m hoher Aussichtsberg in den Karawanken.

Jepasattel: Zwischen Schwarzkogel und Mittagsgogel eingebetteter Österreichisch-Slowenischer Grenzübergang in den Karawanken auf 1.438 m Seehöhe.

Kulinarik-Tipp:

Rateški krapl – „Krapfen aus Rateče“

Diese Speise kommt ursprünglich aus dem bei Kranjska Gora liegenden Ort Rateče und ähnelt sehr der Kärntner Kletzennudel. Ein Unterschied ist, dass die Rateški krapl aus Kartoffelteig zubereitet werden – im Gegensatz zum klassischen Nudelteig ohne Kartoffeln der nördlichen Nachbarn. Gefüllt werden die Rateški krapl mit gekochten Dörrbirnen, Maisgrieß, Zucker (Honig) und Zimt. Ohne Zucker und Zimt schmecken sie auch als Beilage zu Fleischgerichten und Saucen. Eine weitere Variante sind Rateški šporesovi krapl: Gekochte und abgeschmalzte Nudeln mit einer Füllung aus Topfen, Maispolenta, Zwiebeln und Eiern.

Informationen:

TIC Kranjska Gora

Tel.: +386 4 580 9440

www.kranjska-gora.si

Tourismusinformation Faak

Tel.: +43 4254 2110

www.faaakersee.at

Region Villach Tourismus

Tel.: +43 4242 42000

www.visitvillach.at



Weg zum Techantinger Mittagsgogel.



Herbststimmung in den Nockbergen.



Luschariberg (Monte Lussari) bei Tarvis.

Richtiges Verhalten in den Bergen

1. Vor jeder Tour muss die Bergerfahrung und körperliche Eignung aller Teilnehmer – Erwachsener und Kinder – geprüft werden. Trekking & Bergsteigen verlangen oft Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.
2. Jede Bergtour soll anhand von Tourenbeschreibungen und Wanderkarten genau geplant werden. Auskünfte Alpiner Vereine und Ortskundiger, wie Bergführer und Hüttenwirte, können dabei entscheidend helfen.
3. Entsprechende Ausrüstung und Bekleidung sind in den Bergen wesentlich. Beim Bergwandern braucht man vor allem feste, hohe Schuhe mit griffiger Sohle. Da das Wetter in den Bergen oft sehr rasch umschlägt, sind Regen- und Kälteschutz ebenfalls sehr wichtig. Das Tempo muss den schwächsten Mitgliedern der Gruppe angepasst werden. Speziell zu Beginn der Tour ist auf besonders langsames Gehen zu achten. Unbedingt andere Teilnehmer beobachten, damit Erschöpfung rechtzeitig erkannt werden kann.
4. Markierte Wege nicht verlassen. Um Stürze zu vermeiden, ist auch im leichten Gelände größte Aufmerksamkeit notwendig. Vorsicht beim Begehen von steilen Grashängen, vor allem bei Nässe. Besonders gefährlich ist das Überqueren von steilen Schneefeldern bzw. Gletschern.
5. Das Abtreten von Steinen ist unbedingt zu vermeiden, weil dadurch andere Bergwanderer verletzt werden könnten. Steinschlaggefährdete Stellen sollen einzeln möglichst rasch und ohne anzuhalten passiert werden.
6. Verhalten mit Tieren auf Almen: Kühe, Kälber, Schafe, Pferde u. s. w. nicht reizen, sondern sich „ganz normal“ verhalten und keine Angst zeigen. Wege auf Almweiden nicht verlassen und die Tiere dort mit großem Abstand umgehen.
7. Hunde unbedingt an der Leine führen. Der Hund darf keinesfalls auf die Weidetiere losjagen, besonders Mutterkühe bangen um ihre Kälber. Sollte allerdings ein Weidetier den Hund attackieren, diesen zum eigenen Schutz einfach laufen lassen.
8. Wenn das Wetter umschlägt, Nebel einfällt, der Weg zu schwierig wird oder in schlechtem Zustand ist, sollte man umkehren. Das ist keine Schande, sondern ein Zeichen der Vernunft.
9. Tritt ein Unfall ein, Ruhe bewahren. In manchen Fällen wird man sich selbst helfen können. Wenn nicht, soll durch Handy, Rufen, Lichtzeichen oder Winken mit großen Kleidungsstücken versucht werden, Hilfe herbeizuholen. Ein Verletzter sollte möglichst nicht alleine gelassen werden.
10. Die Berge sind für alle da. An ihrer Erhaltung und Sauberkeit mitzuhelfen, ist Pflicht jedes Bergsteigers. Man soll seine Abfälle ins Tal mitnehmen, die Tier- und Pflanzenwelt soll geschont werden.

Alpiner Notruf: 140

Internationaler Notruf: 112

Quelle: UIAA/AVÖ Ergänzungen: OeAV



Cividale mit Teufelsbrücke.

Kontaktadressen

Urlaubsinformation Kärnten

Völkermarkter Ring 21–23
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 3000
E-Mail: info@kaernten.at
www.kaernten.at



Urlaubsinformation Slowenien

Dimičeva ulica 13
SI-1000 Ljubljana
Tel.: +386 1589 8550
E-Mail: info@slovenia.info
www.slovenia.info

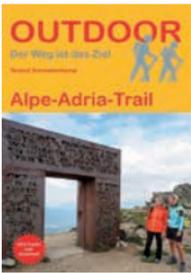


Urlaubsinformation Friaul-Julisch Venetien

Villa Chiozza, via Carso 3
I-33052 Cervignano del Friuli (UD)
Tel.: +39 0431 387130
E-Mail: info@promoturismofvg.it
www.promoturismo.fvg.it

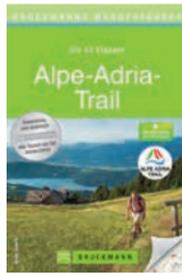


Wanderführer



Outdoor Wanderführer

224 Seiten, € 16,90 (D)



Bruckmanns Wanderführer

168 Seiten, € 12,99 (D)



Rother Wanderführer

144 Seiten, € 14,90 (D)

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Kärnten Werbung GmbH, Völkermarkter Ring 21–23, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Österreich, Tel.: +43 463 3000, E-Mail: info@kaernten.at, www.kaernten.at. Eine Zusammenarbeit mit der Slowenischen Tourismuszentrale (www.slovenia.info) und Friaul-Julisch Venetien Tourismus (www.promoturismo.fvg.it)

Coverdesign: Kärnten Werbung GmbH

Konzeption und Redaktion: Kärnten Werbung GmbH

Kartografie/Copyright: Alpstein Tourismus GmbH und Co KG

Kartengrundlage: Geoinformationen © ALPSTEIN Tourismus GmbH und Co KG © BKG und Vermessungsverwaltungen der Bundesländer (www.bkg.bund.de) © 1996–2015 NAVTEQ. © OpenStreetMap (ODbL) 1996–2021 here. All rights reserved.

Public Information of Slovenia, the Surveying and Mapping Authority of the Republic of Slovenia
Druck: Druckerei Theiss, www.theiss.at

Fotos: Alle Bilder wurden von der Kärnten Werbung GmbH, der Slowenischen Tourismuszentrale Friaul-Julisch-Venetien Tourismus und den Tourismusregionen/-orten Nationalpark Hohe Tauern Kärnten, Lieser-/Maltatal, Millstätter See, Bad Kleinkirchheim – Nockberge, Villach, Wörthersee, Kranjska Gora, Bovec, Kobarid, Brda, Lipica, Tarvis, Udine, Görz und Triest zur Verfügung gestellt.

Der Herausgeber kann für allfällige Fehler keine Haftung übernehmen. Alle Angaben März 2024.

Dieses Werbematerial stellt im Ganzen und auch in seinen Teilen ein urheberrechtlich geschütztes Werk dar.

Eine Nutzung und/oder Bearbeitung dieses Werbematerials im Ganzen und/oder in seinen Teilen auf eine, mehrere oder alle nach dem Urheberrechtsgesetz dem Urheber (bzw. dem Rechteinhaber) vorbehaltenen Arten ist ohne Zustimmung der/des Urheber/s bzw. der/des Rechteinhaber/s unzulässig. Für allfällige Rückfragen kontaktieren Sie bitte die unter Kontaktadressen angegebenen Organisationen.



Erfüllen Sie sich Ihren Wandertraum!

Für den Alpe-Adria-Trail ist in jedem Land ein eigenes offizielles Trail Info- & Buchungscenter eingerichtet. Ihre kompetenten MitarbeiterInnen unterstützen Sie dabei gerne bei der Planung und Buchung Ihrer individuellen Wanderreise. So können Sie sich Ihren Wandertraum am Alpe-Adria-Trail erfüllen indem Sie Ihre persönliche Freiheit mit Service, Komfort und Sicherheit verbinden.

Ihre Vorteile:

- Qualitätsgeprüfte Partnerbetriebe
- Regionale Kulinarik
- Mobilitäts-Services wie Gepäcktransport (Wandern ohne Gepäck), Shuttle Services und Rücktransport
- Professionelle Tourenunterlagen
- Trail Hotline
- Individuelle Planung und Buchung auch online
- Sorgfältig zusammengestellte und praktische Wanderpakete
- Sicher ist sicher: Alle Reiseangebote erfüllen die Richtlinie (EU) 2015/2302 über Pauschalreisen und verbundene Reiseleistungen. Diese schützt Reisende größtenteils bei unvorhergesehenen Ereignissen.

Weitere Informationen:

www.alpe-adria-trail.com/de/service/buchungscenter

Alpe-Adria-Trail Buchungscenter Kärnten

Trail Angels
Obervellach 15, A-9821 Obervellach
Tel.: +43 4782 93093
E-Mail: info@alpe-adria-trail.com

Alpe-Adria-Trail Buchungscenter Friaul-Julisch Venetien

Consorzio Tarvisiano
Via Roma 14, I-33018 Tarvisio (UD)
Tel.: +39 0428 2392
E-Mail: consorzio@tarvisiano.org

Alpe-Adria-Trail Buchungscenter Slowenien

Turizem Dolina Soče
Rupa 17, SI-5230 Bovec
Tel.: +386 5 30 29 643
E-Mail: booking@alpe-adria-trail.si



VOM GLETSCHER ANS MEER

Wandern im Garten Eden



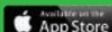
ALPE-ADRIA-TRAIL WEBSITE

Es empfiehlt sich, bei der Vorbereitung für eine Wanderung am Alpe-Adria-Trail auch die detaillierte Etappendarstellung auf der Alpe-Adria-Trail Webseite anzusehen. Dort sind alle Etappen **mit einer genauen Wegbeschreibung** dargestellt, Informationen zur Anfahrt (privat oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln) sind ebenso gegeben wie **Sicherheitshinweise und spezielle Tipps** je Etappe. Zu jeder Etappe sind die spezialisierten Wanderbetriebe (Hotels, Gasthöfe, etc.) und Gastronomiebetriebe (Hütten, Gasthäuser, Restaurants, etc.) angeführt. Jede Etappe kann als **GPS-Track** geladen werden (GPX, KML Format). Viele Bilder, Videos, Höhenprofile und 360° Panoramafotos runden die interaktive Darstellung ab.

www.alpe-adria-trail.com



ALPE-ADRIA-TRAIL APP



Ein idealer Tourenplaner für zu Hause oder als Wegbegleiter vor Ort. Gratis für iPhone und Android.

ALPE-ADRIA-TRAIL & SOCIAL MEDIA



Teilen Sie doch Ihre Gedanken, Erlebnisse, Erinnerungen und Eindrücke vom Alpe-Adria-Trail mit uns und der Community direkt auf unserer Facebook Fanpage www.facebook.com/AlpeAdriaTrail oder via Twitter, Instagram & Co. mit dem Hashtag **#AATrail** oder **#alpeadriatrail**